



Hintergrundinformation:

Wir schreiben das Jahr 2086.

Die Welt hat endlich eine globale Regierung.

Dank einiger neuer Errungenschaften gibt es so gut wie keine Energieprobleme mehr auf diesem schönen Planeten.

Hungersnöte und viele Krankheiten gehören der Vergangenheit an.

Die Handelsgesellschaft GUARDIAN sorgt im Auftrag der globalen Regierung für eine gleichmäßige Energieverteilung.

(Nachzulesen in dem Roman

„Das Geheimnis der 4. Kolonie“)

Dennoch gibt es weiterhin Verbrechen und kriminelle Machenschaften, denn Geld und Macht können manche Menschen nie genug haben.

Neben der normalen Polizei wurde daher in den 60ern die GEK gegründet.

GLOBALE ERMITTLUNGS KOMMISSION

Dem GEK gehören Spezial Agenten mit besonderen Fähigkeiten an, die weltweit agieren.

Im Jahre 2085 wurde auf Grund aktueller Ereignisse die GEK um eine weitere Einheit aufgerüstet.

Die GEK-S, wobei S für SPACE steht.

Diese Einheit kümmert sich um alle Verbrechen die in den Kolonien geschehen oder in Verbindung damit stehen.

Dies ist eine weitere Geschichte um die Agenten Mike Brenner und Joe Santini.

Namensverzeichnis:

Mike Brenner	- Agent der globalen Ermittlungskommission (GEK-S)
Joe Santini	- Agent der globalen Ermittlungskommission (GEK-S)
Max Hanks	- Leiter der GEK-S
Elvira	- Sekretärin von Max
Agent Miller	- Agent der globalen Ermittlungskommission (GEK)
Agent Kloft	- Agent der globalen Ermittlungskommission (GEK)
Agent Brody	- Agent der globalen Ermittlungskommission (GEK)
Agent Carter	- Agent der globalen Ermittlungskommission (GEK)
Dean Sanders	- Techniker des GEK
Steve Calvin	- Leiter der GEK, Stellvertreter von Max Hanks
Minister Tom Barns (GUARDIAN)	- Minister der globalen Handelsgesellschaft
Megan Smith	- Sekretärin von Minister Tom Barns
Harold Garson	- ehemaliger Mitarbeiter des GEK - Technik
Edward Handson	- Gründer und Leiter der 4. Kolonie
Alan Parson	- Stellvertretender Leiter der 4. Kolonie
Caroline Handson Handson	- genannt NUMBER ONE -Tochter von Edward
Punch	- skrupelloser Gangster der Organisation
Smiley	- skrupelloser Gangster der Organisation
Stewart Mosley	- Leiter von Global Earth Energieversorgung
Edgar Reynolds	- Mitarbeiter Global Earth
Martin Krychek	- Mitarbeiter Global Earth
Lenhard Miles	- Commander des GES (Global Earth Security)
Jason Montgomery	- Leiter der Mondkolonie
Maria Rogers	- Leiterin Abteilung BIOROBOTIK (LUNA ONE)
Larry Brown	- Wartungstechniker LUNA ONE
Sergio Calderone	- Supergangster der alten Welt, Boss der Organisation

Auch dieser Roman ist dem liebsten und teuersten Menschen in meinem Leben gewidmet.

Einem Menschen wie man ihn nur selten findet.

Meine Frau Margrit

Das Ultimatum

Kapitel 1

New York City

Harold Garson hatte sich lange Zeit zurück gezogen.

Vor knapp 8 Monaten hatte er im Auftrag eines verrückten Kriminellen seine ehemaligen Kollegen bei GEK ausspioniert und die Drecksarbeit erledigt. Dabei waren seine Kollegen ihm auf die Schliche gekommen, so dass er in den Untergrund gehen musste.

Doch jetzt war es an der Zeit wieder aus der Deckung heraus zu kommen. Lange Zeit hatte er überlegt ob er sich nicht der GEK stellen soll, sein Gewissen riet ihm jedenfalls dazu, doch dann würde er bestimmt für Jahre ins Gefängnis müssen.

Dazu wollte er es nicht kommen lassen.

Aus diesem Grunde schob er alle Gewissensbisse zur Seite und stellte sich ganz auf die kriminelle Seite.

Vor kurzem hatte er in dem einschlägig bekannten Lokal HOLO-WORLD einen neuen Auftrag angeboten bekommen.

Dieser schien sehr vielversprechend für jemanden mit seiner technischen Erfahrung zu sein.

Eine Woche Arbeit und finanziell für ein paar Jahre ausgesorgt, das schien ihm kein schlechtes Geschäft zu sein.

Deshalb suchte er die letzten Abende dieses Lokal auf, in der Hoffnung den Mann zu finden der ihm den Auftrag angeboten hatte.

Diesen Auftrag würde er annehmen wenn es nicht schon zu spät dafür war.

Wie schon einige Abende zuvor war an diesem Abend viel Betrieb in HOLO-WORLD.

Der Name des Etablissements sprach eigentlich für sich, denn in jeder Ecke liefen holografische Filme, meistens irgendwelche billige Produktionen mit viel Gewalt und Sex.

Die Animationsdamen hatte den Namen eigentlich nicht verdient, denn es waren ausschließlich Callgirls.

Obwohl Harold schon lange mit keiner Frau geschlafen hatte, verspürte er keine Lust sich an diesem Abend dem Vergnügen hinzugeben.

Er war auf der Suche nach seinem Kontaktmann.

Nach etwa einer Stunde wurde es richtig laut, denn eine Schlägerei schien außer Kontrolle zu geraten.

Die kräftigen Aufpasser hatten alle Hände voll zu tun um die Kontrolle wieder herzustellen und die Verursacher vor die Tür zu setzen. Plötzlich wurde Harold angesprochen.

„Na, schon amüsiert heute Abend?“

Er drehte sich um und sah direkt in das markante Grinsen seines Kontaktmannes.

„Ich habe Sie gesucht und bin nicht zu meinem Vergnügen hier. Der Auftrag den Sie haben, ich nehme ihn an.“

Die düstere Gestalt schien eine Weile zu überlegen, dann griff er in die Seitentasche seines Mantels und holte einen Umschlag heraus.

„Hier ist alles drin was Du brauchst, einschließlich einer Anzahlung, ich wusste das Du kommen würdest.

Falls Du noch Ausrüstung brauchst, hier ist eine Com-Nummer, der Code lautet: Ultimatum.

Eines noch, keine Dummheiten, wir beobachten Dich.“

Ohne weitere Worte drehte der Mann sich um und verschwand.

Harold Garson war wieder alleine.

Alleine mit einem Umschlag voller Geld und Informationen.

Sofort nahm er das Geld aus dem Umschlag und steckte es ein, dann holte er den Rest heraus.

Ein Datenpad, und eine kleine Tüte.

Während er sich einen Whisky bestellte, schaltete er das Datenpad ein.

Sofort erschien in markanten schwarzen Buchstaben eine Passwortabfrage:

Er tippte das ihm genannte Passwort ein und das Datenpad gab seinen Inhalt frei.

Jede Menge Schaltpläne, Bezugsquellen und vor allem die Lieferadresse und die Angaben über die angeforderte Ware.

Sein Auftraggeber wollte 1000 Mini EMP Module mit einer autarken

Energieversorgung die zudem ferngezündet werden können.

Das wäre ja nichts all zu besonderes, doch alle EMP Module sollten einen speziellen CHIP verwenden.

Der Prototyp dieses Chips war in der Tüte, eingebettet in einer Vakuumschale.

Sein erster Auftrag war es also diesen Chip zu produzieren und dann die 1000 EMP Module zu bauen.

Er überlegte was sei Auftraggeber mit einer EMP Waffe anfangen wollte.

Mit einem EMP Modul dieser Größe konnte man schon alle elektronischen Einrichtungen eines großen Gebäudes zerstören oder außer Funktion setzen.

Doch der Auftrag ging noch weiter.

Nach den 1000 kleinen Modulen sollte er ein großes, dennoch mobiles Modul entwickeln.

Er gönnte sich noch einen Whisky und ging dann shoppen...

Die Bezugsquellen die sein Auftraggeber ihm mitgeteilt hatte, waren zwar leicht zu finden, aber Zugang bekam er nur mit dem Passwort welches ihm mitgeteilt wurde.

Nach einigen Tagen hatte er alle Bauteile zusammengetragen und konnte jetzt mit der Konstruktion der EMP Module beginnen.

Im Gegensatz zum normalen Elektromagnetischen Impuls sollten die kleinen Module die Energie langsam entziehen bis keine Energie mehr vorhanden war.

Dann würde sich das Modul abschalten. In dem Moment wo wieder Energie

erzeugt würde, schaltete das EMP sich wieder ein und der Kreislauf würde erneut beginnen.

Das Problem dabei war nur, wohin sollte die entzogene Energie?

Energie verschwindet nicht so einfach, sie kann nur umgewandelt werden.

Doch auch dieses Problem hatte Garson nach einer weiteren Woche in den Griff bekommen.

Er programmierte seine Module so, das die Energie dazu verwendet wurde einen Ton in einer Ultraschallfrequenz zu erzeugen, der wiederum mit dem richtigen Empfangsgerät wieder in Energie zurückverwandelt werden konnte.

Um die geforderte Menge zu bauen, benötigte Garson fast drei Monate, dann kontaktierte er seinen Auftraggeber und teilte diesem mit das seine Arbeit erledigt ist.

Jetzt begann Teil Zwei seiner Arbeit.

New Detroit – CENTRAL TOWER

In der Einkaufspassage herrschte reges Treiben wie an jedem Wochenende.

An diesem Samstag gab es jedoch noch ein kleines Highlight, denn der Betreiber einer Kaufhauskette hatte alle Waren für 50 % angeboten, zum 100 jährigen Jubiläum.

Das sorgte dafür das alle Ebenen der Parkplätze, genauso wie die Einkaufsebenen mit Besuchern überfüllt waren.

Kinder wurden mit Überraschungen und bunten Figuren beschenkt und man sah viele glückliche Gesichter.

Lediglich den Eltern sah man den Einkaufsstress an.

Bei diesen Menschenmengen und dem bunten Treiben fielen die beiden ganz in schwarz gekleideten Männer nicht besonders auf.

Ohne sich um die Menschenmenge zu kümmern gingen sie zu einem der vielen Aufzüge und warteten bis sich die Türen hinter ihnen verschlossen hatten.

Augenblicklich begannen sie damit die Deckenverschraubung zu lösen um sich Minuten später auf das Dach des Aufzuges zu begeben.

Vorsichtig wurde die Deckenverschraubung wieder befestigt.

Einer der Männer öffnete seinen Koffer und holte ein kleines schwarzes Kästchen heraus.

Er betätigte einen kleinen Sensor und sofort begann eine Suchroutine damit eine bestimmte Frequenz zu suchen.

Nach wenigen Sekunden leuchtete eine Zahlenreihe auf, die der Mann sofort an dem Display eingab und bestätigte.

Jetzt konnte der Fahrstuhl ferngesteuert werden, was auch sofort in die Tat umgesetzt wurde.

Mit dem normalen Bedienfeld konnte man lediglich vom Erdgeschoss in die 110. Etage fahren, mit der Fernbedienung konnten die Männer aber jetzt auch in die Kellerräume vordringen.

Der Fahrstuhl mit den beiden Männern auf dem Dach setzte sich langsam in Bewegung nach unten.

Im untersten Kellergeschoss hielt dieser dann an, so das die zwei dunklen Gestalten sofort ihrer Arbeit nachgehen konnten.

Sie begannen damit die Verkleidung eines Luftschachtes abzuschrauben um anschließend darin zu verschwinden.

Einige Gänge und Abzweigungen weiter hatten sie endlich ihr Ziel erreicht. Der Hauptschalttraum des Gebäudes.

Über den normalen Weg ist dieser Raum nur von den Service-Techniker des Gebäudes zugänglich, denn nur sie haben eine entsprechende Key-Karte.

Die beiden Männer begannen sofort damit mit einem Mini Laser ein Loch in das Lüftungsrohr zu schneiden.

Keine 5 Minuten später hatten sie die Überwachungskameras außer Betrieb gesetzt und waren in den Raum eingedrungen.

Einer der beiden öffnete kurz darauf einen der riesigen Schaltschränke und installierte ein kleines schwarzes Modul in das wilde Durcheinander von Drähten, Relais und Schaltkreisen.

Dann holte der zweite einen Scanner hervor und überprüfte die Installation.

„OK, das erste ist installiert und funktioniert.“

Mit einem normalen Scanner ist das Gerät nicht zu orten und vom GEK wird hier wohl so schnell keiner vorbei kommen.“

Der andere nickte nur.

„Ich hätte nie gedacht das der ehemalige GEK Agent Wort hält und diese Module baut.“

„Er hat aber bewiesen das er etwas drauf hat, jetzt müssen die Module nur noch funktionieren.“

Der Schaltschrank wurde wieder verschlossen und beide schauten sich noch einmal prüfend um, ob sie auch wirklich keine Spure hinterlassen hatten.

Danach war ihre Arbeit hier beendet und sie traten den Rückweg an. Das Loch wurde wieder verschlossen und niemandem fielen die Männer auf als sie einige Minuten später völlig unauffällig den Fahrstuhl wieder verließen.

Sie schauten sich gleichzeitig in die Augen und einer der beiden nickte.

„Das war Nummer 1, bleiben 24 Stück hier in New Detroit.“

Beeilen wir uns besser, denn in 2 Tagen muss alles erledigt sein.“

Ohne auf die Menschen um sie herum zu achten, verließen sie das Gebäude und nahmen eins der Shuttle-Taxis.

Diese Gleiter hatten zwar keine große Reichweite, aber in der Stadt waren sie sehr von Vorteil, da sie nicht auf die Straße beschränkt waren.

Außerhalb der Stadt verließen sie das Shuttle-Taxi und begaben sich zu ihrem Versteck um Nachschub für ihre weiteren Aufträge zu holen.

Global Earth - Energieversorgungsstation

8 Monate waren mittlerweile seit dem versuchten Anschlag auf Global Earth vergangen.

Stewart Mosley hatte in den letzten Monaten alle Hände voll zu tun.

Bei seinen Nachforschungen konnte er genau herausfinden wie viel des wertvollen Moleküls E von dem Killer herausgeschmuggelt wurden.

Dafür musste er jetzt Rechenschaft ablegen.

In den letzten 8 Monaten wurden die Kontrollen erheblich verschärft und keine weiteren Vorfälle wurden bisher bekannt.

Was ihm dennoch zu denken gab, war wie Harold Garson der ehemalige GEK Mitarbeiter an die geheimen Daten von Global Earth herangekommen war.

Selbst die höchsten Stellen der GEK oder GEK-S kannten immer nur einzelne Stücke der Gesamtstruktur.

Seiner Meinung nach war ein Mitarbeiter von Global Earth dafür verantwortlich. Das würde bedeuten das hier ein Maulwurf arbeiten würde.

Lenhard Miles, Commander der Security wurde deshalb beauftragt alle Mitarbeiter in höheren Positionen zu durchleuchten.

Als Beauftragter Ansprechpartner wurde ihm Mike Brenner genannt.

Dieser Agent besaß sämtliche Vollmachten und hatte Global Earth mittlerweile schon zweimal vor der Zerstörung bewahrt.

Bei den Ermittlungen wurde Miles fündig, 2 Mitarbeiter hatten öfter Kontakt mit HOLO-WORLD.

Edgar Reynolds und Martin Krychek.

Normalerweise wäre nichts dabei wenn jemand eine Gaststätte aufsucht, aber HOLO-WORLD war die kriminelle Kneipe überhaupt.

Alles was in der Unterwelt Rang und Namen hat, trifft sich dort, und fast jeder der dort einkehrt hat etwas zu verbergen.

Beide Mitarbeiter hatten genug Informationen über Global Earth um dem damaligen GEK Agenten Garson damit zu versorgen.

Für Stewart Mosley stand auf jeden Fall fest das er die beiden bei Mike Brenner melden musste.

Vielleicht konnte man ja so herausfinden wo Garson sich heute aufhielt.

Noch am gleichen Tag ließ er die beiden von Lenhard Miles abholen und in sein Büro bringen.

Die beiden sollten die Chance bekommen sich zu den Anschuldigungen zu äußern. Miles führte die Befragungen einzeln durch und packte die Kurzform zu einem Bericht zusammen.

Diese Bericht lag jetzt auf dem Schreibtisch von Stewart Mosley.

Allem Anschein nach hatten die beiden nur ihre Pflicht getan, aber das sollte Mike Brenner entscheiden.
Er ging zu seinem Schreibtisch und stellte eine Verbindung zu Chief Max Hanks vom GEK-S her.

Mondkolonie – LUNA ONE

Hier auf dem Mond war es leicht große Sprünge zu machen.
Durch die geringe Schwerkraft, die nur einsechstel der Erde betrug, sprang man leicht mal 10 Meter weit.
Doch wer hier in der Kolonie arbeitete kannte diese Spielchen schon und verlor das Interesse daran schnell.
Jason Montgomery saß an seinem Schreibtisch und suchte vergeblich nach der Ursache des Energieverlustes.
Vor knapp 24 Stunden fing alles an.
Der erste Alarm wurde ausgelöst weil nur noch 95 % der Energie zur Verfügung stand.
Danach wurde es Stunde um Stunde weniger, aber es wurde kein Verbraucher oder gar eine Störung angezeigt.
Die Energie wurde erzeugt und war dann direkt verschwunden.
Eigentlich war dies vollkommen unmöglich, deshalb stellte Montgomery auch direkt eine Verbindung mit GUARDIAN, der Handelsgesellschaft, her.
Minister Tom Barns wollte sich persönlich um den Fall kümmern.
Das war der Stand von heute morgen 10:⁰⁰ Uhr.
Mittlerweile war die Energie auf 65 % und bei aktuellem Stand würde spätestens in 24 Stunden keine Energie mehr zur Verfügung stehen.
Alle nicht benötigten Systeme, einschließlich der Freizeiteinrichtungen waren von der Energiezufuhr getrennt worden um die lebenswichtigen Systeme zu versorgen.
Die Techniker saßen vor einem Problem für das es keine Lösung zu geben schien.
Tom Barns, der Minister hatte ihm mittlerweile mitgeteilt das die beiden besten Agenten des GEK-S in wenigen Stunden eintreffen würden, ebenso einige GEK Techniker.
Der Kolonieleiter konnte sich nicht vorstellen was 2 Space Agenten und einige GEK Techniker hier wollten, denn seine Techniker waren bestens mit den Systemen vertraut.
Während er auf die Ankunft der Agenten wartete, ging er in den großen Besprechungsraum um eine eventuelle Evakuierung vorzubereiten.
Dafür rief er alle Abteilungsleiter zusammen und forderte von jedem zunächst einen Status Bericht.
„Meine Damen und Herren, wenn die Leute vom GEK und GEK-S unser Problem nicht lösen können, bleibt uns keine andere Wahl, wir müssen in spätestens 16 Stunden evakuieren.“

Sie als Abteilungsleiter legen mir daher in spätestens 2 Stunden einen abteilungsbezogenen Plan vor.
Für alle 16 Abteilungen stehen 32 Frachter und 9 Shuttles zur Verfügung.“
Maria Rogers, die Leiterin der BIOROBOTIK mit dem Schwerpunkt Replikation und Screening stellte noch eine entscheidende Frage.
„Wer entscheidet dann über die Verteilung der Raumschiffe?“
„Wir halten uns an das Standard Protokoll.“
Das sieht vor, das jeder Abteilung und zwar der Laufnummer nach 2 Frachter zugeordnet werden.
Also die Abteilung der Ebene 1 bekommt die Frachter 1 und 2 usw.
Die Shuttles bleiben für die Verwaltung und die Gäste.
Die Piloten bekommen die Anweisungen von mir persönlich, und jetzt an die Arbeit, wir sehen uns in 2 Stunden hier.“

GEK-S Zentrale – Büro von Chief Hanks

Chief Max Hanks hatte alle Hände voll zu tun.
Seit geschlagenen 2 Wochen versuchte er sein neues Büro endlich fertig einzurichten.
Es war auch schon fast alles so wie er es haben wollte, selbst Elvira hatte sich schon an das neue Büro gewöhnt, denn der frisch gebrühte Kaffee stand pünktlich an gewohnter Stelle und zur gewohnten Zeit auf seinem Schreibtisch.
Das einzigste was ihm hier an seinem Schreibtisch aber noch fehlte, war sein alter gemütlicher Sessel.
Dieser neomodische Schnick Schnack passte ihm überhaupt nicht, elektrische Massage, Kopf und Nackenstütze, nein, er wollte seinen alten Sessel wieder haben.
Leider wusste niemand wo er abgeblieben war.
Die Umzugsfirma behauptete er wäre ordnungsgemäß hier abgeliefert worden, und die Installateure behaupteten er wäre nie hier angekommen.
Wohl oder übel war er wohl jetzt gezwungen auf dem neuen Stuhl zu sitzen.
Dafür schmeckte aber der Kaffee wie immer, dank Elvira.
Seine Gedanken kamen wieder zur Realität zurück als ein eingehendes Com Signal lautstark auf sich aufmerksam machte.
Er schaute auf den Monitor und erkannte das Gesicht von Stewart Mosley.
„Hallo Stewart, was verschafft mir die Ehre Deines Anrufes?“
„Du weißt doch das wir immer noch auf der Suche nach dem Maulwurf sind, der uns vor 8 Monaten ausspioniert hat.“
Mittlerweile sind wir ein Stück weiter gekommen und haben sogar 2 Namen.
Edgar Reynolds und Martin Krychek.
Diese beiden hatten zu dieser Zeit sehr häufig HOLO-WORLD aufgesucht.

Am besten wäre es wenn Du Mike Brenner vorbei schicken könntest, damit er sich die beiden mal vorknöpft.“

Max überlegte, eigentlich war Mike in Urlaub, aber die Agenten Kloft und Miller waren beim damaligen Einsatz auch dabei und kannten die Umstände.

„Hör zu Stewart, Mike ist zur Zeit in Urlaub, aber ich verspreche Dir jemanden zu schicken der sich um die Angelegenheit kümmert.“

Damit war Mosley eigentlich nicht so recht zufrieden, aber er vertraute Max und versprach mit den beiden Agenten zusammen zu arbeiten.

Obwohl der Chief genau wusste das er jetzt seine Befugnisse überschritten hatte, war er der Meinung das richtige getan zu haben.

Er konnte nicht mehr einfach über GEK Agenten verfügen, dafür war jetzt sein Nachfolger zuständig, Steve Calvin.

Da er einen guten Draht zu ihm hatte, war er aber sicher das Steve ihm den kleinen Gefallen tun würde.

Er wollte gerade Steve kontaktieren als erneut das Com Signal hörte.

Dieses mal war es Tom Barns, der Minister, der seinen Tatendrang unterbrach.

„Guten Morgen Max, auch wenn gerade Wochenende ist, aber ich fürchte ich habe schlechte Nachrichten für Dich.

Wir brauchen dringend Brenner und Santini auf der Mondkolonie LUNA ONE.“

Der Leiter des GEK-S merkte sofort das der Minister keinen Spaß machte, und fragte entsprechend nach.

„Was liegt denn so dringendes an?“

Bevor Barns antwortete wollte er zuerst das der Chief das Gespräch aufzeichnet, damit automatisch die notwendigen Daten auf dem Signal mitgeschickt werden können.

„Seit gestern Nachmittag wird auf LUNA ONE ein ständig anhaltender Energieverlust festgestellt.

Mittlerweile liegt die Energiereserve bei ungefähr 60 %, Tendenz fallend.

Obwohl die Energieerzeugung reibungslos läuft, ist es nicht möglich die Energie zu halten, geschweige denn Reserven aufzubauen.

Es wäre mir sehr recht, wenn Du Deine Techniker auf die mitgeschickten Daten schauen lässt.

Ich gebe Dir eine halbe Stunde, dann melde ich mich wieder.“

Dann war das Signal unterbrochen.

Sofort stellte der Chief eine Verbindung zu Steve Calvin her, der tatsächlich 5 Minuten später mit 2 GEK Technikern vor Ort war.

Während die Techniker sich die Daten anschauten, erklärte der Chief seinem GEK Nachfolger die Situation, ebenso den Auftrag für Agent Miller und Agent Kloft.

Die Techniker kamen nach einigen Minuten zu der Überzeugung das sie vielleicht die Ursache des Problems auf LUNA ONE kennen würden, und das dieses Problem sogar einen Namen hat.

HAROLD GARSON

Die beiden waren der einstimmigen Meinung das gerade in der letzten Zeit einige Gerüchte im Umlauf wären, in denen es sich um eine spezielle Variante eines EMG Impulses handelt, der kontinuierlich wirkt.

Überall wo sie daraufhin Nachforschungen anstellten stießen sie immer wieder auf einen Namen.

Eben Harold Garson, den ehemaligen GEK Agenten.

Das war natürlich ein Knaller, selbst Chief Hanks fand so schnell keine Worte, wohl aber Steve Calvin.

„Chief, ich kenne den Ruf von Mike Brenner und seinem Kollegen Joe Santini.

Am beste wäre es wohl wenn die beiden mit meinen Technikern vor Ort versuchen würden das Problem zu lösen.“

Der Chief tippte einige Befehle in seine Tastatur und kam dann zu einer Lösung.

„Mike und Joe werden zu LUNA ONE fliegen, ebenso ihre beiden Agenten, aber nicht so wie sie gerade vorschlugen.

Ich habe da eine andere Idee.“

Wieder tippte der Chief, aber diesmal nur um eine Verbindung mit dem Minister herzustellen.

„Tom, wir haben eine Spur.

Bitte teile LUNA ONE mit, das meine besten Männer sich darum kümmern werden, ebenso einige GEK Techniker.

Sie brechen so bald wie möglich auf.“

„Danke Max, ich wusste das ich mich auf Dich verlassen kann.“

Der Minister hatte jetzt wichtigeres zu tun als zu reden, daher unterbrach er die Verbindung direkt, während Chief Hanks schon dabei war über Inter-Com eine Verbindung zu Joe Santini herstellte und ihn mit dem Auftrag betraute.

Dann schaute er zu Steve und lehnte sich in seinem Stuhl zurück.

„So, wir beide besprechen jetzt erst mal meinen Plan.“

Kapitel 2

Wohnung von Mike Brenner in New York City

Mike Brenner lag in seinem bequemen Bett und fühlte sich unendlich wohl. Neben ihm lag noch schlafend die tollste Frau auf Erden, ihre wallenden Haare wild durcheinander, die Decke fast bis an ihren Hals nach oben gezogen. Fast aber nur, er schaute sie an und konnte der Versuchung die Decke weg zu ziehen nicht widerstehen. Langsam, mit zwei Fingern zog er die Decke nach unten. Für einen Moment blinzelte Megan, doch sie schlief ruhig weiter, oder war sie doch schon wach? Der Agent rückte noch ein Stück näher zu seiner Geliebten und ihre Haut berührte sich. Er fühlte ihre Wärme und schmiegte sich an, bevor er sie leidenschaftlich küsste. Megan schlug langsam die Augen auf, nahm IHREN Mike in die Arme und erwiderte den Kuss auf ihre Weise. Zärtlich, aber auch fordernd und ein wenig wild. Es war Wochenende, also hatten sie doch Zeit und Megan liebte es so geweckt zu werden. Mit einem Ruck drehte sich die attraktive Frau und saß auf dem rücklings liegenden Mann. Was Mike nun sah, ließ sein Herz höher schlagen und er erlag den wilden leidenschaftlichen Küssen. Die nächste Stunde verbrachten die beiden mit ihrem Liebesspiel bis Megan sich mit einer geschwungenen Drehung völlig nackt aus dem Bett drehte und lächelnd in Richtung Hygienekabine verschwand. Mike blieb noch einen Moment zurück im Bett und hörte der Schall Dusche zu, bevor er sich ebenfalls nackt erhob und in die Miniküche seiner neuen Wohnung ging. In dem Nahrungsaufbereiter bereitete er frischen Kaffee zu und ging wieder zurück in das geräumige Wohn-Schlafzimmer. Diese Wohnung hatte er sich nach dem Einsatz in der 4. Kolonie zugelegt, denn seine alte Bude war als Junggesellenunterschlupf zu kein geworden. Er war froh dass Megan nun endlich ein fester Bestandteil seines Lebens geworden war, obwohl er sie dadurch auch öfter in Gefahr brachte. Aber das lag an seinem Job und Megan wollte es aus freien Stücken. Kurz darauf öffnete sich die Tür der Hygienekabine und eine gut gelaunte schöne Frau trat heraus. „Oh, frischer Kaffee und ein lieber Mann und das alles serviert in einem himmlischen Bett. Wer kann da noch NEIN sagen?“

„Ich finde es schön endlich mit Dir zusammen zu wohnen und alles gemeinsam machen zu können.“ Der Agent trank einen Schluck von dem Kaffee und sein Blick fiel dabei auf seine Einsatzjacke. Das große S hinter dem GEK Schriftzug störte ihn immer noch ein wenig, obwohl er schon seit Monaten dieser neu gegründeten Einheit angehörte. Seine Einsätze waren anders geworden, nicht mehr hautsächlich hier auf der Erde, sondern meistens in den Kolonien oder auf irgendwelchen Raumflughäfen. Ein Gefühl der Wehmut kam immer wieder in ihm auf, doch davon wollte er sich jetzt nicht ablenken lassen. Megan merkte das mit Mike etwas nicht stimmte und sprach ihn darauf an. „Was hast Du, worüber denkst Du nach?“ „Ich möchte Dir nicht das Wochenende vermiesen, manchmal denke ich an die gute alte Zeit beim GEK zurück. Diese Einheit fehlt mir etwas. Mein neuer Job ist sehr gewöhnungsbedürftig und ich bin sehr häufig längere Zeit nicht da. Dabei denke ich an uns beide. Ich liebe Dich so sehr Megan, und mich macht es immer traurig wenn wir nicht zusammen sind.“ Megan, die ebenfalls öfter über die Vergangenheit nachdachte, hatte eine etwas andere Einstellung. „Weißt Du Mike, das Leben ist voller Veränderungen, mir gefällt unser jetziges Leben, gemeinsam mit Dir. Ich bin auch öfter mit Minister Barns unterwegs, wichtig ist doch nur das wir die verbleibende Zeit gemeinsam nutzen.“ „Ich liebe Dich auch Mike, aber denke doch positiv. Gefällt Dir Dein Job, oder nicht, ganz ehrlich jetzt?“ Mike musste nicht lange überlegen, sein neuer Job war schon toll, vor allem die vielen Privilegien die er jetzt besaß. „Du hast Recht, man kann nicht alles haben, und JA, mein Job gefällt mir sehr, aber Du gefälltst mir viel besser.“ Bei dieser Antwort musste er lachen und nahm Megan wieder in seine Arme. „Hallo Mike, das Wochenende ist vorbei, bin in 5 Minuten da und hoffe ihr beiden seid schon angezogen.“ Sein InterCom hatte zu ihm gesprochen, besser gesagt, Joe hatte über das Implantat Verbindung mit ihm aufgenommen. Megan, die bemerkte das Mike abgelenkt war, fragte sofort nach. „War es Joe oder der Chief?“ „Es war Joe, und wie es aussieht haben wir wieder einen neuen Job.“ Keine 5 Minuten später stand Joe im Wohnzimmer und legte ein Datenpad auf den Tisch. „Der Mond lässt grüßen.“

Dies waren seine ersten Worte, bevor er es sich auf dem Sofa bequem machte. Megan war gerade dabei Frühstück vorzubereiten und Mike setzte sich neben seinen Freund.

„Also Joe, was liegt an?“

„Unser Auftrag ist die Energieversorgung der Mondkolonie LUNA ONE.“

„Was haben wir mit der Mondkolonie zu tun?“

„Seit gestern Nachmittag werden der Kolonie knapp 40 % der Energie abgezogen und keiner der Techniker ist in der Lage herauszufinden woran das liegt.“

Mike nahm das Datenpad und lass den Einsatzbefehl und die Hintergrundinformationen durch.“

„Das sieht aber nach einem technischen Problem aus und wir beide sind keine Techniker.“

Joe stimmte dem zu und rückte jetzt mit der Sprache heraus.

„Wir sollen auch nicht alleine dort hin. Zwei GEK Techniker sollen uns begleiten, denn die sind der Meinung das unser ehemaliger Kollege Garson dahinter stecken könnte.“

Mike Brenner schaute zu Megan, die gerade das Frühstück servierte.

„Wir werden jetzt erst mal frühstücken, dann könnt ich beiden los. Ich hoffe nur das ihr bald wieder zurück seid, denn Mike wird noch von mir gebraucht.“

Mike war aber mit seinen Gedanken schon bei Garson, denn mit dem hatte er noch eine Rechnung offen.

Joe warf Mike einen Blick zu der ihm andeutete das Datenpad noch mal genauer zu lesen, was dieser auch sofort machte.

Megan bemerkte das Mike nachdenklich wirkte als er seinen Blick von dem Datenpad löste.

„Das heißt das wir beide nicht zusammen zu LUNA ONE fliegen, sondern getrennt.“

Joe nickte.

„Richtig, der Chief und ich wir fliegen ein Shuttle, und Du und die beiden GEK Agenten das andere.

Während Du direkt zu LUNA ONE fliegst, bleiben wir in der Umlaufbahn und halten dort erst mal die Stellung.“

Nach dem wahrhaft leckeren Frühstück verließen die beiden Agenten Mikes Wohnung nicht ohne Megan für das Frühstück zu danken.

Sie nahmen Joe's GEK Gleiter zum Space Port.

Mike dachte noch über die Woche nach die er und Megan gemeinsam verbrachten, leider war es jetzt schon wieder vorbei.

„Sag mal Joe, ich habe auf dm Datenpad gelesen das es vielleicht eine EMP Waffe sein könnte.

Kläre ich mal ein wenig auf.“

Joe überlegte einen Moment, während er den Gleiter ziemlich zügig in Bewegung setzte.

Normale EMP Waffen wurden eigentlich entwickelt um im Krieg den Gegner mittels eines elektromagnetischen Impulses kampfunfähig zu machen.

Mit dem Impuls werden alle elektrischen oder elektronischen Geräte zerstört oder außer Kraft gesetzt.

Diese Technik ist sehr aufwendig und daher kaum einsetzbar.

Das war der Stand bis jetzt.

Aber so wie es aussieht gibt es jetzt einen EMP Generator der ein gleichmäßiges Signal aussendet und die Energie langsam absorbiert, egal wie viel Energie erzeugt wird.

Dabei nehmen die Geräte zwar keinen Schaden, aber die Energie nimmt stetig ab und verschwindet.“

Mike wollte noch wissen wie viel Zeit LUNA ONE bleiben würde.

„Wenn alle Berechnungen stimmen, noch höchstens 20 Stunden. Wir brauchen für den Flug ungefähr 4 Stunden.“

Joe flog ruhig weiter und kurze Zeit später erreichten sie den Space Port wo der Chief schon mit den Technikern auf sie wartete.

20 Kilometer westlich von NEW DETROIT - Wüste

Die Temperaturen waren mörderisch.

Wer hier zu Fuß unterwegs war, hatte entweder ein Problem, oder er war anders als andere.

Die Hitze erzeugte ein regelrechtes Flimmern am Horizont, so dass man leicht das Gefühl bekam alles verschwommen zu sehen.

Wohin man auch schaute, nirgendwo gab es einen markanten Punkt oder eine Änderung der Umgebung.

Das alles schien die Gestalt nicht zu kümmern, die trotz der großen Hitze mit einem schwarzen Umhang behangen durch die Wüste schritt.

Das Tempo war gleichbleibend wie das eines Roboters, so das man davon ausgehen musste das diese Gestalt diesen Fußmarsch nicht zum ersten male vornahm.

Plötzlich blieb die Gestalt stehen, griff unter den Umhang und holte einen Scanner darunter hervor.

Mit geschickte Bewegungen wurde die Gegend gescannt und der Scanner wieder unter dem Umhang verstaut.

Dafür wurde ein weiteres Gerät, das wie eine Fernbedienung aussah, hervorgeholt. Die Gestalt tippte etwas ein und in ungefähr 20 Meter Entfernung bewegte sich plötzlich der sandige Boden.

2 große Platten fuhren auseinander und machten den Blick auf ein großes schwarzes Loch sichtbar, aus dem kurze Zeit später eine Plattform nach oben bewegt wurde.

Die Gestalt bewegte sich auf die Plattform zu und wenig später war sie wie vom Erdboden verschwunden.

Nichts deutete darauf hin das hier vor kurzem jemand zu Fuß unterwegs war. Die Fußspuren wurden schnell vom Winde verweht, so das alles verborgene verborgen blieb.

#

Kaum das die Plattform nach unten fuhr, entfernte die Gestalt die Kapuze und langes blondes Haar kam zum Vorschein.

Ein Lächeln fuhr über die Lippen der Frau, die eben noch die Wüste durchquerte und jetzt fast einhundert Meter unter der Erdoberfläche ankam.

Die junge Frau durchschritt anschließend einen langen Flur und blieb vor einer Tür mit einem Sicherheitsschloss stehen.

Ihre Pupillen wurden gescannt und ihre Fingerabdrücke wurden verglichen, nach die Hand auf der Scannerfläche lag.

Eine Computerstimme meldete sich.

„Nennen Sie Ihren Namen und Ihren Rang.“

Die Frau zog ihren Umhang jetzt komplett aus, und kam der Aufforderung des Computers nach.

„Caroline Handson NUMBER ONE“

Darauf hin öffnete sich die Tür und ein Hi-Tech Büro mit unendlich vielen Monitoren und holografischen Darstellungen wurde sichtbar.

Ein ganz in weiß gekleideter Mann kam auf Caroline Handson zu und überreichte ihr ein Datenpad.

„Alles zu Ihrer Zufriedenheit erledigt. 25 Babys wurden verteilt und die Mutter weilt auf LUNA ONE.“

Unser Projekt kann jetzt starten.“

Die junge Frau ging ohne Worte weiter und nahm in dem Sessel vor einem riesigen Monitor Platz.

„Was macht der Vater der Babys?“

Wieder bekam sie ein Datenpad gereicht.

„Garson hat seinen Auftrag beendet, erfolgreich wohl bemerkt.“

„Wurde das neue Baby schon getestet?“

„Alle Versuche wurden erfolgreich abgeschlossen NUMBER ONE.“

Sie mochte es nicht wenn man sie so nannte, obwohl sie selbst dafür sorgte das man sie so ansprach.

„OK, sorgen Sie dafür das der Vater entsprechend belohnt wird, und – sorgen Sie dafür das er nie wieder Vater eines Babys sein wird.“

Und jetzt lassen sie mich alleine.“

Die junge Frau nahm die beiden Datenpads und studierte diese sehr intensiv.

Ihr durfte kein Fehler unterlaufen wenn ihr Plan aufgehen sollte. Ihr Vater hätte damals nicht den Fehler machen dürfen sie zu unterschätzen.

Nach dem Tod ihrer Mutter wollte sie unbedingt zu ihrem Vater in die 4. Kolonie, doch dieser hatte keine Zeit für sie.

„Mein Kind, ich wünschte ich wäre der Vater für Dich den Du verdient hättest, aber meine Aufgabe ist hier in der 4. Kolonie.“

Deine Pflegeeltern werden gut für Dich sorgen, irgendwann wirst Du mich verstehen.“

Danach hatte Sie ihren Vater bis auf einen Besuch nie wieder gesehen, er hatte sich nicht mehr gemeldet oder um sie gekümmert.

Das einzige was sie in letzter Zeit von ihm gehört hatte, war vor etwa 8 Monaten. Seine Entführung hätte sie ja noch verkräftet, aber nicht wie er sich anschließend für die Mörderin Jessica Nolan einsetze.

Eine fremde Person war im wichtiger als seine eigene Tochter, das würde er büßen. Wütend und irgendwo dennoch traurig dachte sie an ihre Kindheit.

Die ersten 12 Jahre ihres Lebens waren die schönsten, bis zu dem Unfall.

Auf dem Rückweg eines Besuches bei ihrem Vater auf der 4. Kolonie stürzte das Shuttle kurz vor der Landung auf der Erde ab und explodierte.

Sie wurde erst Monate später wach.

Man erzählte ihr das sie mehrere Operationen über sich ergehen lassen musste und nur mit viel Glück überlebt hatte.

An diese ganze Zeit konnte sie sich nicht erinnern, egal wie angestrengt sie es auch versuchte.

Danach war sie für fast 3 Jahre in Behandlung in den verschiedensten Kliniken, immer abgeschottet von der Außenwelt.

In einer der Kliniken lernte sie dann IHN kennen.

ER hatte von Anfang an Verständnis für sie und zeigte ihr die wahre Richtung.

ER kümmerte sich um sie wie ihr eigener Vater es nie getan hatte, und ihre Wut auf ihren Erzeuger wuchs stetig.

Aber das war Vergangenheit, heute hatte sie eine Aufgabe, und für IHN würde sie alles tun.

Global Earth - Energieversorgungsstation

Agent Kloft und Agent Miller waren nicht begeistert das sie den Auftrag bekamen zwei Verdächtige in Global Earth zu verhören.

Auf der anderen Seite war es aber auch eine willkommene Abwechslung in ihrem Job.

Ihre Einsätze in der letzte Zeit waren eher langweilig, meistens nur irgendwelcher Schreikram.

Lenhard Miles nahm die beiden Agenten in Empfang und brachte sie in einen Konferenzraum, wo er sie bat dort zu warten.

Während Kloft und Miller durch die großen Scheiben einen Einblick in das weltgrößte Energiesystem nahmen, brachte eine Sekretärin ein Tablett mit Getränken herein.

„Wenn die Herren sonst noch etwas wünschen, sagen sie es mir ruhig.“

Beide Agenten schüttelten mit dem Kopf und bedankten sich bei der Sekretärin die dabei war Gläser an den Sitzplätzen zu verteilen.

Agent Kloft beobachtete weiter das Treiben in der Anlage, während Miller die Sekretärin beobachtete.

Er hatte ein komisches Gefühl, wusste aber nicht warum.

Dann verließ die Dame den Konferenzraum und die beiden Agenten waren wieder alleine.

Miller wusste nicht ob er seinem Kollegen etwas von seinem Gefühl erzählen sollte, aber was sollte er sagen?

Er konnte ja selbst nicht beschreiben was er meinte.

Das brauchte er auch nicht, denn Miles kam mit den beiden Verdächtigen zurück. Zwei Sicherheitsbeamte blieben draußen vor der Glastüre stehen und kamen Ihrer Pflicht nach.

Lenhard Miles forderte die Mitarbeiter Krychek und Reynolds auf an dem Versammlungstisch Platz zu nehmen.

Die Agenten setzten sich den beiden Mitarbeitern gegenüber hin, während Miles am Kopfende Platz nahm.

Um das Gespräch einzuleiten fing Lenhard Miles damit an die beiden Protokolle den Agenten vorzulegen.

„Also meine Herren, wie Sie gesehen haben sind die Herren Kloft und Miller jetzt im Besitz ihrer Aussagen.

Die beiden GEK Agenten sind mit der damaligen Sachlage vertraut und kennen sich ebenfalls bestens in der Szene aus.

Am besten wird es sein, wenn Sie Krychek und Reynolds ihre Aussagen noch einmal vor den beiden Herren des GEK machen würden.“

Nur zögerlich begann Reynolds, der jüngere der beiden Global Earth Mitarbeiter mit seiner Aussage.

„Ich war damals noch neu in der Stadt und hatte hier meinen ersten festen Job als Techniker gefunden.

Wie es dann so ist in einer neuen Stadt, möchte man diese dann auch kennen lernen.

Auf diesem Wege landete ich dann auch irgendwann einmal in HOLO-WORLD.

Ich wusste nicht welchen Ruf diese Spelunke hatte, sonst wäre ich niemals dahin gegangen.

An diesem Abend wurde ich dann plötzlich von einem Mann angesprochen der mir ganz nebenbei seinen Ausweis vorlegte.

Er fragte mich ob ich bei Global Earth arbeiten würde, was ich ihm dann bestätigte.

Dann begann er mir einen Vortrag darüber zu halten was das hier für ein Etablissement sei und was wohl meine Vorgesetzten davon halten würden wenn er ihnen erzählte das ich abends hier sei.

Da ich mir keiner Schuld bewusst war, hätte er das ruhig machen können, was ich ihm auch sagte.

Darauf hin erklärte er mir das er in einer wichtigen geheimen Angelegenheit Untersuchungen durchführen würde, und er dafür meine Unterstützung bräuchte.“

Verängstigt schaute Reynolds die beiden Agenten an.

„Was sollte ich denn da machen?

Der Mann hatte einen Dienstausweis vom GEK.

Auf jeden Fall wollte er von mir Unterlagen über den Ausbau der Energieleiter.

Ich wollte ihm bei seiner Arbeit helfen und so kam es das ich meinen Kollegen Krychek beim nächsten Besuch mitnahm.

Wir haben uns dann noch ein paar mal getroffen und der Agent Garson oder wie immer der hieß kam dann nicht wieder.“

Jetzt mischte sich Krychek in das Gespräch ein.

„Ich habe den Kerl nur zwei mal gesehen, dann kam er nicht mehr.

Wir waren beide der Meinung das richtige getan zu haben, schließlich war der Mann vom GEK.

Im Nachhinein hätten wir wohl besser bei Ihnen Herr Miles Meldung machen müssen, das wissen wir jetzt auch.“

Miller und Kloft lehnten sich in ihren bequemen Stühlen zurück und lasen die Protokolle noch einmal durch bevor Miller eine Frage stellte.

„Hat dieser Garson noch einmal Kontakt zu Ihnen aufgenommen?“

Reynolds schüttelte den Kopf, während Krychek antwortete.

„Wir haben danach nie wieder etwas von dem Mann gehört, ebenso wenig hatten wir das alles mit dem Angriff auf Global Earth vor 8 Monaten in Verbindung gebracht.“

Krychek trank jetzt einen Schluck Wasser den er sich eben eingegossen hatte.

Auch Reynolds griff zu seinem Glas.

Miller und Kloft schauten sich an und überlegten ob sie den beiden Männern glauben sollten, aber ihre Geschichte klang schon glaubwürdig, auch Miles hatte dies schon mehr oder weniger bestätigt.

Miller wollte gerade die Befragung beenden, als Krychek sich an sein Herz fasste und röchelnd vom Stuhl kippte, wo er bewegungslos auf dem Boden liegen blieb.

Auch Reynolds zeigte dieses Verhalten und kippte zu Boden.

Miles rief direkt einen Arzt, aber der konnte bei beiden Männern nur noch den Tot feststellen.

Miller dachte jetzt an die Sekretärin die das Getränketablett servierte, und fragte Miles ob er die Sekretärin rufen könne.

„Meine Herren, wir haben hier keine Sekretärin die für Getränke zuständig ist, für alle Tagungsräume ist ein Catering Service zuständig.

„Holen Sie sofort alle Mitarbeiter dieses Catering Service in diesen Raum.“

Miller wollte jetzt Nägel mit Köpfen machen.
„Und lassen sie alle Gläser und Getränke sofort ins GEK Gebäude zur Untersuchung bringen.“
Lenhard Miles sprach etwas in sein Com-Gerät und innerhalb weniger Minuten kam der Sicherheitsdienst mit 4 weiteren Personen in den Konferenzraum.
„Das hier sind alle diensthabenden Beschäftigten des Catering Service.“
Die Agenten schauten sich die 4 Personen an, konnten aber die Frau die sich als Sekretärin ausgegeben hatte nicht erkennen.
Agent Miller war wütend auf sich selbst, weil er seinem Gefühl nicht nachgegeben hatte, aber mit welcher Begründung hätte er die Sekretärin festhalten sollen.
„War heute noch jemand bei ihnen beschäftigt?“
Miller sprach den augenscheinlich älteren der 4 Personen an.
„Nein, die letzten 5 Stunden haben wir 4 Dienst, und eine Frau wie sie von Ihnen beschrieben wurde, arbeitet nicht bei uns.“
Lenhard Miles reagierte sofort und gab seinen Mitarbeitern alle Ausgänge nach der Frau absuchen zu lassen, hatte aber selbst kaum den Glauben dabei erfolgreich zu sein.
Agent Kloft ließ sich noch die Personalien der 4 Mitarbeiter geben und schickte sie wieder zurück zu ihrer Arbeit.
„Ich denke hier gibt es nicht mehr viel für uns zu tun, wir werden zum GEK Gebäude zurückfahren und halten sie auf dem laufenden.
Unsere Kollegen werden in ein paar Minuten hier sein und die Getränke abholen, ebenso die beiden Leichen.“
Miles und die beiden Agenten verließen den Raum, wobei Miles einen der Sicherheitsleute damit beauftragte niemand außer der Spurensicherung des GEK in den Raum hinein zu lassen.
Kloft nahm die Angelegenheit mit einer Portion Humor.
„Kaum arbeitet man noch mal für das Dream Team Brenner und Santini, fliegen einem wieder die Leichen um die Ohren.“

New Detroit

Die beiden dunkel gekleideten Gestalten hatten mittlerweile ihre 25 Module in der ganzen Stadt an den strategisch wichtigen Punkten installiert und waren nun auf dem Weg zu Ihrem neuen Auftrag.
NUMBER ONE hatte sie damit beauftragt den Vater der Babys, also Garson aus dem Weg zu räumen.
Er hatte seinen Auftrag erfüllt und war kein Mitglied der Organisation, also entbehrlich.
Wie schon oftmals zuvor vereinbarte einer der beiden mit Garson ein Treffen in HOLO-WORLD mit dem Vorwand eines neuen Auftrages und der Bezahlung des aktuellen.

Bis zu Ihren Treffen mit Garson hatten die beiden noch einige Stunden Zeit, die sie damit verbrachten sich zu amüsieren.
Der ältere der beiden, er selbst nannte sich Punch, zog es vor sich der Damenwelt zu widmen, während der andere sich mehr davon versprach seinen Whisky zu genießen.
Wenn er seinen Whisky in der Hand hielt drehte er jedes Mal das Glas minutenlang und grinste dabei bis an die Ohren.
Deshalb hatte er auch den Spitznamen Smiley.
Punch und Smiley waren ein eingespieltes Team, vor allem weil sie sich nie in die Quere kamen und jeder den anderen respektierte.
Bisher hatten sie jeden Auftrag mit Erfolg erledigt, das sollte dieses Mal nicht anders sein.
Die Entsorgung hatten sie schon geplant, ebenso das wie.
Etwas ganz neues, ihr Auftraggeber hatte es ihnen mitgegeben.
Es entsprach zwar absolut nicht ihrem Stil, aber sie sollten den Job damit erledigen.
Ein Tropfen dieser Flüssigkeit reichte vollkommen aus um einen Herzstillstand bei einem erwachsenen Menschen hervor zu rufen.
Da dieses Mittel bis heute noch nicht offiziell bekannt ist, würde es auch nicht nachweisbar sein, da es sich nach ca. 30 Minuten vollkommen auflöst.
Smiley schaute auf die Uhr, und dachte gerade an seinen Kumpel Punch, als dieser auch schon die Treppe herunter kam.
„Es wird Zeit, unser Auftrag wartet.“
Die beiden verließen das Gebäude und machten sich auf den Weg zu HOLO-WORLD.

#

Von außen machte der Laden den Eindruck einer High-Tech Gaststätte, vor allem durch den Namen.
In Wirklichkeit aber war es der Treffpunkt der meisten Kriminellen dieser Stadt.
Harold Garson wartete schon ein paar Minuten auf seine Auftraggeber.
Schließlich wollte er bezahlt werden.
Wie verabredet nahm er an dem gleichen Tisch Platz wie bei den vorherigen Treffen.
Er hatte schon das zweite Glas bestellt, als das bekannte Gesicht seines Auftraggebers endlich auftauchte.
Doch dieses Mal war Punch nicht alleine gekommen.
Beide dunkel gekleideten Männer setzten sich an den Tisch von Garson, der erst einmal überrascht war.
„Was soll das, wir waren alleine verabredet.“
„Du hast Recht, wir waren verabredet, aber nur Du warst der Meinung das wir alleine verabredet waren.“
Smiley setzte sein legendäres Grinsen auf.

„Mein Name ist mein Markenzeichen, Du darfst mich Smiley nennen.
Willst Du nicht mal etwas zu trinken bestellen?
Einen Whisky für mich, einen Kitomer für meinen Freund, und Du darfst Dir auch etwas bestellen.“
Dabei tippte er Garson heftig mit dem Zeigefinger auf die Brust.
“Ok, ok, ich bestelle ja schon, aber was ist ein Kitomer?“
„Lass Dich überraschen und bestell endlich.“
Garson winkte den Kellner an den Tisch und gab die Bestellung auf.
Kurze Zeit später kamen diese auch schon und Smiley sprang auf um dem Kellner das Tablett abzunehmen.
„Mein Freund dort drüben zahlt.“
Dabei deutete der Gangster auf Garson, der auch ohne Worte seine Karte hervor holte.
Darauf hatte Smiley gewartet, denn während der Ex Agent beschäftigt war, konnte er dessen Glas mit der besonderen Flüssigkeit etwas auffüllen.
Punch, der wusste was mit dem Glas passiert war, erhob seinen Kitomer und wollte anstoßen.
„Das ist ein Kitomer, etwas Rum, etwas Whiskey und ein ganz besonderer Kick, genau das richtige um auf den Auftrag anzustoßen.“
Garson nahm sein Glas, setzte es an und nahm einen kräftigen Schluck, während Smiley und Punch sich anschauten und ebenfalls tranken.
Jetzt blieben Garson noch ungefähr 5 Minuten...

Kapitel 3

GEK-S Shuttles – auf dem Weg zu LUNA ONE

Chief Hanks wartete mit den beiden Technikern vor dem Shuttle Hangar auf die beiden Agenten.
Joe landete den Gleiter sanft in der Nähe der drei Männer.
„Die beiden Agenten waren überrascht den Chief persönlich zu sehen, sagten aber nichts dazu.
„Hallo Mike, Joe, ich bin froh das ihr so schnell kommen konntet, aber die Zeit nehmen wir uns noch vor dem Start.
Ich habe nämlich eine kleine Überraschung für euch.
Folgt mir bitte unauffällig in den Hangar.“
Mike sah Joe nur an und zuckte mit den Schultern.
„Der Chief ist heute zu Scherzen aufgelegt, ich denke wir haben einen eiligen Auftrag.“
Dennoch folgten die beiden Männer ihrem Vorgesetzten in den Hangar.
Das letzte Mal waren Sie vor knapp 3 Wochen hier, bei ihrem letzten Einsatz, was soll sich hier groß verändert haben?
Weder Mike noch Joe wussten was auf sie zukommen würde.
Als sie den großen Hangar betraten, wussten die beiden Agenten warum der Chief so geheimnisvoll war.
Da standen sie nun, die neuen GEK-S Shuttles.
4 Stück, ausgestattet mit der allermodernsten Technik, nicht nur mit Waffentechnik, sondern auch mit Antigravitationstechnologie, selektiver Teleportation, und noch viel mehr.
Vieles davon führend entwickelt mit den Mitteln von GUARDIAN unter Tom Barns.
An den meisten Spielereien war Edward Handson beteiligt, der Leiter der 4. Kolonie.
„So Jungs, genug gestaunt, jetzt geht’s ab zu LUNA ONE.
Joe, Du fliegst mit den beiden Technikern direkt zu LUNA ONE und meldest Dich nach der Landung bei Jason Montgomery, dem Leiter der Mond Kolonie.
Mike und ich werden in dem anderen Shuttle erst einmal die nähere Umgebung untersuchen und dann später unangemeldet zu euch kommen.
Die Shuttles verfügen auch über die neueste Tarn-Technologie.
Alles weitere besprechen wir während des Fluges, also los.“
Das war das Signal für alle Beteiligten die Shuttles zu betreten.
Von außen war es den Shuttles wirklich nicht anzusehen, welche Technik darin steckt, vor allem die ungeheure Feuerkraft und Manövrierfähigkeit.
Das Hangartor öffnete sich und beide Shuttles hoben gleichzeitig ab und entfernten sich mit enormer Geschwindigkeit.

#

Mike fühlte sich sofort wohl in dem Pilotensitz, das merkte der Chief ohne das Mike auch nur ein Wort darüber verlor.
Dennoch kam es ihm vor als würde irgendetwas seinen besten Agenten bedrücken. Deshalb sprach er Mike auch darauf an.
„Was ist mit Dir Mike, gibt es irgend etwas was ich für Dich tun kann?“
Der Agent blickte kurz über seine Instrumente und dann zu seinem Vorgesetzten.
Der Chief war für ihn wie ein Freund, deswegen vertraute er ihm auch, doch es gab Dinge mit denen er alleine zu Recht kommen musste.
„Max, es hat mich wirklich belastet was vor 8 Monaten passierte, als Kardigan wieder auftauchte.
Dennoch vertraue ich Dir und Joe ohne Einschränkung.
Die Sache mit Kardigan ist für mich abgeschlossen, dennoch gibt es etwas was Du für tun könntest.“
Der Chief schaute jetzt gespannt zu seinem besten Mann.
„Spann mich nicht so auf die Folter, rück schon mit der Sprache raus.“
Jetzt musste Mike lachen, denn so neugierig hatte er seinen Chef noch nicht gesehen.
„Also gut, wie Du weißt wohnen Megan und ich seit ein paar Monaten zusammen, und wir denken jetzt übers Heiraten nach. Würdest Du unser Trauzeuge werden?“
Auf dem Bildschirm des Multi-Com wurde plötzlich das Gesicht von Joe Santini sichtbar, der lauthals lachte, als er das Gesicht des Chief sah.
„Na Chief, nicht nur Sie können überraschen, mit mir hat er das gleiche gemacht.“
Max fing jetzt auch an zu lachen und boxte Mike auf die Schulter.
„Ihr Halunken habt mich reingelegt, Du hast wohl alles mit angesehen Joe, oder?“
„Nur den Teil als Mike Sie fragte.“
„OK, Mike ich bin dabei, ich werde euer Trauzeuge sein.
Wann wird denn geheiratet?“
„Der Termin steht noch nicht fest, aber innerhalb der nächsten 2 Monate wird es schon sein.“
Jetzt wurde der Chief nachdenklich.
„Hat das Zeitfenster einen bestimmten Grund, besteht etwa die Hoffnung das Du endlich vernünftig wirst und etwas aus Deinem Leben machen willst?“
Mike wusste genau worauf der Chief hinaus wollte.
„Nein, es wird so schnell noch keinen Nachwuchs geben, der Termin ist einfach so weil Megan und ich uns entschieden haben.“
Joe meldete sich wieder zu Wort.
„Ich gehe mal aus der Leitung, hier kommt ein Signal herein.“
Mike wurde direkt wieder ernst und schaute auf seine Instrumente, während der Chief das eingehende Gespräch annahm.
„Hanks, hier GEK-S Shuttle 1, was kann ich für Sie tun?“

25

„Hier spricht Montgomery von LUNA ONE, wir hatten gehofft sie zu erreichen, denn unsere Energie verschwindet schneller wie vorausberechnet.
Wann werden Sie denn hier eintreffen?“
Nach einem kurzem Blick auf den Monitor antwortete der Chief.
„Den Berechnungen nach werden wir in 3 Stunden und 8 Minuten bei Ihnen eintreffen.“
„Hoffentlich reicht das noch, unseren aktuellen Berechnungen nach haben wir in 11 Stunden keine Energie mehr.“
„Werden Sie nicht nervös, halten Sie uns stündlich auf dem Laufenden, wir werden das Problem schon lösen.“
Montgomery nickte nur, und bedankte sich bevor er das Gespräch beendete.
„Ich wundere mich über Deinen Optimismus, wir haben das Problem noch nicht einmal analysiert und Du versprichst direkt eine Lösung.“
Der Chief schaute Mike an und wurde ernst.
„Wenn ich hier nicht psychologisch vorgehe, gibt es vielleicht noch eine Panik, und das wollen wir doch vermeiden, oder?“
Die nächste Zeit schwiegen die beiden Männer und gingen ihren eigenen Gedanken nach während das Shuttle weiterhin Kurs auf den Mond nahm.
Montgomery meldete sich zwischendurch und gab jedes Mal einen weiteren Bericht ab, so dass die Agenten den aktuellsten Stand der Situation einschätzen konnten.
„In ca. 5 Minuten treten wir in den Orbit um den Mond ein, es wird Zeit das wir uns aufteilen.“
Mike informierte Joe das sie sich jetzt trennen würden und vereinbarte eine Zeit zu der sie Kontakt miteinander aufnehmen wollten.
Dann verließ Joe die Umlaufbahn und nahm direkten Kurs auf LUNA ONE, während Mike noch einen Bogen flog und im Abstand von 40 Kilometern um das Zentrum der Kolonie einen Kreis flog.
„Die Techniker hatten eine gute Idee als sie uns den Scanner umprogrammierten. Jetzt sind wir in der Lage den EMP Impuls zu orten, wenn während wir die Gegend abfliegen und die Energiewerte des Scanners dabei im Auge behalten.“
Mike nickte nur, während der Chief sich von jetzt an auf den Scanner konzentrierte.
„Dann wollen wir mal sehen ob wir das Zentrum finden.“

#

Joe landete auf Landedeck 4 welches extra für das Shuttle frei geräumt wurde. Der Leiter von LUNA ONE kam den Männern zur Begrüßung entgegen und ging mit ihnen direkt in die technische Leitzentrale der Mondkolonie.
„Unser aktueller Energiepegel ist bei 24%, wir haben festgestellt, das die Shuttles und Frachter ebenfalls davon betroffen sind.
Wenn wir unter 20% kommen, können die Raumschiffe nicht mehr starten, und wir können nicht evakuieren.“

26

Die beiden GEK Techniker schauten sich die Werte auf den Monitoren an und kamen beide zu dem Entschluss, das es am sinnvollsten wäre eine sofortige Evakuierung einzuleiten.

Joe überlegte kurz und gab dann die Anweisung an Montgomery weiter.

„Sie haben doch sicher einen Evakuierungsplan, oder?“

Montgomery nickte nur.

„Dann evakuieren sie sofort alle Mitarbeiter, bis auf 4 der besten Techniker, die könnten zur Not noch mit uns fliegen.“

Wir sind erst seit ein paar Minuten im EMP Bereich, also haben wir noch ein paar Stunden Zeit um die Ursache zu finden.

Aber fliegen Sie nicht zurück zur Erde, sondern bleiben Sie in der Umlaufbahn.“

Einer der GEK Techniker setzte zu einer kurzen Erklärung an.

„Wenn Sie in der Umlaufbahn sind und ihre Energie langsam zurückkehrt, ist alles OK.“

Wenn die Geräte aber einen dauerhaften Schaden genommen haben, schaffen sie den Rückflug zur Erde nicht mehr, höchstens noch eine Landung auf LUNA ONE“

Der Leiter der Mondkolonie gab sofort den Evakuierungsbefehl und setzte gleichzeitig die Koordinaten für einen Treffpunkt der Raumschiffe fest.

Ebenfalls rief er seine vier besten Techniker in die Leitzentrale.

Es dauerte keine 5 Minuten und die ersten Frachter starteten auf den verschiedenen Landedecks.

„Jetzt heißt es abwarten.“

Joe stellte über Inter-Com eine Verbindung zu Mike her.

„Mike, wir haben hier ein heftiges Problem.“

Der Energielevel ist soweit im Keller das wir evakuieren mussten, aber alle Transporter und Shuttles bleiben vorläufig im Orbit.“

„Wir haben verstanden, unsere Suche hatte bisher nur einen Teilerfolg, wir wissen bisher nur ungefähr wo sich das EMP Modul befinden könnte.“

Moment mal Joe, der Scanner zeigt an das Bewegung in das EMP Signal gekommen ist, aber das einzigste was sich bewegt sind die Frachter und die Shuttles.

Ich melde mich gleich wieder.“

Mike nahm die Verfolgung des zuletzt gestarteten Frachters auf und scannte diesen, danach den nächsten und den nächsten.

Bei allen Frachtern war die EMP Signatur die gleiche, was wiederum bedeutete das alle Frachter ein EMP Modul an Bord hatten.

Er schaute auf die eigene Energieanzeige.

Der Chief bemerkte seinen Blick und wirkte besorgt.

„Nur noch 78%, lange können wir das hier nicht machen.“

Mike nahm dieses zur Kenntnis und stellte eine andere Frage.

„Wie spät ist es jetzt?“

Der Chief wusste nicht wie sein bester Agent jetzt nach der Uhrzeit fragen konnte, gab aber dennoch bereitwillig Auskunft.

„Es ist exakt 19:35 NDT“

Mike stellte wieder eine Verbindung zu Joe her, ihm war eine Idee gekommen.

„Joe, sag Montgomery das er den Befehl geben soll das alle Raumschiffe einen Abstand von mindestens 500 Kilometern zueinander einnehmen.“

„Wozu soll das gut sein?“

„Frag nicht, mache es bitte, vertrau mir.“

Ohne weitere Fragen zu stellen, gab Joe die Anweisungen an Montgomery weiter.

Joe hoffte nur das Mike eine gute Idee hatte, denn langsam wurde es verdammt kritisch hier auf LUNA ONE.

In dem Moment kam Maria Rogers in die Leitzentrale.

New Detroit

Punch und Smiley hatten Garson unter einem Vorwand nach draußen gebeten.

Dort übergab ihm Smiley einen Umschlag und schaute zu wie Garson diesen einsteckte.

„Also, hier ist erst mal dein neuer Auftrag und die Knete, wir haben es etwas eilig.“

Garson wollte noch etwas fragen, doch plötzlich bemerkte er heftige Schmerzen in seiner Herzgegend.

Der ehemalige GEK Agent griff sich an die Brust und fing an zu röcheln, bevor er langsam zu Boden ging.

Die beiden Gangster wussten was jetzt kommen würde, und gingen ohne Worte ihres Weges.

Keiner der beiden schaute sich um, denn für sie war klar das dieser Auftrag zu Ende war.

Wie bei Ihren Aufträgen zuvor, nahmen sie auch dieses mal ein Shuttle-Taxi und verließen die Stadt, um in ihrem eignen Gleiter den nächsten Auftrag anzusteuern. Dieser Auftrag war ein ganz besonderer, denn dafür mussten sie nach New York City fliegen.

Während des Fluges bekamen sie nähere Instruktionen über den Inhalt des Auftrages.

Der Name: Megan Smith

Die Gangster wussten nicht um wen es sich dabei handelte, sie kannten auch nicht die Zusammenhänge zu Mike Brenner, für sie war es ein Auftrag wie jeder andere. Nur sollte hier keine – Entsorgung – stattfinden, sondern die Zielperson sollte nur in Gewahrsam genommen werden und anschließend zum Bunker in der Wüste von New Detroit gebracht werden.

Innen war es recht, obwohl sie sich gerne mal näher mit der Puppe beschäftigt hätten.

Um nicht aufzufallen flogen sie die ganz offizielle Strecke mit einer gestohlenen Kennung ihres Gleiters.

In der heutigen Zeit war es kaum noch ein Problem ein Fahrzeug oder einen Gleiter mit der falschen Kennung zu versehen, wenn an die richtigen Leute kannte. Ihr Auftraggeber hatte bestimmt die nötigen Mittel um mehr als diese Kleinigkeit zu bewältigen.

So kamen sie ohne Schwierigkeiten bis fast an ihr Ziel heran.

Während Smiley den Gleiter abstellte, nahm Punch die Ausrüstung die ihr Boss ihnen für diesen Auftrag mit gegeben hatte.

„Schau dir mal unsere neuen Ausweise an.

Wir beide sind bei der City Police.“

Smiley nahm seinen Ausweis entgegen und stieg wortlos aus dem Gleiter.

„Also, holen wir mal unsere Zeugin ab.“

Bis zu dem Gebäude waren es nur noch ein paar Meter und beide wollten so schnell wie möglich von hier wieder verschwinden.

Sie nahmen den inneren Aufzug bis in die Etage in der ihre -Zeugin- wohnte.

#

Megan hatte sich das Wochenende ein wenig anders vorgestellt, doch leider musste Mike wieder zu einem Einsatz.

Sie kannte den Job ihres Liebsten und hatte sich damit abgefunden.

Deswegen war sie auch überglücklich als Mike sie fragte.

Sie legte sich auf das Bett und dachte daran wie Mike ihr den Antrag gemacht hatte.

Vor knapp zwei Monaten musste er angeblich nachts zu einem Einsatz und ließ sie alleine zurück.

Kaum das er aus der Tür gegangen war, meldete sich das Multi-Com.

„Hallo Megan, Joe hier, komm bitte mal nach unten in die Lobby, wir haben ein Problem hier mit Mike.“

Megan konnte das leichte Grinsen in dem Gesicht von Mikes Freund sofort erkennen und wusste das ihr jetzt bestimmt ein Streich gespielt werden sollte.

Na dann, dachte sie, mache sich das Spiel mal mit.

Sie zog sich an und fuhr mit dem Lift nach unten, doch als die Fahrstuhltür sich öffnete, sah sie – NICHTS

Zwei Arme zogen sie mit leichter Vorsicht aus dem Lift, damit die Türen sich hinter ihr wieder schließen konnte.

Jetzt war es komplett dunkel, und ihr war es etwas mulmig zumute.

In einer Ecke wurde ein Feuerzeug angezündet, welches eine Wunderkerze anbrannte.

Aus dieser einen wurden ganz schnell viele, sogar ganz viele Wunderkerzen und ehe sie sich versah war es richtig hell.

Um sich herum waren alle Bewohner des Hauses versammelt, ebenso Tom Barns, der Minister und Joe.

Mike kniete vor ihr auf dem Boden und hielt eine Rede.

„Du bist wie ein Engel hier auf Erden, was soll bloß ohne Dich ich werden.

Mein Herz das pocht zu jeder Zeit, drum frag ich Dich, bist Du bereit?

Gemeinsam möchte ich mit Dir schreiten, wirst Du auch mich begleiten?“

Sie war so gerührt von dem eben gehörten das ihr die Tränen kamen und sie ebenfalls auf die Knie sank.

Dann nahm sie Mikes Hände und küsste ihn zärtlich.

„Falls das ein Heiratsantrag war, so sag ich JA, dann bin ich ewig für Dich da.“

In diesem Moment knallten die ersten Sektkorken und alle Anwesenden klatschten in die Hände.

Das war ein wunderbarer Tag.

Megan hörte das Klatschen jetzt noch, oder war es etwas anderes?

Sie war sofort wieder in der realen Welt, denn dieses Klatschen war echt, nur war es ein Klopfen, an der Tür.

Sie stand von dem Bett auf und fragte sich wer sie heute besuchen möchte, und warum er nicht den Summer betätigt.

Auf dem Weg zur Tür fiel ihr auf das der Holograph nicht funktionierte.

Fernsehgeräte gab es heute nur noch selten, diese 3 dimensionalen Geräte boten einen enormen Filmgenuss.

Sie war sich sicher das sie ihn vorhin noch eingeschaltet hatte.

Noch in Gedanken öffnete sie die Tür und erschrak zunächst über den Anblick der beiden Gestalten, bis einer seinen Ausweis in die Höhe hob und sich vorstellte.

„Was wollen Sie denn von mir, was habe ich denn mit der City Police zu tun?“

Punch versuchte so normal wie möglich zu reden, doch es fiel ihm recht schwer.

„Jemand hat sie als Zeugin bei einem Unfall angegeben, der hier vor zwei Tagen statt gefunden hat.“

Megan überlegte, aber sie hatte nichts von einem Unfall mitbekommen.

„Tut mir leid meine Herren, aber ich weiß nichts von einem Unfall.“

Smiley wirkte schon ungeduldig.

„Wenn das so ist, begleiten sie uns bitte nur zu unserer Dienststelle, dort können Sie ja ihre Aussage protokollieren.

Wir fahren Sie auch anschließend wieder nach Hause.“

Megan wurde langsam misstrauisch, denn kein Polizist holt jemand ab nur um eine Aussage zu machen, dafür wird man in der Regel vorgeladen.

Sie wollte vorsichtig sein und versuchen das GEK zu erreichen.

„OK, meine Herren, würden sie bitte noch eine Minute warten, ich möchte mir etwas anderes anziehen.“

Dann machte sie die Tür ohne Vorwarnung wieder zu.

Sofort eilte sie zu ihrem Multi-Com und versuchte eine Verbindung mit dem GEK aufzubauen, aber das Gerät schien nicht zu funktionieren.

Überhaupt funktionierte nichts elektrisches mehr in der Wohnung.
In diesem Moment wurde die Türe mit einem dumpfen Knall aufgestoßen und die beiden angeblichen Polizisten stürmten in die Wohnung.
Während Punch mit schnellen Schritten auf Megan zu ging, nahm Smiley ein kleines Gerät aus der Tasche und schaltete es aus.
Augenblicklich war der Strom wieder da und alle Geräte funktionierten, auch der Elektroschocker den Punch sofort Megan an den Oberarm hielt.
„Shit, jetzt ist sie bewusstlos, und wir müssen sie in den Gleiter schleppen.“
Punch redete nicht lange und griff Megan direkt unter die Arme um sie anzuheben.
„Wir sind Polizisten, also müssen wir unsere Patientin so schnell wie möglich versorgen.“
Die beiden trugen Megan zum Fahrstuhl, und von dort aus zum Gleiter.
Niemand stellte ihnen eine Frage oder kam ihnen in den Weg dabei.
Das es so einfach würde, damit hatte keiner der beiden Gangster gerechnet.
Der Rest war kein Problem und einige Stunden später war Megan in der Wüste bei New Detroit in einem Bunker unter der Erde.

Kapitel 4

Frisco – SKYLANE BUILDING

ER hatte lange genug gewartet, jetzt war es an der Zeit für die Geduld und die riesigen Investitionen belohnt zu werden.
In seinem Penthouse des SKYLANE BUILDINGS ließ ER es sich richtig gut gehen.
Ein eigener Pool, Playmates wohin man schaute, was wollte man eigentlich noch mehr vom Leben?
ER wollte mehr, Er wollte Macht...
Sein Vater war lange Zeit vor der globalen Wende einer der größten Gangster Bosse in den ganzen Vereinigten Staaten.
Doch dann kam die Globalisierung und die ganzen Systeme fielen.
Drogengeschäfte brachten längst nicht mehr das was sie früher mal brachten, Schutzgelder zahlte heute keiner mehr, denn die Sondereinheiten des GEK in jeder Stadt wurden zu einem übermächtigen Gegner, denn auch die Rechtstreiter hatten nun genug finanzielle Mittel für die Verbrechensbekämpfung.
Waffenhandel lohnte sich ebenfalls nicht mehr, das einzigste was blieb war die Prostitution, aber die brachte eben nicht genug ein um sich ein gesundes Leben zu gönnen.
Aus diesem Grunde würde ER dem Namen seines Vaters wieder Ehre zukommen lassen.
Bald würde der Name Calderone wieder in alles Munde sein.
ER, Sergio Calderone, hatte den Plan gefasst und jahrelang ein weltweites System aufgebaut ohne das irgendjemand etwas davon mitbekam.
Sorgfältig hatte ER auf den heutigen Tag hin gearbeitet.
Selbst als ER damals die Tochter von Edgar Handson sterben sah, nahm ER diese mit in seinen Plan auf.
Durch einen Zufall bekam ER damals mit wie das Shuttle mit der Tochter Handsons abstürzte.
Caroline Handson konnte noch einige Wochen künstlich am Leben erhalten werden, doch irgendwann wäre sie gestorben.
Irgendwie ahnte ER damals das dieses Mädchen für IHN noch einmal wichtig sein würde, daher setzte er alles daran das seine Leute es schafften sie rechtzeitig zu klonen bevor die echte Caroline starb.
So konnte er die echte durch den Klon ersetzen, ohne das es auch nur einem Menschen auffiel.
Das Entsorgen der echten Caroline stellte kein Problem dar, wofür gab es heute denn sonst die Raumfahrt.
Das All ist die beste Gelegenheit unliebsame Mitmenschen los zu werden.
Niemand würde sie je dort finden.

Seine Ärzte hatten wirklich gute Arbeit geleistet, sogar das Erinnerungsvermögen bis zu dem Zeitpunkt des Unfalls konnten Sie dem Klon einprägen, und noch viel mehr.

IHM war damals schon klar, dass Edward Handson eine wichtige Person in der neuen globalen Welt war, obwohl dieser in der 4. Kolonie lebte.

Und ER hatte seine Tochter und konnte sie zu der Person erziehen die sie heute war, seine Gedanken in ihrem Bewusstsein.

Bald würde die Welt wieder sein Spielplatz werden, davon war ER mehr als überzeugt.

Heute war er sicher das Caroline Handson nur nach seinem Willen lebte, mit ihr hatte er eine wichtige Verbündete, deshalb nannte er sie auch NUMBER ONE.

Calderone zündete sich eine Zigarre an und legte den weißen Bademantel ab, bevor er in den Pool stieg und sich in die Arme der Damen begab.

Über eine gesicherte Frequenz stellte Sergio Calderone eine Verbindung zu NUMBER ONE her.

Der Klon hatte wahrscheinlich schon mit dem Anruf gerechnet, denn Caroline Handson saß in Ihrem absolut in weiß gehaltenen Büro tief unter der Erde in der Wüste nahe New Detroit.

Das holographische Bild des Zimmers nahm fast die Hälfte des Pools ein.

„Hallo Sergio, ich hatte schon auf Dich gewartet, alles läuft so wie es geplant war. Die Space Agenten sind mit der Mond Kolonie beschäftigt, die ganzen kleinen Babys sind an den wichtigen Punkten verteilt und wir haben die Braut von Brenner hier im Bunker.

Ganz nebenbei habe ich noch die beiden Mitarbeiter von Global Earth erledigt und dort die Mutter der Babys angebracht.“

Voller Stolz berichtete sie ihrem Ziehvater wie weit alle Vorbereitungen abgeschlossen waren.

Calderone paffte seine kolumbianische Zigarre, und klatschte anschließend in die Hände.

„Brav mein Baby, das hast Du sehr schön gemacht, dann hast du jetzt die ehrenvolle Aufgabe der großen globalen Regierung DAS ULTIMATUM zu stellen.“

Der Klon freute sich wie ein kleines Kind, wobei sie nicht einmal merkte das sie auch nur ein Spielball in den Händen von Calderone war.

Das Ultimatum

Ob in New Detroit, in New York, in Berlin, Moskau, Paris, London, oder sonstige große Metropolen, eines hatten alle gleich: Riesige Einkaufszentren

Um genau 20:00 Uhr NEW DETROT TIME begann in genau 100 der größten Einkaufszentren der Welt das Energiefiasko.

Die Energie in den Kaufhäusern fiel innerhalb weniger Minuten um einige Prozentpunkte ab, und es war vorherzusehen, wann es die ersten Komplettausfälle geben würde.

Die meisten der Zentren hatten mehr als 100 Stockwerke, und bei den eingeleiteten Evakuierungsmaßnahmen versuchten möglichst viele Menschen mit dem Fahrstuhl ins Erdgeschoss zu kommen.

Daher war in allen Gebäuden der Energieverlust unterschiedlich.

Dennoch hatten die Sicherheitsdienste der Kaufhäuser alle Hände voll zu tun um keine Panik aufkommen zu lassen.

Dennoch stürzten immer wieder Menschen über die verschiedensten Geländer oder die manuell geöffneten Fahrstuhlschächte, oder wurden einfach tot getrampelt.

Innerhalb weniger Minuten wurden mehr als 400 Todesopfer weltweit gemeldet. Von den verletzten Personen mal ganz abgesehen.

Ebenfalls um genau 20:00 NDT ging in den 7 offiziellen Gebäuden der 7 Kontinente eine Meldung von DER ORGANISATION ein, die sich auf die Vorfälle in den Kaufhäusern bekannte.

Es wurde verlangt das um genau 20:30 NDT alle offiziellen Übertragungskanäle für eine Botschaft der Organisation freigeschaltet wurden, sonst würden die Krankenhäuser als nächstes die Energieverluste aufzeigen.

Binnen kürzester Zeit wurden alle Regierungsvertreter informiert, darunter auch Minister Tom Barns der auch gleichzeitig die Handelsgesellschaft GUARDIAN vertrat.

In einer Konferenzschaltung wurde auf Grund der hohen Todesfälle beschlossen der Forderung nachzukommen und öffnete die offiziellen Übertragungskanäle für die eingehende Nachricht noch rechtzeitig, bevor die Uhrzeit erreicht wurde.

Um genau 20:30 NDT erschien ein Bild auf den Monitoren und Holographen der offiziellen Regierungsgebäude.

Das Bild zeigte das Logo DER ORGANISATION.

Ein schwarzer runder Kreis gebildet von zwei Schlangen die sich am oberen Schnittpunkt in die Augen starren.

Im Inneren des Kreises war ein dunkles schemenhaftes Männergesicht zu sehen, bei dem die Augen verängstigend bestechend wirkten.

Das Bild verschwand und sichtbar wurde ein lupenreiner weißer Raum in dem ein ebenfalls weißer Schreibtisch stand.

Hinter dem Schreibtisch saß eine ganz in weiß gekleidete junge Frau, die auch sofort mit Ihrer Ansprache begann.

„Ich möchte mich kurz vorstellen, ich bin NUMBER ONE.

Mein richtiger Name ist für mich unbedeutend, aber sie können ihn gerne erfahren. Mein Vater ist Edward Handson, und ich bin Caroline.

Als NUMBER ONE vertrete ich die ORGANISATION, die es sich zur Aufgabe gemacht hat die alte Ordnung wieder herzustellen.

Wir fordern daher alle Regierungsvertreter auf innerhalb von 24 Stunden ihr Amt niederzulegen.
Seien Sie versichert dass wir es ernst meinen und auch die Mittel haben unsere Drohung in die Tat umzusetzen.
Die Kaufhäuser, oder LUNA ONE waren für uns kleine Fische, die Organisation ist zu weit aus mehr in der Lage.
Wir sind in der Lage die Energieversorgung des ganzen Planeten lahm zu legen wenn wir es für erforderlich halten.
In genau 12 Stunden melden wir uns wieder bei Ihnen.
Genießen Sie den Rest ihrer Amtszeiten.
Eine kleine Kleinigkeit hätte ich noch zu erwähnen.
Wenn wir uns in 12 Stunden wieder melden, verlangen wir von Ihnen die Auslieferung von MIKE BRENNER, JOE SANTINI, CHIEF MAX HANKS und die Amtsenthebung und Auslieferung von Edward Handson.
Dann wurden die Bildschirme dunkel.
Die Verbindung wurde unterbrochen und die Übertragungskanäle sofort wieder geschlossen.
Alle offiziellen Gebäude weltweit, einschließlich die jeweilige Leitung aller Kolonien konnten die Übertragung verfolgen.
Auch Edward Handson.

GEK-S Shuttle von Mike Brenner

Mike spürte das er irgendetwas übersehen hatte, wusste aber nicht genau was.
Alle Frachter und Shuttles hatten LUNA ONE jetzt verlassen und flogen in dem von ihm vorgegebenen Abstand zueinander.
Wenn seine Berechnungen stimmen, dann musste die EMP Signatur zwischen jedem der Raumschiffe kleiner werden, wenn er ihre Linie vom letzten bis zum ersten Schiff verfolgen würde.
Mittlerweile war er schon beim 7. Frachter angekommen, und immer wieder zeigte sich das gleiche Bild.
Direkt in der Nähe eines Frachters war das EMP Signal am größten, und genau zwischen den Raumschiffen am geringsten.
Joe meldete sich über Inter-Com.
„Ich glaube ich weiß jetzt was Du meinst Mike, sei vorsichtig und lass Dich nicht überraschen.
Unsere Techniker haben mittlerweile mit Maria, der Leiterin der Biorobotik eine Idee ausgearbeitet wie wir das Modul in der Station finden können.
Außerdem kann sie mit Hilfe ihrer BIOROBOTIK die Energiereserven wieder anheben.
Wir melden uns bald wieder, bis dann.“

Das achte Raumschiff kam jetzt in Reichweite, auch hier zeigte sich das gleiche Bild.
Die Signatur wurde wieder stärker, also weiter zum nächsten.
Der Chief war fixiert auf die Anzeigen und beobachtete gleichzeitig dabei die eigene Energieanzeige.
Diese war mittlerweile auf 62% abgesunken.
Wenn sie Glück hatten konnten sie alle Schiffe anfliegen, bevor es kritisch wurde.
Auf dem Weg zu dem neunten Frachter wurde der Chief stutzig beim Blick auf die Anzeige.
„Mike, die Energieanzeige ist gleichbleibend niedrig, so als wäre der Frachter vor uns überhaupt nicht vorhanden.“
Genau das war es was Mike hören wollte, er hatte es vermutet.
Wenn er Recht hatte, und er war sicher das er Recht hatte, war an Bord dieses Frachters derjenige der die Module installiert hatte.
Er wollte gerade eine Verbindung zu Joe herstellen, als dieser sich schon meldete.
„Macht schnell eure Übertragungsfrequenz frei, auch wenn es Energie kostet, ich werde euch eine brisante Aufzeichnung überspielen.“
Mike wusste nicht was kommen würde, teilte Joe aber noch mit das er wahrscheinlich den Attentäter lokalisiert hatte.
In diesem Moment kam auch schon die Nachricht auf den Monitor.
Es war das Statement der ORGANISATION.
Der Chief und Mike schauten gebannt auf den Monitor und verfolgten das Statement und die Forderungen.
Gleichzeitig nahm Mike aber weiter Kurs auf den Frachter vor Ihnen.
„Das ist brisant, aber wir haben ja noch 12 Stunden Zeit.“
Max Hanks schaute seinen besten Agenten verwundert an.
„Da versucht jemand die gesamte Weltordnung auf den Kopf zu stellen und will gleichzeitig Deine Auslieferung und Du denkst Du hast noch Zeit.
Was ist das für eine Art Humor?“
Mike gab keine Antwort auf diese Frage, sondern zeigte auf den Frachter.
„Ich bin Optimist und wir haben eine Spur, direkt vor uns.“
Er tippte wieder an sein Inter-Com.
„Joe, wir haben es gesehen und kommen bald zu euch, doch vorher möchte ich wissen wer an Bord des Frachters 9 ist, der Zugang zu allen Frachtern hat und ebenfalls uneingeschränkten Zugang zu allen Stationen auf LUNA ONE.“
Santini versprach sich direkt darum zu kümmern, während der Chief eine Verbindung zu dem Frachterpiloten aufnahm und diesem die Anweisung gab in Andockposition zu gehen.
Dieser ging auch sofort auf Parallelkurs und bestätigte dies.
Langsam näherte sich das GEK-S Shuttle dem Frachter und dockte an.
Während der Chief an Bord des Shuttles blieb, wechselte Mike über zu dem Frachter.

Auf den ersten Blick konnte er fast nur Kinder und 4 Erwachsene Personen an Bord sehen.

Da meldete sich auch schon Joe.

„Es gibt nur eine Person die deine Bedingungen erfüllt.

Es ist der Wartungstechniker Larry Brown, eigentlich ein unauffälliger Typ, der nie negativ auffiel bisher.“

„Danke Joe, Ende.“

Mike stellte sich mitten in den Frachter zwischen die 4 erwachsenen Personen.

„Wer ist Larry Brown?“

Alle schauten Mike nur an, doch keiner gab ihm eine Antwort auf die Frage, also sah Mike sich gezwungen die ID-Karten zu verlangen.

Mit leicht gesenktem Blick stand ein etwas untersetzter älterer Mann auf und gab sich zu erkennen.

„Ich bin Larry Brown, was wollen Sie von mir?“

#

Maria Rogers war aus einem Grunde auf LUNA ONE geblieben.

Sie war der Überzeugung dabei helfen zu können das Energieproblem zu lösen.

Joe Santini hörte sie an und erlaubte ihr sich mit den GEK Techniker zu unterhalten.

Die beiden Techniker waren bisher nicht viel weiter gekommen, doch was Maria Rogers erwähnte, ließ wieder Hoffnung aufkommen.

„Alle 72 Abteilungen auf LUNA ONE sind einzeln abschaltbar, somit könnten wir doch erst einmal die Abteilungen ganz abschalten die momentan nicht besetzt sind, also fast 70%.“

Einer der beiden GEK Techniker sprang direkt auf den Vorschlag an.

„Das ist richtig, du wohl ein genialer Vorschlag, denn wenn wir richtig liegen, bezieht das EMP Modul die Energie die es selbst verbraucht aus der Energie die es entzieht.

Wenn also keine Energie mehr kommt, kann es auch keine mehr entziehen.“

Sie machten zusammen Montgomery den Vorschlag, der auch dafür stimmte und ein System festlegte, in dem alle nicht benutzten Abteilungen nacheinander abgeschaltet würden.

Einer der Techniker hatte noch einen weiteren Vorschlag.

„Wenn wir jede Station einzeln abschalten und ca. 3 Minuten warten, können wir feststellen ob das Modul dort installiert ist oder nicht.“

Montgomery gab darauf hin die Anweisung die Abschaltung so vorzunehmen wie der Techniker es vorschlug.

In diesem Moment kam die Stellungnahme der ORGANISATION über die offenen Kanäle.

Alle Anwesenden hörten gespannt zu und waren entsetzt, nur Joe Santini behielt die Ruhe.

„Leute, wir haben noch eine Menge Arbeit vor uns wenn wir überleben wollen, also legen sie bitte wie besprochen los.“

Dann stellte er eine Verbindung zu Mike her und berichtete.

Von da an hatte er nichts mehr von Mike gehört und konnte nur hoffen das sein Partner Erfolg hatte.

#

Mike nahm den Wartungstechniker mit an Bord des Shuttles und gab dem Piloten des Frachters die Anweisung wieder auf dem Mond zu landen, aber in einem Abstand von mindestens 10 Kilometern zu LUNA ONE, am besten in der Außenstation LUNA TWO.

Dieser nahm den Befehl entgegen und änderte sofort den Kurs.

Unter normalen Umständen würden die Energiereserven sich wieder aufbauen und bald einen normalen Level erreichen.

Der Wartungstechniker Brown fühlte sich sichtlich unwohl an Bord des Shuttles, jetzt wo er wusste das er enttarnt wurde.

Mike redete kurz mit dem Chief und dieser schaltete den Autopiloten aus und übernahm das Cockpit um wieder zurück zu LUNA ONE zu fliegen.

Während der Chief abdrehte und den neuen Kurs festlegte, beschäftigte sich der Agent mit seinem FREUND.

„Also raus mit der Sprache, wo sind die Module befestigt?“

Dieser wollte nicht antworten und schaltete auf stumm.

„Ich kann auch anders, wir fliegen nämlich jetzt zurück zu LUNA ONE und sie werden mit uns sterben, wenn wir die Module nicht abschalten können.“

Endlich überlegte der Mann und wurde bleich im Gesicht.

„Sie ändern nichts mehr an den Tatsachen, die ORGANISATION ist viel zu mächtig und ich bin nur ein kleines Rad.“

Mike blieb beharrlich, lediglich seine Stimme wurde lauter.

„WO sind die Module?“

„Ist ja gut, ist ja gut, in den Shuttles sind die Module im Cockpit unterhalb der Navigationskonsole befestigt.

Man kann sie einfach entfernen, sie sind nur gesteckt.

In den Frachtern sind die Module zwischen der Com Einrichtung und der Triebwerkssteuerung.

Diese müssen aber überbrückt werden, bevor man sie entfernt, sonst schmieren die Frachter ab.“

Das waren vorläufig genug Informationen für den Agenten der den Techniker los ließ und in einem der Sitze fesselte und angurtete, bevor er wieder ins Cockpit ging.

Sofort übernahm er wieder die Steuerung und stellte eine Verbindung zu Joe her.

„Joe, wir wissen jetzt wo die Module in den Shuttles und in den Frachtern sind, ich erkläre es gleich, wichtig ist nur das Montgomery alle Shuttles und Frachter erst einmal in auf LUNA TWO.“

„Aber da können nur 4 Frachter landen, das ist nur eine kleine Außenstation.“

Das hatte Mike nicht bedacht, blieb aber bei seinem Vorhaben.

„Dann müssen sie eben in der Nähe landen und an Bord bleiben, wichtig ist aber das sie landen, bevor sie die Module entfernen, denn ein Fehler genügt und die Steuerung versagt.“

Danach gab Mike noch die Anweisung durch wie die Module zu entfernen sind und beendete die Verbindung.

10 Minuten später landete das GEK-S Shuttle wieder auf LUNA ONE wo sie schon von Santini erwartet wurden.

„Wir sind dabei jede Abteilung einzeln abzuschalten, um so herauszufinden wo das Modul versteckt ist, aber vielleicht kann ja euer FREUND der Wartungstechniker uns etwas behilflich sein dabei.“

Der Chief und Mike holten Larry Brown aus dem Shuttle und brachten ihn in die Leitzentrale wo die restlichen Techniker und Maria daran arbeiteten die einzelnen Abteilungen abzuschalten.

Jason Montgomery und Maria Rogers kamen direkt auf sie zu als das Team mit dem Verräter die Zentrale betraten.

Maria hob ihre Hände und fing an wie wild auf Brown einzuschlagen.

„Wie konntest Du uns alle nur in Gefahr bringen, wir hätten hier sterben können, während Du Dich aus dem Staub machst.“

Das hätte ich Dir nie zugetraut Larry.“

Joe der dazwischen gegangen war, bekam die letzten zwei Schläge anstelle von Larry ab und konnte Maria dann beruhigen.

„Ich muss schon sagen junge Frau sie haben einen ziemlich harten Schlag, alle Achtung.“

Montgomery schaute auf die Energieanzeige und dann zu Brown.

„Wir haben noch 21%, und erst 18 Abteilungen überprüft Larry, wo ist das letzte Modul versteckt?“

Der angeschlagene Brown erhob sich wieder, ging zur großen Anzeigetafel und zeigte mit dem Finger auf einen Punkt.

Die Techniker konnten es nicht glauben.

„Das ist ja direkt die Quelle.“

Montgomery schaute zu Joe und anschließend zu Chief Hanks.

„Wenn wir die komplette Energiezufuhr ausschalten, benötigt das System 24 Stunden für einen Neustart, auf LUNA TWO können wir nicht alle solange überleben, ebenso wenig in den Raumschiffen.“

Außerdem muss noch jemand das Modul entfernen, und das ist nicht so einfach bei den Temperaturen die dort sind.“

Maria blieb jetzt erstaunlich sachlich, und sprach kurz mit den GEK Technikern.

„Wir haben eine Lösung, keine einfache, aber eine die funktionieren könnte.“

„Dann lassen sie uns die Lösung hören.“

Mike wollte endlich wieder aktiv werden, und nicht warten bis das Ultimatum abläuft.

Kapitel 5

Hauptquartier der globalen Ermittlungskommission... (GEK)

Steve Calvin hatte die beiden Agenten Kloft und Miller damit beauftragt mehr über die ORGANISATION herauszufinden nach dem sie von Global Earth zurück gekehrt waren und das Ultimatum gestellt wurde.

Leider führten alle Ermittlungen bisher stets ins Leere.

Schon mehrfach hatte Calvin versucht eine Verbindung zu LUNA ONE herzustellen, doch die Energiereserven schienen dort zu schwach zu sein um zu antworten.

Also war Calvin auf sich alleine gestellt.

Obwohl Minister Barns ihm jede Unterstützung angeboten hatte, wusste er nicht wie Barns ihm im Moment helfen sollte.

Einzig die Suche nach Caroline Handson schien noch eine Option zu sein, das teilte er auch dem Minister mit.

Ebenfalls fragte Calvin bei Barns nach ob schon jemand mit Edward Handson gesprochen hatte.

Bisher hatte er diesbezüglich noch keine Rückantwort von dem Minister erhalten. Das Ultimatum läuft in 22 Stunden ab, und in 10 Stunden wird es wohl die GEK-S Einheit ebenfalls nicht mehr geben.

Das waren die Gedanken die Steve Calvin im Kopf rum schwirrten als ein eingehendes Gespräch auf ihn aufmerksam machte.

Es war das Symbol des Ministers auf dem Monitor zu sehen, und Calvin war neugierig was dieser ihm mitzuteilen hatte.

„Calvin hier, was haben sie herausgefunden Herr Minister?“

Der Minister ließ sich soviel Zeit wie selten zuvor in seinem bewegten Leben.

„Ich habe eine schlechte Nachricht für Sie Steve.

Bisher habe ich Handson nicht erreichen können, wohl aber Alan Parson, den stellvertretenden Leiter der 4. Kolonie.

Dieser berichtete mir das Edward Handson nach dem Ultimatum verschwunden und bisher noch nicht wieder aufgetaucht sei.

Er ist wie vom Erdboden verschwunden, denn auch in seinem Quartier ist er nicht. Auf jeden Fall suchen die Sicherheitsleute weiter nach ihm.“

„Was denken Sie wie wir weiter vorgehen sollen, denn ich bekomme keine Verbindung zu LUNA ONE oder zu dem GEK-S Shuttle von Chief Hanks und Mike Brenner.“

Minister Barns ging jetzt sehr diplomatisch bei seiner Antwort vor.

„Als Leiter des GEK und somit auch als stellvertretender Leiter des GEK-S sollten Sie alles mögliche tun um die vermissten Agenten und Chief Hanks wieder zu finden.

Nicht nur in ihrem Interesse, sondern im Interesse der gesamten Weltbevölkerung.“

Für Barns war somit das Gespräch beendet und das blau-weiße Symbol des Ministers erschien wieder auf dem Bildschirm. LUNA TWO antwortete ebenfalls nicht, aber dafür gab es eine logische Erklärung, denn die Funkstation war mit dem Sender von LUNA ONE gekoppelt, und wenn der Energielevel zu niedrig war, gab es auch keine Verbindung.

Für Calvin gab es jetzt nur eine Möglichkeit, er musste ein weiteres Shuttle zu LUNA ONE schicken, um die vermissten Agenten aufzufinden.

Daher weiß er seine Sekretärin an die Agenten Carter und Brody zu ihm zu rufen. Agent Kloft und Agent Miller kamen gerade aus der Technik zurück und nahmen ihrem Chef gegenüber Platz.

Miller nahm sein Datenpad und reichte es wortlos zu seinem Vorgesetzten herüber. Dieser nahm das Pad in Empfang und begann zu lesen.

„Was soll ich mit der Zusammenstellung und dem Lebenslauf eines Sergio Calderone?“

Dieses Mal war es Agent Kloft der die Erklärung übernahm

„Wir sind der Meinung das es eine Verbindung zwischen Calderone und Caroline Handson gibt.

Sergio Calderone ist der Sohn des berühmten Gangsters Salvatore Calderone. Angeblich soll er nach dem Tod seines Vaters dessen Geschäfte aufgegeben und sich komplett zurückgezogen haben, doch unsere Nachforschungen haben ergeben das er damals sehr interessiert war an dem Unfall von Caroline Handson.

Angeblich soll er sie damals mehrfach besucht haben und auch nach ihrem Tod immer wieder in der Klinik gesehen worden sein.“

Calvin kraulte seinen Dreitage Bart.

„Das ist ja wirklich interessant, aber was hilft uns das weiter?“

Kloft setzte seine Ausführungen fort.

„Wenn Caroline damals gestorben ist, wer ist dann die Caroline Handson die wir heute gesehen haben?

Unsere Experten haben eine 3D Animation gestartet um das heutige Aussehen von Caroline Handson zu ermitteln.

Der Auswertung nach haben wir es mit der echten Caroline Handson zu tun.

Ebenfalls haben wir eine beglaubigte Urkunde über den Tod von Caroline Handson.

Wenn wir jetzt eins und eins zusammen zählen, gibt es dafür nur zwei Erklärungen. Entweder ist die heutige Caroline Handson ein Klon, oder sie ist damals nicht gestorben.

In beiden Fällen vermuten wir das Sergio Calderone etwas damit zu tun hat.“

Der GEK Leiter war jetzt etwas überrascht über die Entwicklung des Falles.

„Wenn wir den Faden noch weiter spinnen, kann es eventuell auch sein das Calderone wieder im Geschäft ist und sich hinter der ORGANISATION verbirgt?“

Jetzt gab Miller weiter Auskunft.

„Das versuchen wir herauszufinden, wir wissen aber schon einmal wo sein Wohnsitz ist.

Er hält sich in Frisco im Skylane-Building auf. Das gesamte Gebäude gehört ihm, auch wenn es nicht offiziell auf seinen Namen läuft, aber wir haben die virtuellen Hintertüren geöffnet und herausgefunden das er der alleinige Besitzer ist und sich auch dort aufhält.“

Steve Calvin verdaute erst einmal die ganzen Informationen, während die Agenten Carter und Brody endlich das Büro betraten.

Sofort war Calvin wieder bei der Sache und betraute die beiden Agenten Brody und Carter mit ihrer Mission.

„Für alle Fälle meine Herren, ich nenne ihnen den jetzt den aktuellen Code für die GEK-S Geheimpfrequenz.

Nehmen sie damit Verbindung zu den GEK-S Agenten auf, sofern sie dazu kommen, ansonsten versuchen sie auf LUNA ONE zu retten was zu retten ist und kommen zurück.“

Die beiden Agenten nahmen das Datenpad in Empfang und machten sich auf den Weg zum Hangar. Leider standen ihnen nur die normalen GEK Shuttles zur Verfügung und nicht die neuen genialen GEK-S Shuttles.

Für Miller und Kloft hatte Calvin eine andere Aufgabe vorgesehen.

„Ich hätte sie beide gerne auf diese Mission geschickt, aber der folgende Auftrag ist Ihren eigenen Angaben nach wichtiger.

Begeben Sie sich nach Frisco und suchen Sie eine Bestätigung für Ihre Vermutung. Wenn es uns gelingen sollte Calderone als Kopf der ORGANISATION zu bestätigen, haben wir vielleicht eine Möglichkeit die ORGANISATION zu zerschlagen bevor das Ultimatum abläuft.

Die Zeit wird knapp meine Herren, legen Sie los.“

Jetzt erinnerte er sich wieder an die Meldung die vor einigen Stunden bei ihm einging.

„Miller, Kloft, eines noch, vor ein paar Stunden erhielt ich die Meldung das Harold Garson tot aufgefunden wurde, ganz in der Nähe von HOLO-WORLD.

Ich wollte nur das Sie das wissen, er wird uns nicht mehr gefährlich.“

Frisco – SKYLANE BUILDING

Endlich konnte ER nach so vielen Jahren die Früchte ernten deren Saat er vor langer Zeit verstreut hatte.

Noch 7 Stunden, dann würden die gefährlichsten Männer IHM gehören, ebenso der genialste Wissenschaftler aller Zeiten, neben Einstein.

Für Calderone wurde es Zeit Caroline Handson zu kontaktieren.

Mit dem Klon hatte er noch einiges vor, sie sollte ihrem Vater vorgestellt werden und als echte Caroline Handson den Wissenschaftler gefügig machen.

Dazu wollte ER sie hier in Frisco haben, an seiner Seite.

ER wollte die Macht und den Sieg ganz und gar genießen.

Er ging zu seinem Multi-Com und stellte eine Verbindung zu Caroline Handson her.

Auf der riesigen Holo Plattform erschien wieder das bekannte Bild der Tochter des Wissenschaftlers.

Ein weißes Büro und hinter dem Schreibtisch sitzend, NUMBER ONE.

„Meine Liebe, es wird Zeit zu ernten, nenne mir den Status der aktuellen Geschehnisse.“

NUMBER ONE wirkte kühl und berechnend, aber der Anblick ihres Ziehvaters versetzte sie jedes Mal in innerliche Erregung.

Sie hatte IHM alles zu verdanken und war IHM deshalb hörig bis in den Tod.

„Ja mein Lieber, alles läuft nach Plan und wir können davon ausgehen das in 7 Stunden unsere erste Ernte beginnt.

Mein Vater ist seit der Bekanntgabe des Ultimatus verschwunden, doch unser Mann in der 4. Kolonie wird ihn schon finden, da bin ich mir sicher, ansonsten wird auch die 4. Kolonie untergehen, ebenso wie LUNA ONE.

Dort dürften die Reserven noch nicht einmal mehr ausreichen um ein Shuttle, geschweige denn einen Frachter zu starten.

Lediglich das GEK-S Shuttle hat noch genug Energie zum Start, und das wird besetzt sein mit unseren eingeladenen Gästen.

Dafür wird Larry Brown schon sorgen.

In spätestens 5 Stunden erwarte ich Brown zurück auf der Erde.

Dennoch werde ich gleich einen Statusbericht von ihm anfordern, ich möchte einfach sicher sein das unser Plan funktioniert.

„Unser Energiesatellit ist mittlerweile schon mit 35% der erforderlichen Energie geladen.

Garson hat gute Arbeit geleistet, schade eigentlich das er wertlos wurde für uns, irgendwie mochte ich ihn.“

Das waren gute Nachrichten für Calderone und er lehnte sich auf seinem breiten Sofa zurück, während er seinen Drink genoss.

„Das ist sehr gut meine Teure, wenn Du Brown kontaktiert hast, begib dich direkt hierhin in mein Domizil, ich möchte mit Dir zusammen den Triumph erleben.“

Er unterbrach die Verbindung ohne eine Antwort abzuwarten.

Auch so wusste er das Caroline seinen Befehl ausführen würde.

Was ihm nur etwas Sorgen bereitete, war das Edward Handson angeblich verschwunden sei.

Dennoch war er sicher das der alte Mann seine Tochter wieder sehen wollte und verließ sich auf seinen Instinkt.

Offiziell war seine Tochter im Jahre 2070 gestorben, also vor 16 Jahren, welcher Vater hätte da keine Sehnsucht.

Calderone war sich seiner Sache sehr sicher, deswegen verzichtete er auch ganz auf Bodyguards oder sonstige Sicherheitsleute in seinem Gebäude.

Er vertraute ganz auf die Technik, vor allem weil er die besten Techniker bezahlte die man heute bekommen konnte.

Von seinem Penthouse hatte er einen wunderbaren Blick über Frisco. Zwei Stockwerke unter ihm befand sich sein hauseigener Hangar, mit drei eigenen Gleitern und sogar einem Mini-Shuttle mit dem er bequem die Kolonien erreichen konnte.

Alle waren mit einer Tarntechnologie ausgestattet, so das sie nicht geortet werden konnten.

ER war schon immer unauffällig.

Bei diesem Gedanken musste er so heftig lachen, das der edle Tropfen aus seinem Glas schwappte und den teuren Teppich begoss.

Bald würde er nicht mehr unauffällig sein, nie wieder.

Die 4. Kolonie

Edward Handson konnte es nicht glauben was er da sah.

Alleine das ULTIMATUM war schon hart, aber das ausgerechnet seine tote Tochter dieses stellte, ließ für ihn fast die Welt zusammen brechen.

Er erinnerte sich an die letzte Forderung.

HANKS, BRENNER, SANTINI und er sollten ausgeliefert werden an die ORGANISATION.

Er wusste das seine Tochter tot war, schließlich war er an ihrem Sterbebett als sie die Maschinen ausschalteten.

Das lag jetzt schon 16 Jahre zurück, aber die Erinnerung war noch so als wäre es erst gestern gewesen.

Also konnte dieses nur ein Trick sein und er hoffte das er sich nicht irrte.

Handson ging kurz zu Parson, seinem Stellvertreter und sprach mit ihm über das Ultimatum.

Parson vertat die Ansicht dass Handson sich auf keinen Fall stellen sollte.

Die andere Seite wäre aber das die ORGANISATION dann ihre Forderungen nicht erfüllt sah und Maßnahmen einleiten würde.

Handson, der viel über Taktik von Mike Brenner gelernt hatte, versuchte jetzt so zu denken wie es der Agent vielleicht machen würde.

Dann hatte er eine Idee.

„Hör zu Alan, ich spreche jetzt zu Dir weil Du mein Freund und einziger Vertrauter bist.“

Du hast das Ultimatum ebenfalls gehört und die erwarten das ich mich stelle und mein Amt niederlege.

Daher gehe ich davon aus das die jemanden hier in der Kolonie als Maulwurf haben.

Wenn der Maulwurf jetzt glaubt ich wäre tot, dann wird er bestimmt eine Meldung machen und ihr könnt so versuchen ihn zu enttarnen.

Also lass mich das nur machen, einige Leute sind mir noch einen Gefallen schuldig, und falls sich jemand nach mir erkundigt, egal wer, dann sag ihm ich wäre nicht auffindbar.“

Parson schaute seinen langjährigen Freund einige Sekunden lang an.

„Was hast Du vor?“

„Je weniger Du weißt, umso besser für Dich, vertrau mir.“

Dann drehte sich Edward Handson um und verließ das Labor.

Er wusste genau was jetzt zu tun war, er musste sterben.

Wenn das Schicksal der Erde von ihm abhängt, dann war es eine logische Entscheidung, nur mit dem kleinen Unterschied das er nicht vorhatte freiwillig in den Tod zu gehen.

In seinem Büro stellte der Leiter der 4. Kolonie eine Verbindung über eine gesicherte Frequenz in das Büro von Tom Barns, dem Minister, her.

„Hallo Edward, was kann ich für Dich tun?“

Handson wusste das der Minister genauso angespannt war wie er selbst, lediglich mit dem Unterschied das er als Mann der Öffentlichkeit dies besser überspielen konnte.

„Tom, wir wissen das ich nicht in die Hände der Organisation kommen darf, deshalb wäre es sinnvoll wenn ich nicht mehr da wäre.“

„Ich verstehe nicht ganz was Du mir damit sagen möchtest.“

Handson schaute angespannt auf sein Com Gerät und beobachtete den Minister dabei.

„Die einzige Möglichkeit die wir haben, ist mein Tod.“

Barns überlegte, obwohl er Edward schon lange kannte, schließlich hatte er ihn vor fast 30 Jahren eingestellt, konnte er nur erahnen was der Gründer der 4. Kolonie mit seiner Aussage meinte.

„OK Edward, ich habe da eine Idee.“

Dafür musst Du mir absolut vertrauen und meine Anweisungen befolgen.

Ich gehe ebenso wie Du davon aus das die ORGANISATION einen Maulwurf in der Kolonie hat.

Aus diesem Grunde wird es schwierig aber nicht unmöglich sein.

Gib mir etwas Zeit, dann melde ich mich wieder in Deinem Büro, solange bleibe dort und gewähre niemandem Zutritt.“

Handson bestätigte die Anweisung und beendete das Gespräch.

Er hoffte das der Minister alles in die richtige Richtung leiten würde.

20 Kilometer westlich von NEW DETROIT - Wüste

In der Zelle war es kalt und ungemütlich.

Megan war jetzt schon seit einigen Stunden hier eingesperrt und hatte nichts von dem mitbekommen was in der Welt draußen vor sich ging.

Ebenso konnte Sie sich nicht erklären wer die Kerle waren die sie entführt und hierher verschleppt hatten.

Seit Ihrer Ankunft in der Zelle hatte sie keinen Menschen mehr gesehen, lediglich etwas zu essen und trinken wurde ihr durch eine Klappe gereicht.

Mittlerweile hatte sie sich wieder etwas von dem Stromschlag erholt, aber richtig gut ging es ihr dennoch nicht.
Hatte sie anfangs noch versucht durch Rufe auf sich aufmerksam zu machen, wusste sie jetzt das dies Zeit und Kraftverschwendung war.
Sie war sicher das niemand etwas von ihr wollte, sondern das sie als Druckmittel gegen ihren Verlobten und dessen Partner eingesetzt werden sollte.
Mike hatte immer Angst gehabt das dies einmal geschehen könnte und hat ihr auch Tipps gegeben wie sie sich in solchen Fällen verhalten soll.
Daher hatte sie auch seinen Rat befolgt und sich von den GEK Ärzten einen subkutanen Sender implantieren lassen, der auf einer nicht zu ortenden Frequenz ein dauerhaftes Signal sendete.
Sie konnte jetzt nichts mehr machen außer ruhig zu bleiben und nicht unnötig ihre Energien verschwenden.
Dennoch durchsuchte sie die Zelle nach einer Möglichkeit des Entkommens, aber außer der einen Tür gab es hier keine Fenster oder Öffnungen.
Was sie aber entdeckte war eine Kamera die in der Decke der Zelle hinter einem Gitter eingebaut war.
Leider war die Decke so hoch das sie diese nicht erreichen konnte, selbst wenn sie etwas werfen würde, es würde eher an dem Gitter abprallen als die Kamera zu zerstören.
Sie hatte gerade ihre Überlegungen beendet, als die Türe geöffnet wurde und eine Frau mit langen blonden Haaren den Raum betrat, eingerahmt von 2 Bodyguards.
Megan bleib ganz ruhig, denn sie wusste das sie gegen die beiden keine Chance hatte.
Dennoch hatte sie das Gefühl das Gesicht der Frau irgendwo her zu kennen.
„Hallo Megan, ich darf Sie doch Megan nennen, oder?“
Mike´s Verlobte gab auf diese Frage keine Antwort.
„Ich möchte mich kurz vorstellen, mein Name ist Caroline Handson, die Tochter von Edward Handson.
Ich möchte das wir beide ein wenig zusammenarbeiten, denn ich denke das wir das gleiche Ziel verfolgen.“
Das konnte sich die Gefangene allerdings nicht vorstellen, deswegen fragte sie nach.
„Wieso denken Sie das wir beide das gleiche Ziel haben sollten?“
„Nun, ich bin der Meinung das uns beiden recht wäre wenn ihr Verlobter nicht zu schaden kommen würde, nicht wahr?“
Jetzt war es zuviel für Megan.
„Was haben Sie mit Mike gemacht?“
„Langsam junge Frau, regen sie sich nicht unnötig auf, ihrem Mike geht es gut und so soll es doch auch bleiben.
Vorraussetzung dafür ist aber, das sie diesen kleinen Brief hier auswendig lernen und ihn als Statement in die Kamera sprechen.“

Caroline gab Megan einen Brief mit einer Forderung an Mike Brenner und Joe Santini.
„Sollten sie dieser Aufforderung nicht nachkommen, kann ich nicht für die Sicherheit ihres Verlobten garantieren.
Ich gebe Ihnen jetzt 5 Minuten Bedenkzeit, alleine natürlich, dann komme ich wieder und hoffe das sie vernünftig sind.“
Die Sicherheitsleute und Handsons Tochter verließen den Raum und Megan war wieder alleine.
Sie schaute auf das Statement und wollte sich zuerst weigern dieses vorzulesen, dann dachte sie wieder das sie es vielleicht gerade machen sollte.
Denn wenn Mike dieses Statement sehen würde, würde er auch nach ihr suchen.
Im Moment war Mike sicher der Meinung das sie zu Hause sei, also bestand kein Grund nach ihr zu suchen.
Genau 5 Minuten später kam die Tochter von Handson wieder in die Zelle und forderte Megan auf das Statement abzugeben.
Megan nickte nur, darauf vertrauend das Mike sie anhand des Minisenders finden würde.

Kapitel 6

Mondkolonie – LUNA ONE

Maria Rogers präsentierte ihre Lösung an einer der holografischen Darstellungen von LUNA ONE.

„Mit der restlichen Energie können wir noch knapp 4 Stunden überleben, das ist leider zu wenig, ein Mensch kann aber das Modul nicht entfernen, solange noch Energie erzeugt wird.

Wenn wir die Energieerzeugung abschalten, benötigen wir 24 Stunden für einen Neustart der Anlage.

Also gibt es eigentlich keine Möglichkeit uns zu retten, außer wir nehmen unsere Biobots.“

Alle Anwesenden, außer Montgomery und den LUNA Technikern schauten die junge Frau ratlos an.

„Ein Roboter könnte nicht in die Nähe des Moduls kommen, seine Energie wäre verbraucht, noch bevor er das Modul entfernt hätte.

Ein Mensch würde verbrennen, aber ein Roboter mit der Motorik basierend auf biologischen Antrieben könnte die Lösung des Problems sein.

Diese Biobots haben keine Batterie oder Akku wie ein herkömmlicher Roboter, sie haben eine biologische Zellstruktur mit hochsensiblen Antrieben die ihre Energie aus eben dieser Zellstruktur entnehmen.

Daher geht die Energie grundsätzlich nicht aus, sie kann durch das Modul zwar dauerhaft verringert werden, aber nicht komplett verschwinden.

Am besten wir schicken 2 koordinierte Biobots um das Modul zu entfernen während die Anlage noch in Betrieb ist.“

Montgomery kannte zwar die Biobots, wollte aber dennoch eine Frage beantwortet haben.

„Wie sicher können sie sein das die Biobots die Temperatur überstehen werden?“

„Wir haben die Tests schon mit erheblich höheren Temperaturen gemacht, die Zellstruktur ist durch die katalytische Hautschicht geschützt.

Die Biobots können diese Temperaturen für mehr als eine Stunde aushalten, und solange werden sie nicht benötigen um das Modul zu entfernen.“

Jetzt wurde auch Chief Hanks optimistisch.

„Also lassen sie uns anfangen, Maria, kümmern Sie sich um die Biobots, Mike und Joe ihr beide kommt mit mir, ich muss etwas mit euch besprechen.“

Der Chief nahm die beiden Agenten mit in den nächsten Raum um ungestört mit ihnen reden zu können.

„Wir müssen einen Plan aufstellen, wie wir weiter vorgehen, wenn LUNA ONE außer Gefahr ist.

Bei unserem Start auf der Erde ist Joe mit dem Shuttle im Tarnmodus gestartet, also weiß Larry nicht das wir 2 Shuttles hier haben.

Das könnte von Vorteil sein für uns, denn ich traue diesem Kerl immer noch nicht, selbst wenn er uns verraten hat wo dieses Modul ist.

Mein Plan ist es deshalb ihn etwas an der langen Leine zu lassen, vielleicht macht er einen Fehler, denn er soll bestimmt bald Verbindung zu der Organisation aufnehmen.“

Bevor er weitersprechen konnte, kam Montgomery in den Raum und schaltete einen Monitor an.

„Meine Herren, wir haben eine Verbindung zu einem GEK Shuttle.“

Auf dem Monitor zeigte sich das Bild von Agent Kloft der an Bord eines Shuttles saß.

„Chief Hanks, Mike, Joe – wir sind froh sie gesund zu sehen, leider konnten wir vorher keine Verbindung aufbauen da ihre Sendeenergie wohl sehr knapp ist. Kurzer Bericht unsererseits, Miller und ich sind auf dem Weg zu LUNA ONE, wir werden in ca. 5 Minuten landen.

Machen Sie sich auf einiges gefasst, denn es gibt jede Menge Neuigkeiten.

Kloft – Ende“

Der Monitor wurde dunkel, noch bevor irgend jemand etwas antworten konnte.

Der Chief schaute auf seine Uhr.

„Wir haben noch genau 5 Stunden Zeit um den ersten Teil des ULTIMATUMS zu erfüllen, das heißt wir müssen uns in 5 Stunden der ORGANISATION ausliefern. 4 Stunden benötigen wir für den Rückflug, also bleibt uns für einen Plan nicht mehr sehr viel Zeit.

Mike, sie kennen doch Kloft und Miller, denken Sie das die beiden absolut vertrauenswürdig sind?“

„Da fragen Sie den falschen Chief, ich habe auf dem Gebiet wohl die falschen Erfahrungen gemacht, alleine wenn ich an Kardigan denke.“

Damit spielte Mike auf seinen früheren Partner an, der vor knapp 8 Monaten versuchte Global Earth zu zerstören und ihn gleich mit zu erledigen.

„Dann bleibt uns keine andere Wahl als die beiden in unser Vorhaben einzubinden.

Um nochmals auf meinen Gedanken von vorhin zurück zu kommen, dieser Larry Brown hat keine Ahnung davon das wir zwei Shuttles hier haben.

Also, hier ist mein Plan...“

Während der Chief mit den beiden Agenten den Plan durchsprach, landete auf einem Landedeck das Shuttle mit Agent Kloft und Agent Miller.

Die beiden wurden direkt zu Chief Hanks geführt, wo sie Bericht erstatteten.

„Hallo Chief, Calvin schickt uns weil wir Sie von der Erde aus nicht erreichen konnten.

Auf dem Flug hierhin erreichte uns ein verschlüsseltes Signal aus dem Ministerbüro.

Barns hat herausgefunden wo die ORGANISATION ihren Unterschlupf hat, ebenso vermutet Calvin den Sohn des Edelkriminellen Calderone als Kopf der ORGANISATION.

Also, Agent Brody und Agent Carter sind mittlerweile in Frisco und nehmen sich das Skylane Building, den Sitz von Calderone vor, während Minister Barns mit seinen Verbindungen über Satellitenverbindungen heraus gefunden hat von wo NUMBER ONE ihre Forderung gesendet hat.“

Joe wollte eines wissen.

„Ist man denn sicher das es wirklich die Tochter von Edward Handson ist?“

„Caroline Handson ist tot, zumindest die echte, daran gibt es keinen Zweifel, das hat Handson auch schon bestätigt.

Entweder ist es ein Klon, oder jemand der sich als Handsons Tochter ausgibt.

Auf jeden Fall hat sie Aufmerksamkeit erregt.

Übrigens ist Handson seit einiger Zeit verschwunden, keiner weiß wo er aufzufinden ist.

So, das waren die Neuigkeiten in Kürze.

Wie ist der Stand bei euch?

Noch bevor jemand antworten konnte, klopfte Maria an.

Der Chief nickte und durch die Scheibe und Maria kam in den Nebenraum.

„Wir haben es tatsächlich geschafft. Das Modul ist aus der dem System entfernt, und wie es aussieht, gibt es auch kein weiteres mehr, denn die Energie steigt wieder langsam an.“

Montgomery kam jetzt auch in den Nebenraum, während Chief Hanks sich einem der GEK-S Techniker zuwendete.

Montgomery holte ein Datenpad hervor und legte es auf den Tisch.

„Es kommen Meldungen von allen Frachtern und Shuttles herein, es ist tatsächlich geschafft, auch die Raumschiffe haben wieder Energie.

In knapp 5 Stunden dürften alle wieder zu 100% einsatzfähig sein.“

Maria sprang auf und küsste Joe vor lauter Freude.

Dieser konnte (und wollte) sich dem Ansturm der jungen Frau nicht erwehren und erwiderte den Kuss leidenschaftlich.

Einer der Techniker kam aus dem Nebenraum und stellte den Monitor wieder an.

„Das kam eben von der GEK, einem Herrn Calvin.“

Dann ließ er die Nachricht abspielen.

Auf dem Monitor erkante man eine junge Frau, Megan.

Sie saß auf einem Stuhl und gab eine Erklärung ab.

„Mein Name ist Megan Smith, ich bin die Sekretärin von Minister Barns und ebenfalls die Verlobte von Mike Brenner, einem Top Agenten des GEK-S.

Ich halte das nicht mehr aus was hier gespielt wird, Barns und der gesamte GEK-S Stab treiben ein korruptes Spiel, sie stecken hinter der ORGANISATION die vorhat die gesamte Weltregierung zu stürzen.

Ich wende mich an die Bevölkerung um sie endlich aufzuklären. Danke für IHR offenes Ohr.“

Dann war das kurze Statement beendet.

Chief Hanks, der die Nachricht ebenfalls gesehen hatte, wollte gerade etwas sagen, als Mike Brenner seine Laser Pistole zog und auf den Leiter von LUNA ONE richtete.

„Das reicht jetzt, es ist sowieso alles vorbei, ihr habt ja alle erreicht was ihr wolltet, aber wir lassen uns nicht zu Spielball machen.“

Joe, der genau wusste was jetzt kommen würde, stellte sich neben Mike und nahm Montgomery in den Fesselgriff.

„Wir werden euch jetzt verlassen, denn wir lassen uns nicht ausliefern.

Lasst euch nicht einfallen uns zu verfolgen, denn sonst werden wir Montgomery erledigen.“

Die beiden Agenten nahmen den Leiter von LUNA ONE in ihre Mitte und verließen den Raum in Richtung Hangar.

Kurze Zeit später bekamen alle Anwesenden mit wie das GEK-S Shuttle mit den Agenten und Montgomery an Bord abhob.

Mit diesem Abgang hatte hier keiner der Anwesenden gerechnet, ausgerechnet die beiden Top Agenten des GEK-S nahmen eine Geisel und hauten einfach ab.

Agent Kloft wollte ihnen nachlaufen, doch Chief Hanks hielt ihn zurück.

„Wir werden sie verfolgen und alles notwendige daran setzen das die beiden nicht einfach verschwinden, denn sonst können wir das ULTIMATUM nicht einhalten.

Larry Brown wird uns dabei begleiten.

Wir nehmen das GEK Shuttle um die Verfolgung aufzunehmen.

Und jetzt etwas Beeilung meine Herren.“

Die vier Männer gingen zum Hangar, vorn voran Larry Brown, dann Agent Miller, Agent Kloft und zum Schluss Chief Hanks.

Unbeobachtet aller überreichte der Chief einen Daten Stick an Agent Kloft, der diesen sofort in sein Pad einsteckte, und zu lesen begann.

An Bord des Shuttles ging alles fast automatisch.

Chief Hanks nahm auf dem Copiloten Sitz platz, während Kloft den Pilotensitz anvisierte.

Miller hatte die ehrenvolle Aufgabe auf Brown aufzupassen und die Daten zu studieren die ihm sein Kollege beim Einstieg in das Shuttle übergab.

Nebenbei überwachte er die Kommunikation im Cockpit die über die Lautsprechanlage zu hören war.

„Entfernung zum GEK-S Shuttle 7.000 Kilometer, wir können anhand der bisherigen Flugdaten einen Kurs bestimmen, es sieht so aus als wollten die beiden zu einer der beiden Mars Kolonien, wahrscheinlich zur 4. Kolonie.“

„Agent Kloft, wenn wir einen parabolischen Kurs eingeben, können wir das Shuttle in ein paar Minuten erreichen.“

Der Chief versuchte eine Verbindung zu Mikes Shuttle aufzubauen.

„Mike wenn Sie jetzt umkehren ist noch nicht alles verloren, dann können wir das intern regeln.“

Obwohl niemand wirklich damit rechnete, meldete sich Mike Brenner.

„Die Zeiten wo sie mich herum kommandiert haben sind vorbei.

Wir werden uns garantiert nicht stellen, erst recht nicht nachdem Megan uns verraten hat.

Sie müssen uns schon abschießen wenn sie uns am weiterfliegen hindern wollen.“

Der Chief schaute zu Agent Kloft und wollte noch etwas wissen.

„Gibt es noch eine weitere Möglichkeit das Shuttle zu stoppen?“

„Nein Chief, das GEK-S Shuttle ist weitaus besser ausgestattet als unser Shuttle. Wenn wir in einen offenen Kampf geraten, haben wir auch keine Chance.“

Max Hanks überlegte noch eine Weile dann gab er den folgenschweren Befehl.

„Schiessen Sie das Shuttle mit einem Überraschungsangriff ab.“

„Wie bitte, meinen Sie das ernst, was ist denn mit Montgomery?“

„Kloft schießen Sie jetzt das Shuttle ab, oder wollen Sie die Konsequenzen tragen?“

„Nein Chief, ich schieße das Shuttle ab.“

Miller betrat das Cockpit ebenso wie Larry Brown.

„Wollen Sie das wirklich verantworten Chief?“

„Da wo ich in wenigen Stunden bin, brauche ich garantiert nichts mehr zu verantworten, das sollten Sie bedenken, aber bis dahin führen Sie beide meine Befehle aus.“

Agent Kloft machte gerade die Waffen scharf und setzte das Zielvisier auf.

In diesem Moment dachte er an das letzte Mal als er ein Shuttle abschießen musste. Damals war es das Shuttle von Kardigan gewesen, dem ehemaligen Kollegen von Mike Brenner.

In diesem Moment war das GEK-S Shuttle in Reichweite und im Visier.

Kloft handelte seiner Ausbildung gerecht instinktiv und drückte ab.

Zusätzlich schoss er noch zwei Lenkraketen hinterher.

Die Laser trafen schon beim ersten Schuss ihr Ziel und die Fernlenkwaffen gaben dem Shuttle den Rest.

Das war´s.

Mike Brenner, Joe Santini und Jason Montgomery waren tot.

#

Der GEK Techniker Dean Sanders hatte genau zugehört als ihn Chief Hanks zur Seite holte.

Er bekam von dem Chief sämtliche Codes des zweiten Shuttles des GEK-S.

Sein Auftrag war es dieses Shuttle getarnt hinter dem fliehenden Shuttle von Mike Brenner und Joe Santini in Stellung zu bringen.

Die beiden Agenten würden ihre Geschwindigkeit so halten das selbst ein normales GEK Shuttle sie einholen konnte.

Doch der wichtigste Teil war es auf ein Signal des Shuttles in dem die Agenten Kloft, Miller und Chief Hanks saßen zu warten.

Dann begann die Sache mit dem Fingerspitzengefühl.

Binnen Bruchteilen von Sekunden musste er dann die beiden Agenten Brenner und Santini, ebenso wie den Leiter von LUNA ONE aus dem fliehenden Shuttle in sein Shuttle teleportieren.

Die Technik war zwar in den letzten Monaten deutlich verbessert worden, doch wurde sie bisher immer nur an stehenden oder stillen Objekten angewandt.

Noch nie vorher wurde eine Teleportation zwischen zwei Shuttles vorgenommen die mitten im Einsatz im All waren.

Schon seit er von LUNA ONE gestartet war, gab er die Daten der drei Zielpersonen in den Computer des Teleportes ein du fixierte diesen schon auf die Zielpersonen.

Wenn er das Signal erhalten würde, brauchte er nur noch den Teleporter in Betrieb zu nehmen.

Mit der Technik des GEK-S Shuttles war er vertraut, jedoch hätte er nie daran geglaubt ein solches Shuttle einmal alleine in einem Einsatz im All zu manövrieren.

Er überwachte den Funkverkehr der beiden Shuttles vor ihm und war der Ansicht das es bald soweit sein würde.

In diesem Moment kam auch schon das Signal von Agent Kloft.

Sanders betätigte ohne Überlegung den vorprogrammierten Teleporter und hoffte das alles geklappt hat, denn in diesem Moment explodierte das Shuttle der beiden GEK-S Agenten in einem gleißenden Feuerball.

Er drehte sich um und –

In diesem Moment erschienen wie aus dem Nichts die 3 Insassen des eben explodierten Shuttles.

Mike und Joe brauchten nur eine Sekunde um zu begreifen das ihr Plan funktioniert hatte, Montgomery hingegen saß auf dem Boden des Shuttle und schrie aus vollem Hals.

Joe schlug ihm mit der flachen Hand auf die Wange und sprach ihn an.

„Jason Montgomery, kommen Sie wieder zu sich, es ist überstanden.“

Montgomery öffnete die Augen und schaute in das grinsende Gesicht von Joe Santini.

Angst weitete seine Augen während er auf Santini deutete.

„Sie, was haben sie noch alles vor, wollen Sie vielleicht als nächstes die Erde zerstören?“

In diesem Moment kann Dean Sanders hinzu, der von Mike Brenner im Cockpit abgelöst wurde.

Der Techniker sah in die Augen von Montgomery und erkannte das dieser Mann große Angst hatte.

„Beruhigen Sie sich, wir sind jetzt an Bord des 2. GEK-S Shuttles, das alles war lediglich ein Ablenkungsmanöver.

Die Agenten Santini und Brenner sind nicht übergelaufen oder gar verrückt geworden, das gehört alles zu einem Plan.

Sehen Sie, dieses Shuttle ist getarnt und kann nicht geortet werden, also denkt alle Welt jetzt das Sie, Brenner und Santini tot sind.

Jetzt können die beiden Agenten als Trumpf das Feld von hinten aufräumen.“

Der Leiter von LUNA ONE bekam direkt seinen Humor wieder, nachdem er den ganzen Plan begriffen hatte.

„Na ja, vielleicht sehe ich dann ja meinen eigenen Nachruf.“

Joe, der inzwischen bei Mike im Cockpit war fragte seinen Freund nach der Aufzeichnung mit Megan.

„Was denkst Du über die Aufzeichnung von Megan?“

„Megan ist ein schlaues Mädchen, ich weiß jetzt das sie entführt wurde und da ich das weiß werde ich versuchen sie zu orten.“

Joe konnte seinem Freund nicht ganz folgen.

„Das verstehe ich nicht.“

„Ganz einfach, Megan hat einen Subkutanen Sender, ich wäre nie auf die Idee gekommen ihr Signal zu orten, außer – sie ist in Gefahr.“

Joe begriff endlich.

„Dann hat sie mit dem Statement eigentlich nur bezweckt das Du sie ortest, weil sie wahrscheinlich in der Höhle des Löwen sitzt.“

„Ich sehe das Du endlich verstanden hast.“

Mike grinste bei dieser kleinen Unterhaltung und zeigte anschließend mit dem Finger auf den Monitor.

„Das sind die Koordinaten von Megan, jetzt muss nur der Chief noch richtig mitspielen und wir haben eine Chance die ORGANISATION zu sprengen.“

#

An Bord des GEK Shuttle spielte der Chief einen bedrückten Mann, der gerade alles verloren hatte.

Er entfernte sich aus dem Cockpit und ging auf Larry Brown zu, betätigte aber dabei sein Inter-Com und stellte somit eine Verbindung zu Mike her.

Dann sprach er Larry Brown an, in der Hoffnung das Mike alles mithören konnte.

„Meine besten Agenten sind tot, von mir getötet, sie kennen bestimmt den Ort an dem wir uns eigentlich stellen sollten.“

Mein Leben spielt jetzt keine Rolle mehr, ich werde mich der ORGANISATION stellen.

Nennen Sie mir die Koordinaten und wir fliegen sofort dort hin.“

Brown wusste jetzt nicht so recht was er sagen sollte, kam aber dann der Aufforderung des Chief nach.

„Sie wollen sich wirklich stellen, dann fliegen sie Richtung Frisco, wenn wir in der Nähe sind, nenne ich Ihnen die genauen Koordinaten.“

Der Chief schaute zu Agent Kloft und gab ihm den Befehl der Anweisung von Brown zu folgen.

„Agent Miller und Kloft, wenn wir gelandet sind, werden Brown und ich das Shuttle verlassen.“

Sie beide fliegen zurück zum GEK Gebäude und berichten ihrem Vorgesetzten Calvin was hier gerade passiert ist.

Also los meine Herren, meine letzte Mission beginnt gerade“

#

Mike, der das Gespräch von Chief Hanks und Brown über Inter-Com mithören konnte, berichtete Joe kurz was an Bord des anderen Shuttles besprochen wurde.

„In der Nähe von Frisco, das bedeutet das die Koordinaten von Megan garantiert der Zielort und die Basis der ORGANISATION ist.“

Das kann kein Zufall sein, ich bin sicher das es dort ist, denn laut Agent Kloft hat Minister Barns die gleichen Koordinaten als Standpunkt des Senders des ULTIMATUMS angegeben.“

Joe klopfte seinem Freund auf die Schulter.

„Dann leg jetzt mal einen Zahn zu und zeig mir wozu dieses Shuttle wirklich fähig ist.“

Mike tat nichts lieber als das und Sekunden später war die volle Geschwindigkeit erreicht.

Die 4. Kolonie

Die Rückmeldung von Minister Barns kam schneller als erwartet.

„Edward, in de Kürze der Zeit blieben mir nicht viele Möglichkeiten, ich sende Dir jetzt ein paar Daten die Du dann unbedingt in die Steuerung der Brandmeldeanlage einspielen musst.“

Das kannst Du von Deinem Computer aus erledigen und wird einer groben Überprüfung stand halten.

Anschließend begibst Du Dich in Hangar 3 und suchst dort die -Safe Box- auf.

Wenn Du die Daten einprogrammiert hast, bleiben Dir nur noch 10 Minuten, und denke daran das Dich niemand auf dem Weg zu Hangar 3 sieht.“

Handson empfing die Daten und übertrug diese sofort auf sein Daten Pad.

„Was passiert mit mir in der -Safe Box-?“

Die Überlebensbox ist wie Dir bekannt ist, eine Box für die Hangar Crew, falls einmal etwas passieren sollte.

In ihr kann man 4 Stunden ohne Probleme m All überleben.

10 Minuten nachdem Du die Daten einprogrammiert hast, wird es zu einer Explosion im Hangar kommen, meine Vertrauten in der Kolonie sorgen gerade dafür.

Es wird anschließend so aussehen als hättest Du fliehen wollen und dabei die Triebwerke eines Shuttles beim Start überlastet.

Dabei wird es eine heftige Explosion geben, die dafür sorgt das die -Safe Box- ins All geschleudert wird, wo Du von einem Shuttle aufgenommen wirst.

Danach bist Du offiziell tot.“

Der Leiter der 4. Kolonie war verblüfft über den Vorschlag den ihm der Minister dort vortrug.

„Tom, hast Du bei diesem Plan auch bedacht das ich nicht mehr der Jüngste bin und nicht ein Action Held aus dem Kino Anfang des Jahrhunderts?“

„Zugegeben, es ist ein riskanter Plan, aber Du brauchst nur in die Box zu gelangen, alles andere überlasse bitte meinen Leuten, vertraue mir.“

„OK, Tom ich in damit einverstanden und danke für alles.“

Ich hoffe nur das die Sache ein gutes Ende nimmt und die ORGANISATION und die Hintermänner zerschlagen werden. Handson Ende.“

Nach dem Gespräch begann der ältere Mann sofort damit die Daten in den Computer zu übertragen und sich auf die Mission vorzubereiten.

Dann verließ er sein Quartier und begab sich unauffällig zum Hangar 3.

Bis hierhin lief noch alles nach Plan.

In 7 Minuten würde das Spektakel losgehen, also musste er sich beeilen um rechtzeitig in die -Safe Box- zu kommen.

Im Hangar angekommen, suchte er sofort die Box auf und verschloss diese von innen.

Er schaute auf seine Uhr, noch 2 Minuten.

Kurz bevor es losging, sah er durch das Sichtfenster der Box einen Mann, der versuchte an das Shuttle zu gelangen, doch in diesem Moment starteten die Triebwerke und der Mann verließ fluchtartig den Hangar.

Keine Sekunde zu früh, denn schon wenige Augenblicke später gab es eine gewaltige Explosion und ein heftiger Ruck ging durch die Box und zog diese nach draußen ins All.

Handson hatte alles richtig gemacht, hoffte er.

Er wurde heftig in der Box hin und her geschleudert, aber die Polsterung schützte ihn vor schweren Verletzungen.

Nach einer Weile beruhigte sich die Box da Handson konnte wieder durch die Sichtscheibe schauen.

Bisher hatte er die Augen hinter seinen Händen verborgen.

Unter ihm sah er noch Reste der Flammen, die aber mit abnehmendem Sauerstoff langsam erloschen.

Beinahe friedlich trieb die Box jetzt in einer konstanten Höhe und entfernte sich von der Kolonie, bis ein leichter Ruck die Vorwärtsbewegung stoppte.

Etwas bewegte die Box dann langsam weiter und es wurde heller. Das Shuttle hatte Handson an Bord geholt.

Wie ein kleines Kind freute er sich als er endlich aus dem engen Gefängnis befreit wurde.

Zwei ihm bekannte Gesichter, Mitarbeiter des Rettungsteams der Kolonie, halfen ihm aus der Box.

„Willkommen an Bord, wir haben den Auftrag sie nach Deimos in die 3.Kolonie bringen, dort werden sie bereits von ein paar Freunden Freund erwartet.“

Handson wusste sofort wen der Mitarbeiter meinte.

Die beiden Slater Geschwister.

Dort würde er erst einmal untertauchen, jetzt da er tot war.

#

Alan Parson hatte sofort alle angrenzenden Räume absperren lassen, nachdem das Hangardeck explodierte.

Überall wimmelte es von Sicherheits- und Rettungspersonal.

Er forderte seine Techniker auf das Überwachungsvideo des Hangars abzuspielen bevor der Hangar explodierte.

Nach einer kurzen Weile wurde er fündig.

„Hier ist das Video, ich beginne mit dem Abspielen ca. 10 Minuten vor der Explosion.“

Die Männer schauten das Bildmaterial durch bis sie eine Person sahen die den Hangar betrat.

„Das ist doch Edward Handson, mein Gott, wenn er in dem Hangar war, kann er unmöglich überlebt haben.“

Die nächsten Minuten zeigten noch eine weitere Person die den Hangar betrat, es war der Küchenchef.

Dieser jedoch kam kurz vor der Explosion wieder heraus und lief in Richtung der botanischen Abteilung.

Parson dachte in diesem Moment an die Unterhaltung mit Handson und gab dem Techniker die Anweisung nach ungewöhnlichen Übertragungssignalen zu suchen. Tatsächlich fand dieser eine belegte Frequenz die nicht zu den Standardfrequenzen der Kolonie zählte.

Somit war für Parson klar wer hier zu der ORGANISATION gehörte.

Seinem Techniker gab er die Anweisung das Videomaterial zur globalen Regierung zu senden, mit dem ausdrücklichen Hinweis das Edward Handson tot ist.

Der stellvertretende Leiter der Kolonie wollte aber jetzt ein Auge auf den Koch werfen.

GUARDIAN Tower - Büro von Minister Tom Barns

Langsam liefen die Fäden in Barns Büro zusammen.

Er wusste jetzt wo die Basis der ORGANISATION war, Calderone war enttarnt und sein Domizil überwacht, jetzt galt es nur noch die gerade überspielten Daten über Edward Handsons Tod öffentlich zu machen, ebenso die bedauerliche Tragödie mit den beiden Agenten Brenner und Santini.

Es waren noch zwei Stunden bis zur ersten Frist des Ultimatums, bald würde die Organisation wieder Verbindung mit der globalen Regierung aufnehmen, bis dahin wollte er vorbereitet sein.

Barns war auf keinen Fall gewillt auf die Forderung einiger Verrückter einzugehen.

Handson war in Sicherheit, das wusste er, aber waren Brenner und Santini wirklich tot, oder war dies auch nur ein guter Bluff?

Auf jeden Fall war Chief Hanks bereit sich der ORGANISATION auszuliefern.

Der Minister hoffte das dies alles zu einem großen Plan gehörte.

Er hatte als einzige Option lediglich das SKYLANE-Building und den Standort der ORGANISATION zu bieten.

Noch war er nicht bereit zum letzten Mittel zu greifen, aber er wollte auf jeden Fall Vorbereitungen treffen.

Daher benachrichtigte er den Stab der Erdverteidigung, die GED (Global Earth Defence) und gab die Anweisung die beiden Ziele im Notfall eine Stunde vor Ablauf des Ultimatums zu zerstören.

Er hatte dazu die Zustimmung aller Vertreter der restlichen 6 Kontinente zu diesem Schritt erhalten.

Dennoch wollte er es nicht soweit kommen lassen, deshalb versuchte er noch andere Optionen zu finden.

Er ging zu seinem Schreibtisch und gönnte sich einen Schluck Whisky, obwohl er wusste das er einen klaren Kopf behalten musste.

Aber er war auch nur ein Mensch und außerdem dachte er auch an seine Sekretärin. Megan hatte zwar ein Statement offiziell abgegeben, aber ihm war klar das sie dazu gezwungen wurde.

Ihn quälte jetzt nur noch die Frage wie lange sie noch leben würde.

Als Druckmittel gegen Brenner konnte man sie jetzt nicht mehr gebrauchen, das Statement wurde schon gesendet, also war sie eigentlich für die Organisation entbehrlich geworden.

Er hoffte für Megan das die Gangster wichtigeres zu tun hatten als sie zu erledigen.

Er griff zu seinem Multi-Com und das Bild des GEK Leiters Calvin erschien auf dem Monitor.

„Herr Minister, was kann ich für Sie tun?“

„Steve, wie weit sind die Agenten Brody und Carter?“

„Die beiden haben mit ihrer Einheit das Gebäude abgeschirmt, sowohl elektronisch als auch personell.

Hier kommt niemand mehr rein oder raus ohne das wir es mitbekommen.

Außerdem können wir jetzt mit absoluter Sicherheit bestätigen das Calderone in seinem Penthouse ist.

Das einzige was uns bisher noch nicht gelungen ist, ist seine Kommunikation zu überwachen, aber wir arbeiten noch daran.“

Der Minister informierte Calvin noch über die eingeleiteten Maßnahmen die eine Stunde vor Ablauf des Ultimatums eingeleitet würden und beendete das Gespräch. Jetzt galt es abzuwarten wo das Shuttle mit dem Chief landen würde, vielleicht konnte man daraus noch etwas schließen.

Es waren schwere Entscheidungen die nun getroffen werden mussten, denn niemand konnte genau vorhersagen welche Mittel die ORGANISATION tatsächlich hatte und wie weit der Arm des Gangsters Calderone reichte.

In 5 Minuten würde er sich wieder in eine Konferenz mit den restlichen 6 Vertretern der globalen Regierung einschalten, um die erhaltenen Informationen auszutauschen.

Bisher konnten in vielen Großstädten schon einige der Module gefunden und entschärft werden, doch niemand wusste wie viele es wirklich gab, und vor allen Dingen wo.

Kapitel 7

Frisco – SKYLANE BUILDING

Calderone wirkte sehr verärgert über die Informationen die seine Vertraute ihm lieferte.

Handson, Brenner, Santini – alle tot.

Dabei hatte er sich vorgenommen Brenner und Santini persönlich zu erledigen. Das war eine Frage der Ehre, aber diese feigen Kerle hatten es vorgezogen seinem Plan einen Strich durch die Rechnung zu machen.

Wenigstens würde der Leiter der GEK-S Einheit Hanks sich stellen.

Deshalb hatte er NUMBER ONE den Befehl erteilt das Shuttle mit dem Chief in den Bunker zu lotsen.

Der Supergangster war sich seiner Sache dennoch sehr sicher.

Bald würde er sei Ziel erreichen und die nächste Ansprache an die noch tätige globale Regierung würde er selbst durchführen.

ER würde sich der Welt als Erlöser präsentieren und endlich seine Saat ernten. Das konnte er zwar von hier aus machen, aber seine neue Geheimwaffe konnte nur in der zentralen Leitstelle in dem Bunker gesteuert werden.

Voller Vorfreude auf seine Präsentation in einer Stunde gönnte er sich eine Zigarre und schritt in seinem Penthouse auf und ab.

Wieder schaute er auf die Uhr und drückte die Zigarre aus.

Es wurde Zeit.

Mit dem Lift fuhr er in das Shuttle Deck unter seinem Penthouse und stieg in den ersten Gleiter ein.

Niemand würde den Gleiter orten können, dank der Tarntechnologie.

Er startete das Triebwerk und öffnete das Tor, dann beschleunigte er mit einem Grinsen im Gesicht den Gleiter und nahm Kurs zu seinem neuen Spiel.

#

Im Büro von Caroline Handson alias NUMBER ONE ging alles sehr ruhig zu. Sie nahm den Tod ihres Vaters gelassen hin.

Dieser Mann hatte es nicht anders verdient, obwohl er der ORGANISTION bestimmt gut Dienste erwiesen hätte.

Zumindest konnte er nichts mehr gegen sie unternehmen, ebenso die beiden verfluchten Agenten.

Sie wusste das ER sich lieber selbst um die beiden gekümmert hätte, aber so sind sie eben schon jetzt aus dem Spiel.

Diese erste Runde hatte die ORGANISATION schon gewonnen.

Einzig, Chief Hanks fehlte noch, doch das Shuttle war schon im Anflug und so gab NUMBER ONE den Befehl einen Leitstrahl zu senden, damit das Shuttle zum getarnten Hangar finden würde.

Die Männer und Frauen wussten genau was sie machen mussten, vor allen Dingen bestand ihre Aufgabe auch darin die angrenzende Umgebung zu überwachen. Schließlich wollten sie nicht von ungebetenen Gästen überrascht werden. Der Leitstrahl wurde gesendet und das Shuttle mit Hanks und Brown nahm auch direkt die erforderliche Kurskorrektur vor.

#

An Bord des getarnten GEK-S Shuttles verfolgten die beiden Agenten genau die Flugbahn des ankommenden GEK Shuttles.

Die beiden waren schon vor einigen Minuten hier angekommen und hatten die Gegend schon gescannt.

Dabei hatten sie den mit der ausgereiften Technik ihres Shuttles den Hangar des Bunkers schon entdeckt, genauso wie den getarnten Eingang an der Wüstenoberfläche.

Sie beschlossen in unmittelbarer Nähe des Hangars zu landen, denn im Gegensatz zu der bekannten Tarntechnologie war ihr Shuttle nicht nur von allen Radartechniken nicht zu erfassen, sondern auch vom menschlichen Auge nicht zu sehen.

Dies war eine sehr neue Technologie, die mittels berechnender Lichtbrechung eine optische Illusion der Umgebung um das Shuttle herum erzeugte.

Den dafür erforderlichen Energieaufwand konnte man natürlich nicht dauerhaft aufrecht erhalten, aber für eine gewisse Zeit würde es schon reichen.

Kurz vor der Landung sahen die beiden wie das Shuttle ihres Chiefs im Hangar verschwand.

Doch Joe machte noch eine Entdeckung, während Mike das Shuttle landete.

Er tippte seinem Freund auf die Schulter und zeigte nach oben.

„Sieh mal, das sieht doch aus wie ein näher kommender Gleiter, wieso bekommen wir den nicht auf dem Monitor angezeigt?“

„Wahrscheinlich verfügt er ebenfalls über eine Tarnvorrichtung, aber eine konventionelle.“

Wenn meine Vermutung richtig ist, wird es entweder NUMBER ONE oder Calderone sein, aber das werden wir herausfinden.

Sobald wie der Gleiter gelandet ist, verlassen wir unser Shuttle.“

Montgomery, der die letzte Zeit ruhig auf seinem Platz saß, wurde jetzt wieder munter und wollte wissen was seine Aufgabe bei der ganzen Aktion jetzt sei.

Die beiden Agenten schauten sich nur an und Mike teilte dem Mann seine Aufgabe zu.

„Sie werden hier an Bord des Shuttles auf uns warten.“

Wenn Sie innerhalb der nächsten beiden Stunden nichts von uns hören, verschwinden Sie mit dem Shuttle hier und kontaktieren den GEK.

Ein gewisser Steve Calvin wird Ihnen dann weitere Anweisungen geben.“

Der GEK Techniker Sanders, der die ganze Unterredung mit anhörte, versprach sich darum zu kümmern das der Leiter von LUNA ONE ohne Schaden zum GEK Tower gebracht würde.
Joe zeigte dem Leiter von LUNA ONE noch einige Funktionen des Shuttles, dann verließen die beiden Agenten das Shuttle.
Zwei Tote begaben sich auf ihre Mission.

#

Agent Brody hatte mitbekommen wie der Gleiter aus dem Skylane-Building flog und geistesgegenwärtig seinen Frequenzscanner aktiviert.
So konnte er die Frequenz des Öffnungsmechanismus herausfinden und in seinem Scanner einprogrammieren.
Er beobachtete noch wie der Gleiter sich entfernte und notierte sich die optische Kennung, denn der Gleiter erschien nicht auf seinem Bildschirm, so als wäre er getarnt.
Bevor er mit seinem Kollegen in den GEK Gleiter einstieg, übergab er die gesammelten Daten weiter zu seinem Vorgesetzten Calvin.
Carter, der neben Brody auf dem Copiloten Sitz platz nahm, fragte wollte von seinem Kollegen wissen ob wirklich Calderone in dem Gleiter saß der sich eben entfernt hatte.
„Ich bin mir absolut sicher das es Calderone war, denn wer sonst hat die Befugnis mit einem seiner Gleiter zu fliegen?“
In diesem Moment kam auch schon die Bestätigung aus der GEK Zentrale.
Der Gleiter war auf Sergio Calderone angemeldet.
Leider konnte er aber nicht verfolgt werden, da er auf dem Radar unsichtbar war.
Brody, der zuerst die Absicht hatte dem Gleiter zu folgen, hatte aber nun eine andere Idee.
„Was ist wenn wir ihm nicht folgen, dafür uns aber in seiner Wohnung ein wenig umschauen?“
„Wie willst Du denn in die Wohnung kommen, in dem Gebäude sind bestimmt eine ganze Menge Sicherheitskräfte?“
Brody tippte auf den Scanner.
„Ich habe da eine Idee, und ich denke es ist einen Versuch wert.“
„Wir sollten uns aber Rückendeckung von der Zentrale holen und nicht einfach in das Gebäude eindringen.“
„Wenn wir solange warten, kommen wir nicht weiter, bist Du jetzt dabei oder nicht?“
Carter nickt zögernd und gab somit seine Zustimmung.
Agent Brody startete den Gleiter und flog in Richtung der Öffnung aus der Calderone vor wenigen Minuten das Gebäude verlassen hatte.
„Jetzt wollen wir mal sehen ob meine Vermutung richtig war.“
Er tippte ein paar mal auf seinen Scanner und plötzlich öffnete sich die Hangartür.

„Auf geht's, rein ins Vergnügen.“
Mit einem gelungenen Manöver flog er den Gleiter durch die Öffnung in das Gebäude und landete sanft neben den anderen Gleitern.
Bisher lief alles viel zu einfach, dachte Brody noch.
Beide Agenten stiegen aus ihrem Gleiter aus und begannen damit den Hangar zu durchsuchen, aber außer einem Shuttle und zwei weiteren Gleitern fanden sie nichts was erwähnenswert schien, bis auf den Lift, der anscheinend der direkte Weg ins Penthouse war.
Carter, der den Lift entdeckte, stieß seinen Partner leicht in die Rippen und deutete an das er den Lift benutzen wollte.
Dieser nickte nur und beide bewegten sich auf den Lift zu.
Die Türen öffneten sich automatisch, was die beiden verwunderte, denn es gab keinerlei Sicherheitsabfragen.
„Ist Calderone so überheblich?“
Carter wusste nicht was sein Partner meinte.
„Na der Lift, wundert es Dich nicht das wir da so einfach reinspazieren können, schließlich ist es der Zutritt zu seinem Penthouse?“
„Da gebe sich Dir allerdings recht, aber ich denke das Calderone nicht damit rechnete das einer über das Hangardeck in sein Gebäude eindringt.“
„Das kann natürlich auch sein, also gehen wir weiter oder kehren wir um?“
„Wenn man bedenkt was alles auf dem Spiel steht, bleibt uns nur die Option da rein zu gehen.“
„Also los.“
Die beiden betraten den Lift und die Türen schlossen sich mit einem leisen surrenden Geräusch.
Anschließend bewegte der Lift sich zügig nach oben, bis die Türen sich wieder langsam öffneten.
„Wow, das ist also Calderone's Reich.“
Die beiden Agenten traten aus dem Lift und waren überwältigt von der Größe des Raumes in dem sie sich jetzt befanden.
So überwältigt, das sie nicht bemerkten wie über ihnen eine Kamera ihr Signal empfing und einen stillen Alarm auslöste.

20 Kilometer westlich von NEW DETROIT - Wüste

Das Hangartor schloss sich automatisch nachdem das Shuttle auf der Landeplattform gelandet war.
Noch bevor Chief Hanks oder einer der beiden Agenten Kloft oder Miller etwas sagen konnten ging es nun mit der gesamten Landeplattform abwärts.
Larry Brown saß nur da und lächelte vergnügt.
Nach wenigen Minuten wurde die Abwärtsfahrt gestoppt und das Shuttle automatisch in eine Parkposition geschleppt.

Durch die Sichtfenster sahen die GEK Agenten wie sich schwer bewaffnete Sicherheitsleute vor dem Shuttle in Stellung brachten, worauf sie beschlossen ihre Waffen schon im Vorfeld abzulegen.

Chief Hanks übernahm die Führung und öffnete die Shuttletür.

Eine Frau, ganz in weiß gekleidet stand neben dem Einstieg und lächelte überheblich.

„Ich bin NUBER ONE, und das hier sind meine loyalen Mitarbeiter.“

Dabei machte sie ein Handzeichen auf die bewaffneten Söldner.“

„Dürfte ich die Herren nun bitten mir zu folgen, ich zeige Ihnen sofort ihre Quartiere.“

Was sie mit Quartieren meinte, konnten sich die Agenten schon vorstellen.

Chief Hanks versuchte soviel wie möglich mit seinen Augen zu erkunden, denn bei einer Flucht konnte jedes Detail wichtig sein.

Was er dabei sah, war ein großer Raum, mit vielen Monitoren und Computern, wahrscheinlich die Zentrale.

Er wusste das Mike Brenner immer noch über das Inter-Com mit ihm verbunden war, deshalb versuchte er NUMBER ONE in ein Gespräch zu verwickeln.

„Hier haben sie also ihre Zentrale, haben sie keine Bedenken, so direkt über dem Shuttlehangar?“

„Bemühen Sie sich nicht Chief, das ist nicht ihr Problem, Ihre Aufgabe wird bald eine andere werden, verlassen sie sich darauf.“

Die drei Agenten wurden noch ein Stockwerk höher in drei kleine Arrestzellen gebracht, wo sie minutenspäter alleine waren.

Leider waren die Zellen schalldicht isoliert, so dass sie nicht miteinander reden konnten, und Hanks hoffte nur das Mike mit seinen Informationen etwas anfangen konnte.

#

Mike und Joe liefen so schnell sie konnten auf das Hangartor zu um es zu erreichen bevor es sich wieder schloss.

Der Gleiter war schon gelandet, und die beiden Agenten konnten nur hoffen das sie nicht gesehen werden.

Joe deutete auf die großen Hydraulikbevorrichtungen und Mike verstand sofort was er damit meinte.

Vorsichtig versteckte sich jeder der Agenten hinter einer der Vorrichtungen und wartete was nun passieren würde.

Wie wenige Minuten zuvor, setzte sich die Plattform auch jetzt in Bewegung und fuhr abwärts.

Unten angekommen, suchten beide Agenten eine neue Deckung, da sie davon ausgehen mussten das die Hydraulikvorrichtungen sich in Bewegung setzen würden.

Mike beobachtete wie Calderone sich aus seinem Gleiter bewegte und von Caroline Handson in Empfang genommen wurde.

Auf dem Hangardeck konnte er nur zwei bewaffnete Söldner entdecken, dies gab er auch als Handzeichen zu Joe weiter, der mit einem Nicken andeutete das er verstanden habe.

Die beiden Agenten warteten noch bis Calderone und Caroline Handson hinter einer Tür verschwunden waren und bewegten sich dann langsam auf die beiden Söldner zu.

Fast zeitgleich gelang es Mike und Joe die beiden ins Reich der Träume zu schicken.

Um keinen Verdacht zu erwecken, zogen die beiden die bewusstlosen Söldner in einen angrenzenden Nebenraum und fesselten sie dort.

Mike schaute auf die Uhr, in knapp 10 Minuten wollte die ORGANISATION ihr erstes ULTIMATUM einlösen.

Er berichtete Joe was der Chief vorhin noch über Inter-Com erwähnte, bevor sein Signal ausfiel.

„Wenn mich nicht alles täuscht ist die Zentrale einen Stock höher, wir haben noch knapp 10 Minuten Zeit bis zum ersten Ultimatum.

Wir schaffen es nicht vorher alle zu befreien und das ganze hier auffliegen zu lassen, wie gehen wir also vor?“

Joe dachte logisch und zog daher die richtigen Schlüsse.

„Momentan konzentrieren sich hier alle auf das Ultimatum, so das wir uns etwas anschauen können.

Wir wissen wo die Zentrale ist, also suchen wir in den angrenzenden Räumen, denn da sind meistens die Hauptcomputer.

Vielleicht können wir ja etwas Chaos verbreiten.“

#

Calderone stand mit Caroline Handson an der Leitkonsole der großen Zentrale der Organisation.

NUMBER ONE bestätigte ihm das SEINE Waffe für den kommenden Auftritt bereit sei.

Er war mit den letzten Vorbereitungen für SEINEN großen Auftritt beschäftigt, als ein Signalton von seinem Com Gerät ertönte.

Er schaute auf das Display und ein erster Schreck durchfuhr seine Glieder.

Jemand war in sein Penthouse eingedrungen.

Der erste Schreck war schnell überwunden und verwandelte sich in ein siegessicheres Grinsen als er an seine Vorkehrungen dachte.

Es gab nichts was seine ORGANISATION gefährden könnte in dem Penthouse, also war es in gewissem Sinne entbehrlich.

Für diesen Fall hatte er eine Selbstzerstörung vorgesehen, die er nun mit der Codeeingabe auf dem Display seines Com Gerätes bestätigte.

In 10 Minuten würde es die Eindringlinge nicht mehr geben, da konnte er sicher sein.
Daher widmete er sich sofort wieder seinen primären Aufgaben, denn in 2 Minuten würde er mit den Regierungsvertreter der 7 Kontinente sprechen und ihnen seine Macht demonstrieren.
Dann war es soweit, NUMBER ONE stellte eine Verbindung in das Regierungsgebäude zu TOM BARNES her.
Auf jedem der vor ihm stehenden Monitore wurde einer der Regierungsvertreter sichtbar und er begann mit seiner Rede.
„Meine Damen und Herren der Weltregierung, es ist mir eine Ehre mich Ihnen heute vorstellen zu können.
Mein Name spielt keine Rolle, in Zukunft wünsche ich nur noch mit Mr. Präsident angesprochen werden.
Ich möchte Sie alle beglückwünschen das Sie sich bemüht haben, meine kleinen Erwartungen zu erfüllen.
Leider bin ich mit dem Ergebnis nicht ganz so zufrieden.
Brenner, Santini und Edward Handson sind tot, lediglich Chief Max Hanks begab sich freiwillig in meine Obhut.
Dies hier wird meine letzte Warnung sein, bedenken Sie das ihr ULTIMATUM in genau 12 Stunden ausläuft.
Daher möchte ich Ihnen zeigen wozu ich fähig bin, denn eine Forderung von mir schlägt man nicht ungestraft nieder.
Lehnen Sie sich zurück und schauen Sie sich gemütlich das kommende Video an, dann kennen sie meine Entschlossenheit.
Bis in 12 Stunden, gute Unterhaltung“
Er beendete die Konferenz und schaltete eine andere Übertragungsfrequenz ein.
Auf den Monitoren der Regierungsvertreter wurde zuerst ein in der Umlaufbahn der Erde kreisender Satellit sichtbar, der langsam herangezoomt wurde.
Bei näherem Hinsehen erkannte man einen Energieimpuls der sich aufzubauen schien, und dann in einer gewaltigen Helligkeit entlud.
Der so erzeugte Energiestrahle raste mit zunehmender Geschwindigkeit auf die Erde zu.
Das Bild schwenkte um, und das alte Regierungsgebäude des ehemals mächtigsten Mannes der Welt, das weiße Haus wurde sichtbar.
Doch leider nur kurz, denn ein gewaltiger Lichtstrahl schlug mit einem ohrenbetäubendem Lärm in das Gebäude ein und zerstörte es in Sekundenschnelle.
Die Experten waren sich sicher das der Energiestrahle nicht nur das an der Oberfläche befindliche Gebäude, sondern auch die gesamte unterirdische Einrichtung darunter mit zerstörte.
Damit war Calderone eine überzeugende Darstellung seiner Macht gelungen.
Dann wurde die Verbindung zu den Regierungsvertretern unterbrochen und das Symbol der ORGANISATION war wieder auf ihren Monitoren zu sehen.

Entspannt und sich seiner Macht bewusst, lehnte sich Calderone zurück und blickte zu seiner Ziehtochter.
„Es tut mir aufrichtig leid um Deinen Vater, wir hätten ihn in unserer ORGANISATION gut gebrauchen können.“
Caroline drehte sich um und schaute in die Augen von Sergio Calderone.
„Er war nicht mein Vater, für mich war er nur Mittel zum Zweck, denn Du bist mein Vater.“
Darauf erwiderte ER nichts weiter, denn er freute sich schon auf das nächste Spektakel.
„Sieh her meine Liebe, das passiert mit Leuten die denken sie könnten uns etwas anhaben.“
Dabei deutete er auf den Mitte des Raumes in dem sich gerade eine holographische Darstellung seines Penthouses aufbaute.
Beide sahen sie wie die Agenten Carter und Brody das Anwesen nach Hinweisen durchsuchten.
Beide Agenten waren so sehr beschäftigt, das sie nicht mitbekamen wie sich langsam die Tür zu dem Lift schloss, und für sie das Penthouse so zur Falle machte.
Sie kannte das Gebäude, schließlich war sie oft genug dort gewesen, dennoch konnte sie einen leisen Schrei nicht unterdrücken als plötzlich das gesamte Penthouse in einer gewaltigen Explosion detonierte.
„Das war meine Rache für ungebetene Gäste.“

#

Mike und Joe hatten sich getrennt um effektiver nach Möglichkeiten zu suchen, außerdem wollte Mike unbedingt Megan finden, denn langsam machte er sich ernsthaft Sorgen um seine Verlobte.
Beide hatten die Zerstörung des weißen Hauses mit ansehen müssen, ohne auch nur das geringste dagegen unternehmen zu können.
Ihre Wut wurde durch diese Tat enorm gesteigert, obwohl beide wussten das sie ihre Gefühle unter Kontrolle halten mussten.
Joe wollte sich um den Serverraum kümmern, während Mike die Gefangenen suchen wollte.
Der Agent erinnerte sich an die letzten Worte seines Vorgesetzten, bevor die interne Kommunikation ausfiel.
Ein Stockwerk höher...
In diesem Stockwerk befand er sich jetzt und achtete sehr darauf nicht von einer Überwachungskamera entdeckt zu werden.
Nach einer Weile die ihm wie eine Ewigkeit vorkam, fand er tatsächlich einige verschlossene Türen, die Ähnlichkeit mit kleinen Zellen aufwiesen.
Neben allen Türen waren Tastenschlösser angebracht mit denen man die Türen mittels Code öffnen konnte.

Leider war Mike nicht im Besitz der entsprechenden Kombinationen, also musste er warten denn vor einer der Türen blieb ein Söldner mit einem Tablett stehen. Wahrscheinlich wurden die Gefangenen jetzt mit Nahrung versorgt. Das war ein gutes Zeichen, dachte der Agent noch bevor er seinen Scanner herausholte um das Signal des Codes zu empfangen. Mike Brenner wartete geduldig bis der Söldner wieder verschwunden war und schlich dann langsam zu der Tür vor ihm. An dem Tastenfeld gab er den eben empfangenen Code ein und die Türe öffnete sich. Ein sichtlich überraschter Agent Miller saß auf einem Stuhl und trank gerade einen Schluck Wasser, bevor er langsam den Kopf hob und in Mike's Richtung schaute. „Das hat ja nicht lange gedauert, ich bin froh Dich hier zu sehen.“ Miller stand auf und verließ den Raum zusammen mit Mike. „Wollen wir hoffen das die anderen Zellen auf den gleichen Code reagieren, dann sind wir schon mal ein Stück weiter.“ An der nächsten Tür gab der Agent den gleichen Code ein und auch diese Türe öffnete sich. Agent Kloft verließ die Zelle wesentlich schneller als sein Kollege. Als letztes befreiten sie noch Chief Hanks, doch weitere Türen waren nicht mehr vorhanden, also musste Megan sich in einem anderen Teil des Bunkers befinden. Mike war entschlossen die Suche fortzuführen, doch der Chief riet ihm davon ab. „Mike, lass es nicht zu persönlich werden, bleib sachlich, kläre uns erst mal auf was beim Ablauf des ersten ULTIMATUMS passiert ist.“ Mike wusste das sein Vorgesetzter Recht hatte und stimmte murrend zu. Dann berichtete er ausführlich was vor wenigen Minuten mit dem weißen Haus passierte. Plötzlich erschienen zwei Söldner in dem Gang, und wollten ihre Waffen ziehen. Doch bevor die beiden auch nur den Ansatz einer Reaktion zeigen konnten, hatte Mike seinen Laser gezogen und die beiden ausgeschaltet. Kloft und Miller liefen zu den beiden und verstaute sie in den Arrestzellen in denen sie selbst noch vor wenigen Minuten gefangen waren. Sie legten die beiden in einen Winkel des Raumes der von der Kamera nicht erfasst werden konnte und nahmen ihnen die Waffen und Com Geräte ab. Anschließend begaben die vier Männer sich in einen Nebenraum der nicht direkt vom Gang her eingesehen werden konnte. Brenner wurde langsam nervös, doch der Chief redete beruhigend auf seinen besten Mann ein und versuchte einen Plan aufzustellen. „Miller und Kloft, ihr beide begeben euch in den Hangar und versucht eine Fluchtmöglichkeit für uns zu organisieren. Aktiviert euer Com Gerät auf der Notfrequenz, vielleicht kann man unser Signal ja in der Zentrale ebenfalls empfangen. Mike und ich werden versuchen die Energiezufuhr hier zu sabotieren, und vielleicht den Standort des Satelliten herauszufinden.

Also los, meine Herren, viel Glück.“

#

Joe umging die Zentrale und kam an der Rückseite in einen Nebenraum, der wohl als Abstellkammer diente. Er suchte nach einer Möglichkeit in die Luftschächte der Anlage zu kommen und wurde auch fündig. Nachdem das Schutzgitter entfernt war, kletterte er hinein und befestigte das Gitter wieder von innen. Jetzt war er schon mal einen Schritt weiter. Hier versuchte er sich erst mal zu orientieren was in einem fremden Gebäude gar nicht so einfach war. Nach mehreren Abzweigungen die er überquerte, wurde Joe schließlich fündig, das merkte er schon an der Temperatur des Metalls. Der Serverraum lag direkt unter ihm und es schien keine Sicherheitsvorkehrungen zu geben. Das war schon fast zu einfach dachte er noch, bevor er damit begann das Schutzgitter zu lösen um in den unter ihm liegenden Raum zu gelangen. Was Joe aber dabei übersah, war der empfindliche Wärmesensor, der direkt neben dem Schutzgitter befestigt war. Im Nebenraum würde sofort Alarm ausgelöst, als Joe sich in den Serverraum fallen ließ. Augenblicklich wurde die Tür geöffnet und zwei bewaffnete Männer stürmten in den Raum. Geistesgegenwärtig warf Joe sich hinter einem der großen Schaltschränke in Sicherheit, mit dem Gedanken das die Söldner nicht wie wild auf die empfindliche Elektronik feuern würden. Gleichzeitig zog er seine Waffe und warf eine Nebelgranate in die Richtung aus der die Männer kamen. Lange konnte und wollte er nicht liegen bleiben, die beiden mussten erledigt werden, bevor sie weiteren Alarm auslösen konnten. Daher beschloss er einen Frontalangriff. Er zog seinen Elektroschocker aus dem Gürtel und robbte in Richtung der beiden Söldner. Durch den dichte Nebel konnte er die beiden nicht sehen und verließ sich ganz auf sein Gefühl. Was er allerdings sah, war der winzig rote Punkt an den Lasern die von den Söldnern gehalten wurden. Plötzlich sprang er auf und nahm einen der beiden in den Würgegriff um ihm direkt den Elektroschocker an den Hals zu setzen. Der andere Söldner reagierte und schoss sofort, traf jedoch seinen eigenen Komplizen, der wie ein nasser Sack in Joe's Armen zusammensackte.

Geistesgegenwärtig ließ Joe sich ebenfalls fallen und schoss dorthin wo er den zweiten Söldner vermutete.

Dann sah er wie der rote Punkt der Waffe nach unten fiel und er hörte wie der Söldner auf den Boden aufschlug.

Die Gefahr war gebannt und der Nebel verzog sich auch langsam.

Hoffentlich kamen jetzt nicht noch mehr, dachte Joe, während er sich in den Nebenraum begab um nachzuschauen.

Hier waren nur Überwachungskonsolen und Monitore zu sehen, aber kein weiterer ungebeter Gast.

Anhand der Darstellungen die er auf den Monitoren sah, versuchte der Agent herauszufinden wie man den Satelliten ansteuern konnte, und wurde nach kurzer Zeit fündig.

Jetzt wünschte er sich Dean Sanders den Techniker vor Ort, denn dieser würde bestimmt eine Lösung finden um den Satelliten außer Gefecht zu setzen.

Andererseits gab es immer noch Plan B.

Dafür nahm Joe mehrere kleine Sprengkapseln aus seinem Gürtel und verteilte diese gleichmäßig im Überwachungsraum und an den Serverschaltkschränken, in der Hoffnung das deren Sprengkraft ausreichen würde.

Alle Kapseln waren mit einem Fernzünder versehen, die direkt über seinen Scanner geschaltet werden konnten.

Noch einmal schaute sich der Agent um und sorgte zum Schluss dafür das der Überwachungsraum nicht mehr betreten werden konnte, indem er mit dem Laser auf die Öffnungselektrik schoss.

Zufrieden drehte sich Joe um und begab sich wieder in den Lüftungsschacht.

Über Inter-Com stimmte er anschließend mit Mike die weitere Vorgehensweise ab und erfuhr das sein Partner ebenfalls erfolgreich war und die Gefangenen schon befreit hatte.

Lediglich Megan wurde noch vermisst.

Joe wusste in diesem Moment genau was er zu tun hatte und begab sich auf die Suche nach Megan.

Kapitel 8

Hauptquartier der globalen Ermittlungskommission... (GEK)

Im Hauptquartier GEK ging es drunter und drüber, von überall her trafen Meldungen der Agenten ein, vom SKYLANE BUILDING über die gewaltige Explosion, vom gewaltigen Einschlag im weißen Haus, dann die wachsenden Anfragen der Bevölkerung.

Die Mitarbeiter hatten alle Hände voll zu tun, ebenso Steve Calvin, der gerade ein Gespräch mit Minister Barns führte.

Von diesem erfuhr er näheres über die Umstände mit welcher Waffe die ORGANISATION das weiße Haus zerstörte.

Die Meldungen über die Explosion am SKYLANE BUILDING kamen von der Sondereinsatztruppe die unter dem Befehl von Carter und Brody stand.

Von den Männern erfuhr der Chef des GEK das seine beiden Agenten während der Explosion innerhalb des Gebäudes waren und somit wahrscheinlich tot sind.

Das war für Calvin ein Schlag ins Gesicht, denn es war immer schwer für einen Vorgesetzten wenn er Männer im Einsatz verlor.

Deshalb befahl er dem Einsatzkommando das gesamte Gebäude abzuriegeln und vor Ort auf Verstärkung zu warten.

Seine weitere Aufgabe bestand darin den Satelliten zu finden, doch dafür gab es Spezialisten, deshalb schaltete er im Auftrag des Ministers die Erdverteidigung ein. Der Kommandant des EDC (EARTH DEFENCE COMMAND) versprach sich mit größter Sorgfalt um die Angelegenheit zu kümmern.

Das waren schwere Stunden für Calvin, denn bisher war es keinem gelungen auch nur etwas gegen die ORGANISATION zu unternehmen, obwohl der Standort mittlerweile bekannt war.

Doch die Demonstration mit der ultimativen Waffe hatte gezeigt das man Calderone nicht unterschätzen sollte.

Selbst mit einem direkten Angriff auf den Bunker konnte man nicht gewährleisten das diese Waffe nicht noch einmal zum Einsatz kommen würde.

Insgeheim wünschte er sich Chief Hanks mit seinen beiden Agenten Brenner und Santini zurück, doch die beiden waren ja leider abgeschossen worden und Chief Hanks befand sich in den Händen von Calderone.

Ihm blieb also nichts anderes übrig als auf die Ergebnisse der Erdverteidigung zu warten, und Vorbereitungen für einen Angriff auf den Bunker zu treffen.

Es war alles nur eine Frage der Zeit, und die wurde langsam knapp, denn in etwas mehr als 11 Stunden würde die ORGANISATION erneut den Ablauf des ULTIMATUMS verkünden, dieses mal war es das letzte.

Er rief alle ihm verbleibenden Agenten zusammen und stellte in Verbindung mit der Erdverteidigung einen Angriffstrupp zusammen, der notfalls eine Bodenoffensive gegen den Bunker starten sollte.

Leider blieben ihm keine weitere Optionen, denn Aufgabe kam ihm nicht in den Sinn.

20 Kilometer westlich von NEW DETROIT - Wüste

Es war für Calderone eine Genugtuung als er sah wie das weiße Haus förmlich auseinander gerissen wurde.

Diese war erst der Anfang einer ganzen Reihe von Veränderungen die er als Präsident vornehmen wollte.

Die ganze Welt sollte ihm zu Füßen liegen.

Er war sich sicher das er die beiden Agenten in seinem Penthouse ebenfalls erledigt hatte, und die Erdverteidigung bezog er in seine Pläne kaum mit ein, denn niemand würde es wagen ihn zu bedrohen, solange er die Macht des Satelliten besaß.

Was ihn zudem so sicher machte, war das der Satellit ebenfalls mit einer Tarntechnologie ausgestattet war, die denen seiner Gleiter oder seines Shuttles ähnlich war.

Man konnte ihn zwar sehen, aber er war auf keinen Fall zu orten.

Es war schon sehr unwahrscheinlich das jemand seinen Satelliten mit bloßem Auge finden würde, nur weil er ein paar mal die Erdumlaufbahn abfliegen würde.

Alles lief nach seinem Plan, dennoch wollte er die verbleibenden Stunden nicht untätig sein noch einige Demonstrationen seiner Macht vorführen.

Er gab Caroline die Anweisung die beiden Söldner Smiley und Punch zu lokalisieren und diese in seine privaten Räumlichkeiten zu beordern.

„Wenn Du möchtest, mein Kind, dann darfst Du gerne dabei sein wenn ich mir gleich den Chief vorknöpfte.“

Es wird mir ein außerordentliches Vergnügen sein, wenn der Chief leidet und um sein Leben bittet.“

Caroline schaute erwartungsvoll zu Calderone.

„Das sind Dinge die ich gerne Dir überlasse, denn Du hast die ganzen Jahre darauf gewartet und ich gönne Dir das Vergnügen gerne alleine.“

Geh nur, ich werde die beiden zu Dir schicken.“

Calderone verließ die Zentrale und begab sich in seine Räumlichkeiten.

#

Nachdem Sie Punch und Smiley kontaktiert hatte, lehnte sich die blonde Frau erst einmal zurück.

Caroline Handson merkte wie sich etwas in ihr gegen das Verhalten von Calderone aufbäumte.

So kannte Sie ihn nicht, er war nie der brutale Macho, der sich an dem Leid anderer ergötzte und das war es was sie misstrauisch werden ließ.

Sie war sich dessen bewusst das sie nur ein Abbild eines echten Menschen war, aber dennoch hatte sie die gleichen Gefühle und Bedürfnisse wie jeder andere Mensch auch.

Sie war nicht die brutale Person, die andere um jeden Preis in den Tod schicken würde.

Sicher, sie hatte sich zur NUMBER ONE der ORGANISATION etabliert, doch ihre wahren Gefühle waren eigentlich nur Dankbarkeit und Liebe zu Calderone. Mit seinen Plänen war sie nicht immer einverstanden, doch sie folgte ihm aus Liebe, wie ein Kind nur seinem Vater folgen kann.

Doch jetzt konnte sie nicht mehr, all die Opfer die schon mit ihrem Leben bezahlt hatten, all die Schäden die schon verursacht wurden, sie wollte Schluss damit machen, aber dennoch wollte sie IHN nicht enttäuschen.

Und ja, gerne hätte sie ihren richtigen Vater einmal gesehen, wenigsten einmal mit ihm sprechen wollen.

Leider würde es dazu nicht mehr kommen.

Sie hatte ihren Entschluss gefasst, ebenso wie sie merkte das Calderone sich immer mehr zu einer Bestie verwandelte.

Das alles wollte und konnte sie nicht mehr ertragen.

Für sie gab es nur noch eine Möglichkeit dem ganzen zu entkommen.

Sie hatte sich entschieden ihrem Leben ein Ende zu bereiten, jedoch nicht ohne vorher noch einiges wieder ins Lot zu bringen.

Als erstes begann sie damit die Zelle der gefangenen Frau aufzusuchen.

Megan saß in ihrer Zelle an dem Tisch und starrte gegen die Kamera an der Decke. Sie hatte die Explosion des Shuttles auf dem Monitor verfolgen müssen, so das sie überzeugt davon war das sie Mike nie wieder sehen würde.

Als Caroline die Zelle betrat sprang sie sofort auf und nahm eine Abwehrhaltung ein.

Doch dies war nicht nötig, denn dieses mal war kein Leibwächter dabei und NUMBER ONE machte nicht mehr den Eindruck einer resoluten Frau die knallhart ihren Weg ging.

„Verzeihen Sie mir, ich habe mich unmöglich benommen.“

In meiner Verblendung habe ich alles gemacht was Calderone von mir wollte, denn ich war der Meinung das es richtig ist.

Aber bitte glauben sie mir, damit ist jetzt Schluss, ich bin hier um sie zu befreien.“ Megan wusste nicht wie sie reagieren sollte, das alles roch förmlich nach einer Falle, doch was hatte sie schon zu verlieren? Mike war tot.

“Was wollen Sie? Mich befreien? Daran hätten sie mal früher denken sollen, als noch die Möglichkeit bestand vieles zu verhindern.“

Doch Caroline reagiert nicht auf Megan.

„Bitte kommen sie mit, sonst wird es immer schwieriger, wir müssen von hier fliehen.“

In diesem Moment zog Caroline ihre Laser Pistole und entnahm das Energie Modul.

„Hier nehmen sie das Modul, ohne Energie ist die Waffe wirkungslos, aber ich kann mit ihnen damit durch den Bunker gehen ohne Verdacht zu erregen.“
Dieses Zeichen ließ Megan umdenken, nicht das sie der Frau jetzt vertraute, aber es konnte tatsächlich eine Möglichkeit zur Flucht bestehen.
„OK, ich gebe mich in Ihre Gewalt, denn ich habe sowieso nichts mehr zu verlieren.“
Megan schritt voran aus der Zelle heraus und die blonde Frau mit der Laser Pistole folgte ihr.
„Wir müssen versuchen in den Hangar zu kommen, dann kann ich uns einen Gleiter besorgen mit dem wir verschwinden können.
Können Sie zu irgendjemand Kontakt aufnehmen wenn wir hier raus sind?“
Megan wusste nicht wie sie die Frage deuten sollte, denn es konnte auch eine Falle sein.
Doch mittlerweile vertraute sie der Frau soweit das sie es jetzt ernst meinte.
„Wenn wir tatsächlich einen Gleiter erreichen, dann kann ich Minister Barns kontaktieren.
Warum fragen Sie mich das?“
„Hier, nehmen sie dieses Datenpad.
Hier sind alle wichtigen Daten über den Satelliten drauf, ich hoffe das sie ihn in die richtigen Hände weiterleiten können falls mir etwas zustoßen sollte.“
Caroline ging weiter und wollte wohl nicht mehr reden, sondern eher handeln.

#

Mike hatte die Nachricht von Joe erhalten und berichtete dem Chief über die Sprengladungen an den Servern.
„Dann los mein Junge, lass uns endlich Megan suchen und hier verschwinden“
Das musste der Chief nicht zweimal sagen.
Mike drehte sich um und lief los, so dass der Chief Schwierigkeiten hatte hinterher zu kommen.
An der nächsten Kreuzung traute der Agent seinen Augen nicht, denn keine 10 Schritte vor ihm gingen 2 Personen.
Er sah Megan, und einen Schritt hinter ihr ging NUMBER ONE mit einer Laser Pistole die genau auf seine Verlobte zielte.
Mike, der die Situation nur aus einem Blickwinkel heraus sah, reagierte so wie ein guter Agent reagieren musste.
Langsam bewegte er sich um die Ecke und versuchte den beiden Frauen zu folgen.
Doch genau in diesem Augenblick drehte sich Caroline Handson um.
Mike sah dies als Chance an und schoss ohne lange zu überlegen, wobei er die Handson nicht töten, sondern nur außer Gefecht setzen wollte.
Während Caroline Handson zu getroffen zu Boden ging, kam Chief Hanks um die Ecke und erkannte die Situation sofort.

Beide Männer eilten zu Megan, die vor Schreck gar nicht mitbekommen hatte was genau geschehen war.
„MIKE?“
Megan's erste Worte waren mehr eine Frage.
„Mike, ich dachte Du bist tot, Dein Shuttle ist doch explodiert.
Der Agent beantwortete die Frage auf seine Art.
Er nahm Megan erst einmal in die Arme und küsste sie zärtlich.
„Mich bekommt man so schnell nicht klein, das müsstest Du doch am besten wissen.“
Es war alles nur eine Ablenkung, damit wir ungestört unserer Arbeit nachgehen konnten.“
Die am Boden liegende Caroline stöhnte leise.
„Mike, sie wollte mir nichts tun, im Gegenteil.
Caroline hat versucht mich zu befreien, wir wollten gerade in den Hangar um mit einem Gleiter zu entkommen.
Hier, dieses Datenpad gab sie mir eben, darauf sollen alle Daten über den Satelliten sein.“
Megan reichte das Datenpad zu Mike, der es dankend an sich nahm.
Während Megan sich um Caroline Handson kümmerte, schaute Mike sich vorsichtig weiter um.
„Wie geht es Ihr, wird sie es schaffen?“
„Du bist ein guter Schütze Mike, es ist nur der Schock und die Schussverletzung im Oberarm.“
Caroline versuchte aufzustehen, wobei Megan ihr stützend unter die Arme griff.
„Danke.
Und ihnen muss ich wohl auch danken, das sie mich nicht direkt getötet haben.“
Mike wusste nicht was sie damit meinte, wollte aber auch jetzt nicht danach fragen.
Wichtig war es jetzt erst einmal zum Hangar zu gelangen.
„Geben Sie mir bitte meine Waffe wieder?“
Der Chief mischte sich jetzt ein.
„Sie bekommen keine Waffe von uns, selbst wenn sie von nun an heilig sind.
Schließlich sind Sie mit dafür verantwortlich das heute tausende von Menschen gestorben sind.“
Megan setzte sich jetzt für Caroline ein.
„Geben Sie ihre Waffe wieder Chief, sie ist nicht geladen, ich habe das Energiemodul hier.“
Megan streckte dabei ihre Hand aus und zeigte das Energiemodul.
Darauf gab der Chief widerwillig nach und überreichte Caroline die Waffe.
„Dann mal los, Mike informiere Joe das wir uns im Hangar treffen.“
Während Mike der Aufforderung nachkam, setzte sich das Quartett in Bewegung Richtung Hangar.

#

Agent Kloft und Agent Miller hatten es geschafft unbemerkt in den Hangar zu gelangen.

Die Größe des Hangar war schon beeindruckend, wen man bedachte das man hier über einhundert Meter unter der Erde war.

Insgesamt zählten sie hier 14 Gleiter und 3 Shuttles.

Was ebenfalls interessant erschien, war die Tatsache das es noch eine zweite Landeplattform gab, die ebenfalls mit einem Lift ausgestattet, die Möglichkeit bot an die Oberfläche zu gelangen.

Bisher hatten sie nur einige Techniker zu Gesicht bekommen, was bedeuten konnte das Calderone sich ziemlich sicher fühlte hier unten.

Dennoch gingen sie sehr vorsichtig vor.

Während Agent Kloft sich mit dem Lift und der Landeplattform beschäftigte, suchte Agent Miller nach einem geeigneten Fluchtgleiter.

Er musste davon ausgehen das mindestens 6 Personen mitkommen würden, da genügten die kleinen Gleiter nicht, da hier nur 4 Personen Platz fanden.

Die Alternative wäre ein Shuttle.

Er schaute sich um, das nächste Shuttle war nur 2 Stellplätze weiter, also machte er sich auf den Weg dorthin um es zu untersuchen.

Das Shuttle war eines der alten Standart Shuttles, ohne besondere Merkmale, lediglich der kleine Aufbau über dem Cockpit war interessant.

Miller wusste sofort das es sich dabei um eine nachträglich installierte Tarnvorrichtung handelte.

Vorsichtig öffnete er die Seitentür und stieg in das Shuttle ein um es zu inspizieren.

Dafür setzte er sich in den Pilotensitz und checkte die Instrumente.

Alles in allem war das Shuttle durchaus sofort startbereit, deshalb wollte er auch gerade eine Meldung an Mike machen.

Dieser antwortete nicht sofort, wahrscheinlich war er gerade zu beschäftigt.

Also machte er weiter mit den Startvorbereitungen und kümmerte sich um die Instrumente.

Dabei bekam er nicht mit was sich draußen im Hangar abspielte.

#

Punch und Smiley passte es gar nicht das sie bei ihrem Boss antreten sollten, sie hatten gerade angefangen es sich gemütlich zu machen.

Dennoch waren sie loyal und kamen der Aufforderung umgehend nach.

Calderone wartete schon ungeduldig auf die beiden Killer und blaffte sie direkt an.

„Wo wart ihr denn so lange?“

Keiner der beiden wollte eine Antwort geben, und ihr Boss hätte auch keine Ausrede geduldet.

„Wir werden jetzt ein wenig Spaß haben und uns erst mal die beiden gefangenen Agenten vorknöpfen.“

Den Chief heben wir uns für später auf, mit ihm habe ich etwas besonderes vor.“

Die drei Männer verließen den Raum und begaben sich auf den Weg zu den Arrestzellen.

Das nötige Werkzeug hatten sie immer dabei, denn es war ihre Leidenschaft die sie zu diesem Job brachte.

Calderone persönlich gab den Code an der Tür zur Zelle persönlich ein und die wartete voller Vorfreude das diese sich öffnet.

Umso ernüchternder war der Anblick der beiden toten Söldner.

Ein lauter Wutschrei war Calderone´s erste Reaktion, bevor er sein Com Gerät aus der Tasche holte und den Alarm auslöste.

„Weit werde die nicht kommen, los macht euch auf die Suche.“

Die beiden Killer nahmen ihren Auftrag sehr ernst, endlich hatten sie wieder einen richtigen Job.

Calderone selbst versuchte in der Zeit NUMBER ONE zu erreichen, doch er konnte keine Verbindung zu ihr herstellen.

So etwas war ihm bisher noch nie passiert.

Er musste jetzt herausfinden was in seiner Basis vor sich ging, und das konnte er nur in der Zentrale.

Sicherheitshalber ließ er die äußeren Hangartore verschließen um einen Shuttle oder Gleiterstart zu verhindern.

#

Das Team um Mike Brenner war gerade in dem Hangar angekommen als der Alarm ausgelöst wurde.

Über eine Lautsprecherdurchsage wurde mitgeteilt das die Hangartore verriegelt sind und ein Start somit nicht mehr möglich ist.

Mike schaute zu Caroline Handson und diese bestätigte dies durch ein knappes Nicken.

„Man kommt zwar noch bis nach oben, aber die äußeren Tore können nicht mehr geöffnet werden.“

Mike schaute sich um und konnte am hinteren Ende des Hangars Agent Kloft erkennen der ihnen zuwinkte.

Die vier Personen wollten gerade in Richtung des Agenten laufen als aus einem der vielen Nebeneingänge einige Söldner heraustraten.

Als diese NUMBER ONE erkannten, nahmen sie sofort Haltung an und erstatteten Bericht.

„Wir haben noch keinen der Flüchtigen fassen können, aber sie haben es wohl geschafft.“

Der Ranghöchste schaute skeptisch zu den 3 Begleitern von NUMBER ONE.

„Wir bringen sie sofort wieder in die Zellen.“

Caroline Handson behielt die Nerven und fand ihren alten Befehlston wieder.

„Sie haben die Gefangenen schon einmal entkommen lassen, ich kümmere mich selbst darum.

Sichern Sie jetzt die Zentrale, damit keiner unbefugt dort eindringen kann und gewährleisten Sie die Sicherheit von unserem Meister.“

Der Söldner salutierte und die Truppe setzte sich in Bewegung um ihren Auftrag zu erfüllen.

„Das war knapp.“

Mike schaute Caroline Handson an und forderte alle wieder auf weiter zu gehen. Der Chief hatte Agent Kloft als erster erreicht und erwartete einen Bericht.

„Chief, ich kann die Plattform noch betätigen, aber die äußeren Tore lassen sich von hier aus nicht öffnen.

Das geht nur von der Leitzentrale aus, und dort scheint Calderone zu sitzen.“

Jetzt meldete sich Caroline Handson zu Wort.

„Es gibt noch eine Möglichkeit, man kann die Tore von außen mit einem Code öffnen, aber die Eingabe kann man nur manuell und nicht über Signale machen.

Es gibt einen Ausgang hier, 2 Gänge weiter gibt es einen Personenlift der zu einem getarnten Ausgang führt.

Der wird zwar bewacht sein, scheint aber die einzige Möglichkeit zu sein.“

Caroline Handson wurde wieder fast ohnmächtig, ihre Verletzung war doch ziemlich stark, außerdem hatte sie heftige Schmerzen.

Sie nannte Mike den Code um die Hangartüren zu öffnen.

„Ich kann nicht mit ihnen kommen, gehen sie alleine, wir versuchen das Shuttle nach oben zu bringen.“

Agent Kloft gab der Handson recht.

„Mike, ich gehe mit Ihnen, zusammen schaffen wir das schon, außerdem müssen wir die Plattform von hier aus steuern damit das Shuttle nach oben kommt, und Miller ist ein ausgezeichnete Pilot.“

Chief Hanks packte zusammen mit Megan die schwächer werdende Verletzte und ging in Richtung Shuttle.

Agent Miller hatte in den letzten Minuten sämtliche Startvorbereitungen getroffen und war froh als endlich die ersten Passagiere an Bord kamen.

„Wo ist Brenner, Santini und Kloft?“

Etwas hektisch gab der Chief ihm Auskunft.

„Starten sie endlich, den Rest klären wir wenn wir draußen sind.“

#

Mike sah wie das Shuttle sich langsam in Richtung Plattform bewegte und dort zum Stillstand kam.

Während Agent Kloft damit beschäftigt war die Plattform in Betrieb zu nehmen, gab Mike über Inter-Com an seinen Partner den aktuellen Status durch und den Treffpunkt.

Er wollte das Joe ebenfalls zu dem Personenlift kommt.

Endlich war es soweit und die Plattform hob sich langsam an.

Das ohrenbetäubende Geräusch des Alarms ließ einen fast wahnsinnig werden, doch die beiden Agenten hatten jetzt wichtigeres zu tun als sich um Ihre Ohren zu kümmern.

Beide liefen den von Handson beschriebenen Weg in Richtung des Personenlifts.

Während Joe sich von der oberen Etage dem Lift näherte, gingen Agent Brenner und Agent Kloft eine Etage tiefer schon in Position.

Der Lift wurde von 4 Söldnern bewacht was Mike an Joe weitermeldete.

Joe bedankte sich für die Warnung und wollte eine kleine Ablenkung starten.

Was er damit meinte konnten die beiden Agenten unmittelbar darauf miterleben.

Auf der ihnen gegenüberliegenden Seite kam Joe aus einem Nebengang hervor und zeigte sich so das die Söldner ihn sehen mussten.

„Sucht ihr 4 Clowns etwa nach mir?“

Dann kommt mal mit, ich bringe euch zurück in den Zirkus.“

Auf dieses Zeichen hatte Mike nur gewartet.

Drei der vier Söldner verließen ihren Posten und verfolgten Joe, der wieder in den Gang zurück lief aus dem er gekommen war.

In dem Moment als die Söldner an Agent Brenner und Agent Kloft vorbei liefen, eröffneten die Agenten ohne Vorwarnung das Feuer, während Joe von der anderen Seite des Ganges ebenfalls feuerte.

Alle drei Söldner waren sofort erledigt.

Agent Kloft wollte gerade in den Gang zu Joe los rennen, als der letzte Söldner ihn mit einem Schuss erwischte.

Mike rannte ebenfalls aus seiner Deckung und warf sich auf den Boden in den Gang.

Der Söldner kam nicht mehr dazu einen weiteren Schuss abzufeuern, denn Brenner war ihm zuvorgekommen.

Joe und Mike nahmen den verletzten Kloft in die Mitte und schleppten ihn erst einmal zum Lift in Sicherheit.

Während der Lift nach oben fuhr, kümmerte sich Joe um den Verletzten und Mike nahm Verbindung zu Dean Sanders dem Techniker in dem draußen wartenden Shuttle auf.

„Sanders, ich gebe ihnen jetzt einen Code durch den sie am zweiten Hangartor sofort eingeben müssen.

Beeilen Sie sich, es geht um Leben und Tod, danach suchen sie in der Umgebung des Bunkers mit dem Thermalscanner nach 3 Personen auf der Oberfläche und landen dort. Ende.“

Jetzt kam auch Mike etwas zur Ruhe und erkundigte sich nach Agent Kloft.

„Es geht, er hat mein Becken erwischt, ich denke heute gibt es keinen Sambatanz mehr.“

Der Agent versuchte mit seinen lockeren Sprüchen die Schmerzen zu überspielen, was ihm aber nur wenig gelang.

Auch Joe wurde jetzt ernst und schaute seinen Partner an.

„Hallo Kumpel, bin froh das es Dir gut geht, wie sieht es mit Megan und dem Chief aus?“

„Wenn alles nach Plan läuft, werden sie jede Minute mit einem gekaperten Shuttle fliehen können.“

In dem Moment öffnete sich die Tür des Lifts und die drei Agenten konnten den Lift verlassen.

Sofort brannte ihnen die heiße Mittagssonne der Wüste in den Augen.

Sie schleppten den Verletzten aus dem Lift und gingen ein paar Meter durch den weichen, heißen Sand.

Jetzt konnten sie nur hoffen das Sanders seinen Job ordentlich erledigte und sie gleich hier abholte.

In diesem Moment konnten sie sehen wie ein Shuttle etwa 200 Meter von ihnen entfernt abhob und sich schnell entfernte.

Fast zeitgleich fanden etwa 20 Meter entfernt von ihnen einige Luftverwirbelungen statt und wie aus dem Nichts erschien eine Tür die sich langsam vergrößerte.

Sanders hatte seinen Auftrag ausgeführt.

Nachdem sie Agent Kloft im Shuttle verstaub hatten, nahm Joe auf dem Pilotensitz platz, während Mike das Datenpad hervorholte und sich die Konstruktion und die Koordinaten des Satelliten anschaute.

Joe grinste und reichte Mike seinen Scanner.

„Ich habe da noch eine kleine Überraschung bevor wir starten, möchtest Du das erledigen?“

Mike wusste nicht sofort was sein Freund von ihm wollte.

Dennoch nahm er den Scanner in Empfang.

„Du darfst jetzt die kleinen Freunde zünden.“

In dem Moment erinnerte sich der Agent wieder an die kleinen Sprengkapseln an den Servern und drückte den Auslöser.

Joe startete das Shuttle und Mike gab die Koordinaten des Satelliten als Ziel ein.

„Dann lass uns mal ein paar Schiessübungen machen.“

Nach weniger als 5 Minuten hatten sie die Erdumlaufbahn erreicht.

Die Zeit hatte Mike genutzt um das Shuttle mit Chief Hanks zu kontaktieren.

Er übermittelte die Daten des Satelliten und koordinierte mit Chief Hanks die Zerstörung desselben.

Beide Shuttles nahmen jetzt Kurs auf den Satelliten, ebenfalls schlossen sich mehrere Shuttles der Erdverteidigung der Formation an.

#

Calderone stand in der Leitzentrale seines Bunkers und überwachte die Aktionen seiner Leute.

Von seinen Killern hatte er schon seit einigen Minuten nichts mehr gehört, deshalb nahm er Verbindung zu ihnen auf.

Doch keiner der beiden hatte eine Spur von den Flüchtigen entdeckt.

Auf einem der Monitore bekam er mit wie ein Shuttle auf der hinteren Plattform in die Höhe transportiert wurde.

Sofort forderte er seine Leute auf den Lift der Plattform zu stoppen, doch sie konnten den Vorgang nicht mehr abbrechen.

Er fragte sich wo Caroline sei, sie müsste den Alarm doch auch gehört haben und eigentlich jetzt hier in der Zentrale an seiner Seite sein.

Aus diesem Grunde versuchte er eine Verbindung zu ihr herzustellen was ihm aber nicht gelang.

Eine Gruppe von Söldnern betrat die Zentrale und der Ranghöchste machte Meldung bei Calderone.

„Sir, wir sind auf Befehl von NUMBER ONE hier um sie vor eventuellen Angreifern zu schützen.

Sie beaufsichtigt den Abtransport von 3 Gefangenen in ihre Zellen.“

Calderone konnte nicht glauben was er da hörte, Caroline soll alleine drei Gefangene haben um diese in die Zellen zu bringen.

Er wollte gerade den Befehl geben die Zellen aufzusuchen als mehrere Explosionen den ganzen Raum erbeben ließen.

Augenblicklich fielen einige der Monitore aus und die ganze Anlage brach zusammen.

„Hilfssteuerung einschalten, Daten abgleichen und den Satelliten sofort wieder synchronisieren.“

Der Übergangster schrie seine Befehle vor Wut nur noch so um sich.

Er konnte es kaum erwarten das die Techniker den Satelliten wieder unter Kontrolle hatten.

„Wie lange dauert das denn noch?“

Einer der Techniker zuckte zusammen unter der Lautstärke, gab dennoch Auskunft.

„Wir haben wieder Kontakt zu dem Satelliten, doch bis die Daten synchronisiert sind benötigen wir noch fast 5 Minuten.

Sämtliche Hauptserver sind ausgefallen und die Hilfsserver sind nicht so schnell.“ Calderone hasste es wenn er nicht die Fäden zog, aber seine Techniker würden das Problem schon in den Griff bekommen, sonst hätten sie ihr erbärmliches Leben sowieso verwirkt.

„Wenn Sie den Satelliten wieder unter Kontrolle haben, programmieren Sie eine neues Ziel.

Dieses mal soll es der GUARDIAN TOWER sein.

Es ist mir egal wie sie es anstellen, ich dulde kein weiteres Versagen mehr.

Während die Löschmannschaften an der Zentrale vorbei eilten um das entstandene Feuer unter Kontrolle zu bringen,

konnte der Gangster nur hoffen das Caroline nichts weiter zugestoßen war.

Dennoch hatte er ein ungutes Gefühl was Caroline betraf, denn sie hatte sich die letzten Stunden schon etwas merkwürdig verhalten.

#

Der Formationsflug der Shuttles löste sich auf als die ihr Ziel erreichten, es waren gerade mal 5 Minuten vergangen seit sie gestartet waren.
Mit einem vorher geplanten Manöver flogen die Shuttles aus unterschiedlichen Richtungen auf den Satelliten zu, der sich gerade neu ausrichtete.
Die Zeit wurde knapp, denn allem Anschein nach suchte er ein neues Ziel.
Doch soweit sollte es nicht kommen und Mike Brenner gab den Befehl den Satelliten abzuschießen.
Sechs Shuttles schossen aus unterschiedlichen Richtungen mit allem was sie hatten auf den künstlichen Trabanten ein bis dieser mit einem letzten Aufbäumen in tausende Stücke zerbarst.
Die Gefahr war endlich gebannt.
Ohne den Jubel der Beteiligten abzuwarten stellte Chief Hanks sofort eine Verbindung in das Büro von Tom Hanks her.
„Herr Minister, wir konnten den Satelliten erfolgreich eliminieren, diese Gefahr ist also erst mal gebannt.
Wenn ich ihnen einen Vorschlag machen dürfte...“
„Ich weiß was sie wollen Chief, die Erdverteidigung ist schon auf Standby. Sie erhalten von mir sofort den Befehl den Bunker zu zerstören.
Mit Ihren Daten können wir uns ein Bild davon machen und die beste Strategie festlegen.
Das war gute Arbeit Chief, kommen sie zurück, ich melde mich später bei Ihnen im Büro.“
Mike, der das Gespräch mitverfolgte, konnte noch nicht glauben das es endlich vorbei war und fragte den Chief.“
„War es das wirklich?
Was ist mit den ganzen Modulen die weltweit noch versteckt sind, werden wir mit weiteren Attacken rechnen müssen?“
„Das werden wir sehen, wenn wir zurück sind, Mike.“
Die Shuttles formierten sich wieder und traten den Rückflug zur Erde an.
30 Minuten später war das ganze Team um Chief Hanks, einschließlich der ehemaligen NUMBER ONE im GEK Gebäude versammelt, wo erst einmal die Verletzten versorgt wurden.
Agent Kloft wurde direkt in den NOT-OP gebracht, während Caroline Handson in eine Arztzimmer begleitet wurde, wo sie sofort versorgt wurde.
Megan kümmerte sich persönlich um die reumütige junge Frau.
Steve Calvin begrüßte das gesamte Team und schaute verwundert in die Gesichter der angeblich toten Agenten.
„Es freut mich sehr sie wieder unter den Lebenden zu begrüßen, das wird bestimmt eine interessante Geschichte die Sie mir vielleicht irgendwann erzählen werden.“
Jason Montgomery und Dean Sanders wurden ebenfalls begrüßt.
Calvin begann anschließend seine Berichterstattung, die allerdings erst mit einer schlechten Nachricht begann.

„Das Penthouse von Calderone ist vor wenigen Stunden explodiert, leider konnten unsere Agenten Brody und Carter nur noch tot aus den Trümmern geborgen werden.
Weiterhin haben wir mittlerweile eine Möglichkeit die noch verstreuten Module zu orten noch bevor sie aktiviert werden.
Es wird zwar eine Weile dauern, aber wir sind zuversichtlich das wir dieses Problem kurzfristig gelöst bekommen.
Die Erdverteidigung hat den Bunker dank ihrer Daten erfolgreich zerstört, da ist garantiert nichts mehr übrig geblieben, und Sie haben den Satelliten zerstört.“
Man kann jetzt durchaus behaupten das wir es geschafft haben.“
In diesem Moment klopfte es an der Tür zu Calvins Büro.
„Herein.“
Die Tür öffnete sich und Minister Barns kam zusammen mit Megan in das ohnehin schon volle Büro.
„Meine Herren, ich wollte es eben nicht glauben, aber Megan hat mir im Flur schon so einiges berichtet.“
Barns schaute Mike Brenner und Joe Santini an.
„Sie beide haben es ja faustdick hinter den Ohren, ich bin froh das sie auf der richtigen Seite stehen.“
Er reicht den beiden Agenten die Hand und setzte seine Rede fort.
„Im Auftrag der Vertreter aller Kontinente möchte ich Ihnen allen zu dieser erfolgreichen Mission gratulieren.
Wieder einmal war es einigen wenigen Männern zu verdanken das die Welt ein paar Tage weiter in Frieden leben kann.
In meiner Eigenschaft als Vertreter von Guardian möchte ich Ihnen versichern, dass das GEK sowie das GEK-S zukünftig mit jeglicher Unterstützung rechnen können.“
Mike schaute kurz zu Joe und Megan und machte ein kleines Zeichen mit den Augen.
Die beiden wussten genau was es zu bedeuten hatte.
- Es wird Zeit das wir uns hier verdrücken -
Vor der Tür küsste Megan Mike leidenschaftlich, so dass selbst Joe fast rot wurde.
„Mike, ich habe noch eine Bitte an Dich.“
Dann flüsterte sie einige Worte in sein Ohr und gab ihm noch einen Kuss auf die Wange.
„Ist versprochen mein Schatz, für Dich mache ich alles.
Dann verließen die drei das Gebäude und fuhren zu Mike und Megan nach Hause wo sie erst einmal richtig gemütlich frühstückten, obwohl es schon fast Abend war.

EPILOG

Am nächsten Morgen kam Elvira, die Assistentin von Chief Hanks in sein Büro und brachte ihrem Vorgesetzten seinen Kaffee und einen weißen Umschlag. Doch der Chief nahm sie gar nicht richtig wahr, er war viel zu beschäftigt damit sein neues Schmuckstück zu testen.

Minister Hanks persönlich hatte ihm einen neuen Sessel organisiert der genau seinen Vorstellungen entsprach.

Erst jetzt nahm er Notiz von Elvira und bedankte sich für den Kaffee.

„Von wem ist denn der Umschlag?“

Elvira hob nur die Schultern und lächelte.

„Vielleicht sollten Sie ihn mal öffnen, dann wissen Sie es.“

Der Chief lachte, denn so war sie halt, seine Elvira.

Er nahm den weißen Umschlag, öffnete den Brief und begann zu lesen.

„Chief Hanks, bitte verurteilen Sie Mike nicht für das was er jetzt macht, es war alleine meine Idee.

Auch wenn Caroline Handson ein Klon ist, so hat sie doch die gleichen Empfindungen und Gefühle wie ein normaler Mensch.

Es war Calderone der ihren Geist vergiftete.

Sie hat nicht die Verantwortung für die vielen Toten, sondern ER.

Wir sind der Meinung das es Sie für am besten wäre wenn sie ihren richtigen Vater, also den der echten Caroline Handson einmal kennen lernt.

Deshalb haben wir sie mitgenommen und befinden uns in diesem Augenblick schon im Anflug auf Deimos.

Verzeihen Sie Mike, bitte.

Übrigens, unser Termin ist in genau drei Wochen.

Viele liebe Grüße – Ihre Megan.“

PS

„Ich habe Minister Barns schon informiert.“

Der Chief lehnte sich zurück und dachte einige Minuten nach.

Der Klon von Caroline Handson hatte die Erinnerungen der echten Caroline bis hin zu ihrem Tod.

Und die echte Caroline war kein schlechter Mensch, weshalb sollte es dann der Klon sein.

Er betätigte die Ruftaste und rief Elvira zu sich ins Büro.

„Elvira, Sie wussten doch genau was in dem Brief stand, nicht wahr?“

Elvira wurde leicht rot und fing an etwas gekünstelt zu stottern.

„Wie kommen Sie denn darauf?“

In diesem Moment fingen beide an zu lachen und es war klar das Mike weiterhin sein bester Mann bleiben würde.

#

An Bord des Shuttles meldete Mike sich gerade bei der Flugleitstelle vom Deimos an und bat um ein Treffen mit Hellen und Philipp Slater.

Da er sich schon vorher angemeldet hatte, bekam er auch sofortige Landeerlaubnis. Nach der Landung wurden er, Megan und Caroline Handson in den Besprechungsraum geführt, wo ein älterer Mann an einem der Fenster stand und nach draußen blickte.

Als die drei den Raum betraten drehte sich Edward Handson um und begann zu weinen.

Caroline ging langsam auf ihn zu und nahm ihn in die Arme wie ein kleines Kind. Edward Handson blickte kurz hoch und nickte Mike zu.

Danke Mike, danke Megan, ihr habt einen alten Mann sehr glücklich gemacht. Ebenfalls mit Tränen in den Augen verließ Megan den Raum, wobei sie Mike an die Hand nahm.

„Lassen wir die beiden erst mal alleine.“

ENDE

Bisher in der Reihe um Mike Brenner erschienen:

- Das Geheimnis der 4. Kolonie
- Das Ultimatum

In Vorbereitung:

- Die Vergessenen von Morgen

Weitere erschienene Romane:

- Ein Mörder zuviel: --- Krimi

In Vorbereitung:

- Ein Toter gibt sich die Ehre: --- Krimi